

# Jahresberichte 2019

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin

BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin

BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG, Berlin



## Der BVV

Gegründet im Jahr 1909, bietet der BVV seit über 100 Jahren zuverlässige Leistungen rund um die betriebliche Altersversorgung für die Beschäftigten der Bank- und Finanzdienstleistungsbranche.

Rund 800 Mitgliedsunternehmen und mehr als 350.000 Versicherte vertrauen auf die Leistungen des BVV. Mit der BVV Versorgungskasse (Unterstützungskasse) und dem BVV Versicherungsverein (Pensionskasse) stehen für Unternehmen der Finanzwirtschaft zwei Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung zur Verfügung. Sie decken ein breites Spektrum der arbeits-, steuer- und versicherungsrechtlichen Aspekte der betrieblichen Altersversorgung ab. Ergänzt wird dieses Angebot durch den BVV Pensionsfonds, der im Rahmen der Auslagerung von Pensionsrückstellungen genutzt wird.

# BVV auf einen Blick

	2019	2018	2017	2000	1990
<b>Anzahl</b>					
Mitglieds-/Trägerunternehmen	800	778	767	510	427
Anwärter	353.812	352.622	351.661	294.742	221.873
Rentner	121.400	117.693	114.367	68.344	46.122
<b>Mio. Euro</b>					
Jahresrentenansprüche	2.511	2.505	2.487	2.522	1.607
Leistungen	818	780	730	360	137
Verlustrücklage	1.733	1.571	1.483	132	61
Deckungsrückstellung	28.487	27.780	26.582	13.192	5.609
Kapitalanlagen	30.295	29.381	28.095	13.465	5.653
Beitragseinnahmen	733	1.193	697	476	295
Verwaltungskostensatz <sup>1</sup>	1,3 %	0,8 %	1,3 %	2,0 %	2,0 %
Laufende Vermögenserträge	987	724	1.142	882	412
Nettoverzinsung	3,5 %	3,1 %	4,3 %	6,5 %	6,6 %
Bilanzsumme	30.695	29.846	28.540	13.898	5.903
Gesamtüberschuss <sup>2</sup>	213	89	372	417	182
Netto-Beschäftigtenzahl <sup>3</sup>	201	190	186	180	199

<sup>1</sup> Direkte Verwaltungsaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen

<sup>2</sup> Inklusive Reserveverstärkungen für zukünftige Zinsverpflichtungen sowie Direktgutschriften

<sup>3</sup> Ohne Mitarbeiter in Ausbildung



# Inhalt

Kapitel	Seite
<b>1</b> Bericht des Vorstandes	<b>4</b>
<b>2</b> Jahresbericht 2019 – BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin	<b>10</b> Organe, Verantwortliche Aktuarin, Treuhänder, Abschlussprüfer <b>12</b> Lagebericht <b>24</b> Anlagen zum Lagebericht <b>28</b> Bilanz <b>30</b> Gewinn- und Verlustrechnung <b>32</b> Anhang <b>46</b> Weitere Angaben zum Anhang <b>48</b> Statistische Angaben zum Jahresbericht <b>52</b> Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers <b>55</b> Bericht des Aufsichtsrates
<b>3</b> Jahresbericht 2019 – BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin	<b>58</b> Organe, Abschlussprüfer <b>60</b> Lagebericht <b>62</b> Bilanz <b>62</b> Gewinn- und Verlustrechnung <b>63</b> Anhang <b>64</b> Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers <b>67</b> Bericht des Aufsichtsrates
<b>4</b> Jahresbericht 2019 – BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG, Berlin	<b>70</b> Organe, Verantwortliche Aktuarin, Treuhänder, Abschlussprüfer <b>72</b> Lagebericht <b>76</b> Anlagen zum Lagebericht <b>78</b> Bilanz <b>80</b> Gewinn- und Verlustrechnung <b>81</b> Anhang <b>88</b> Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers <b>91</b> Bericht des Aufsichtsrates
<b>5</b> Weitere Informationen	<b>94</b> Definition von Kennzahlen <b>95</b> Erläuterung wesentlicher Fachbegriffe <b>96</b> Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen <b>110</b> Verzeichnis der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen



# Jahresbericht 2019

Bericht des Vorstandes

# 1

Seite 3 – 8



# Bericht des Vorstandes

## Im Zeichen des Wandels

Der BVV hat 2019 erneut seine Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt und die Herausforderungen an den Kapitalmärkten gut gemeistert.

Im vergangenen Geschäftsjahr ist es uns gelungen, den Überschuss deutlich zu steigern und den BVV erneut substanziell zu stärken. Das Jahr war allerdings von zunehmender Verunsicherung über die weltkonjunkturelle Entwicklung gekennzeichnet, die auch von der Rückkehr zur expansiven Geldpolitik – namentlich in den USA – sowie neuen Zinstiefstständen begleitet war. Infolge des Handelsstreits zwischen den USA und China, der Verhandlungen zum Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union (EU) sowie zunehmender Risiken aufgrund geopolitischer Ereignisse hat sich das globale Wirtschaftswachstum weiter verlangsamt. Mit der konsequenten Fortführung unserer diversifizierenden Anlagepolitik und der fortgesetzten Stärkung der Finanzkraft ist der BVV gut aufgestellt, um auch zukünftig seinen Kernauftrag – die Gewährleistung einer attraktiven, lebenslangen Altersversorgung – zu erfüllen.

Die Nachfrage nach Lösungen zur kapitalgedeckten Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen in Kombination mit weiterführenden Dienstleistungsangeboten hat abermals dazu geführt, dass die Erfolgsgeschichte des BVV Pensionsfonds im Einmalbeitragsgeschäft fortgeschrieben werden konnte. Es lässt sich zunehmend feststellen, dass sich die Mitglieds- und Trägerunternehmen des BVV sukzessive von den administrativen Verpflichtungen der betrieblichen Altersversorgung, den Rückstellungen in der Bilanz sowie den Langlebigkeits- und Invaliditätsrisiken befreien wollen. Mit der im Berichtsjahr fortgesetzten Weiterentwicklung des Produkt- und Dienstleistungsangebotes hat der BVV seine marktführende Stellung innerhalb der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche im Jahr 2019 weiter ausgebaut und sich als Full Service Anbieter bei seinen Kunden positioniert.

In 2019 hat der BVV damit begonnen, ein umfangreiches Programm zur Modernisierung und Digitalisierung des Unternehmens von der Konzeption in die Umsetzung zu überführen. Damit wurden die Grundlagen geschaffen, über unsere etablierten Stärken hinaus den BVV zu einem modernen, digitalen und strikt kundenorientierten Anbieter für Altersversorgungslösungen in der Finanzbranche weiterzuentwickeln.

## Politische Einflüsse und nationale Gesetzgebung

### PSV-Pflicht für Arbeitgeber mit Pensionskassenzusagen und versicherungsvertraglicher Lösung – Referentenentwurf zur Änderung des Betriebsrentengesetzes (7. SGB IV-ÄndG)

Am 19. Dezember 2019 wurde vom Europäischen Gerichtshof (EuGH) ein Urteil (C-168/18) verkündet, das im konkreten Fall eine Pensionskassenzusage betrifft. Angesichts der Entscheidung zugrundeliegenden Sachverhalts hat sich der Gesetzgeber entschlossen, die Insolvenzversicherung des Arbeitgebers durch den Pensions-Sicherungs-Verein auf Gegenseitigkeit (PSVaG) auch auf Versorgungen über regulierte Pensionskassen auszuweiten. Im Rahmen des Referentenentwurfs wurden zudem die Regelungen zur sogenannten versicherungsvertraglichen Lösung neu gefasst. Diese Regelungen beschreiben das Verfahren zur Berechnung der Höhe der unverfallbaren Anwartschaft bei vorzeitigem Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältnis.

Bezogen auf die regulierten Pensionskassen (PK) – wie den BVV – beabsichtigt der Gesetzgeber eine sogenannte zweite Sicherungslinie für folgenden Fall einzuziehen: Leistungskürzung der PK, daraus resultierende Einstandspflicht des Arbeitgebers (AG), mit der Folge, dass der AG selbst insolvent wird. Hintergrund der geplanten gesetzlichen Regelung sind Leistungskürzungen einzelner kleinerer Pensionskassen, infolgedessen kleinere AG ihrer Einstandspflicht nicht nachkommen konnten. Es ist nicht nachvollziehbar, dass die Situation dieser PK maßgebend für alle anderen regulierten PK sein soll und ein weiteres Beispiel dafür, dass unser Kerngeschäft über das herausfordernde Zinsumfeld hinaus, zunehmend durch regulatorische Bürden beeinträchtigt wird.

### Aktueller Stand

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat wegen der vielen offenen Fragen im Zusammenhang mit der PSVaG-Absicherung von PK-Zusagen nicht, wie ursprünglich geplant, bereits am 18. Dezember 2019 zusammen mit dem 7. SGB-IV-ÄndG dem Bundeskabinett zur Beschlussfassung vorgelegt.

Offenbar nimmt sich das BMAS die Zeit, die umfangreichen und zahlreichen Rückmeldungen zum Referentenentwurf detailliert auszuwerten und eine für alle Beteiligten tragfähige Lösung zu entwickeln. Diese Verschiebung ist ein erster kleiner Erfolg, zu dem auch der BVV einen Beitrag

# Bericht des Vorstandes

geleistet hat. Ziel muss es sein, mit dem gesetzgeberischen Vorhaben nicht einen etablierten und nachhaltigen Durchführungsweg der betrieblichen Altersversorgung zu beschädigen oder gar von einzelnen Geschäftsfeldern auszuschließen. Aus Sicht des BVV ist dies elementar für ein tragfähiges Insolvenzschutzkonzept.

## Bedarfsorientierte Grundrente

Die Koalition aus SPD, CDU und CSU hat sich am 10. Dezember 2019 auf die Einführung einer bedarfsorientierten Grundrente verständigt.

Die Grundrente soll sowohl für Bestands- sowie Neurentner in der gesetzlichen Rentenversicherung zum 1. Januar 2021 eingeführt werden. Finanziert werden soll die Grundrente ausschließlich aus Steuermitteln. Geplant ist, Versorgungsberechtigten mit mindestens 33 Beitragsjahren in der gesetzlichen Rentenversicherung, die zwischen 30 und 80 Prozent der Beitragszahlungen eines Durchschnittsverdieners geleistet haben, einen Zuschlag zu gewähren.

Der Zugang zur Grundrente soll über die Feststellung des Bedarfs erfolgen. Für die Berechnung wird „das zu versteuernde Einkommen unter Hinzurechnung des steuerfrei gestellten Anteils der Rente und aller Kapitalerträge“ zugrunde gelegt. Dabei gilt ein monatlicher Einkommensfreibetrag in Höhe von 1.250 Euro für Alleinstehende und 1.950 Euro für Paare. Bereits heute scheint der mit der Einführung der Grundrente einhergehende Verwaltungsaufwand immens. Ob die Grundrente tatsächlich einen essentiellen Beitrag im Kampf gegen Altersarmut leisten kann und ob sie aufgrund der hohen Hürde von 33 Beitragsjahren adressatengerecht ist, wird sich zeigen. Bis dahin bleiben wir skeptisch.

## Einführung eines Freibetrages in der gesetzlichen Krankenversicherung

Der Deutsche Bundestag stimmte dem Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Einführung eines Freibetrages in der gesetzlichen Krankenversicherung zur Förderung der betrieblichen Altersversorgung (bAV) am 12. Dezember 2019 zu. Das GKV-Betriebsrentenfreibetragsgesetz sieht einen Freibetrag von zunächst 159,25 Euro für Betriebsrenten ab 2020 vor. Nur auf den darüber liegenden Teil der Betriebsrente fallen damit künftig Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung der Rentner (KVdR) an.

Die Bundesregierung erwartet, dass durch diese Maßnahme rund 60 Prozent der Betriebsrentner künftig maximal nur noch den halben Beitragssatz zahlen und die weiteren 40 Prozent deutlich entlastet werden. Ergänzt sei hier, dass in der Pflegeversicherung weiterhin ausschließlich die bisherige Freigrenze Anwendung findet. Das Betriebsrentenfreibetragsgesetz ist bereits zum 1. Januar 2020 in Kraft getreten.

Die Umsetzung des Gesetzes hat maßgebliche Auswirkungen auf das Zahlstellenmeldeverfahren, das auch der BVV zu beachten hat.

Es gilt die Herausforderung zu meistern, mit den Erwartungen der Rentner umzugehen, da die technische Umsetzung frühestens bis Ende 2020 abgeschlossen sein wird.

## Verordnung über Informationspflichten in der betrieblichen Altersversorgung, die von Pensionsfonds, Pensionskassen und anderen Lebensversicherungsunternehmen durchgeführt wird (VAG-Informationspflichtenverordnung – VAG-InfoV)

Am 27. Juni 2019 wurde im Rahmen der Umsetzung der „Richtlinie (EU) 2016/2341 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2016 über die Tätigkeiten und die Beaufsichtigung von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (EbAV)“ (EbAV-II-Richtlinie) die VAG-Informationspflichtenverordnung verkündet. Zudem wurden die finale Verordnungsbegründung des BMF und die Stellungnahmen der Verbände zum BMF-Referentenentwurf veröffentlicht.

Mit der EbAV-II-Richtlinie wurden umfangreiche Informationspflichten geschaffen, die Pensionskassen und Pensionsfonds (Altersvorsorgeeinrichtungen) gegenüber den Versorgungsanwärtern und Versorgungsempfängern erfüllen müssen. Im Wesentlichen befasst sich die VAG-InfoV Verordnung mit dem Inhalt, Aufbau und der Gestaltung der Informationen sowie der Festlegung der Annahmen, die den Projektionen zugrunde zu legen sind.

Der BVV hatte sich aktiv über Stellungnahmen der aba und des VFPK in die Diskussion über den Verordnungsentwurf eingebracht. In der Folge hat der Ordnungsgeber eine Vielzahl an Änderungen vorgenommen. Gleichwohl sind noch immer zahlreiche Praxis- und Anwendungsfragen of-

# Bericht des Vorstandes

fen. Ein regelmäßiger Austausch der Fachverbände unter Beteiligung des BVV findet statt. Der BVV hat sämtliche Umsetzungsaktivitäten weitestgehend abgeschlossen. Beim BVV bestand bereits vor der Normierung ein hohes Maß an Transparenz durch klare und verständliche Informationen im Rahmen der Vertragsunterlagen, Regelkorrespondenz sowie weiterer Veröffentlichungen.

## Änderung der gerichtlichen Zuständigkeitsregelung im Arbeitsgerichtsgesetz

Das BMAS plant eine Änderung des § 2 Abs. 1 Nr. 4b des Arbeitsgerichtsgesetzes (ArbGG). Es soll die ausschließliche Zuständigkeit der Arbeitsgerichte für Streitigkeiten zwischen Arbeitnehmern oder ihren Hinterbliebenen und Versorgungseinrichtungen, soweit letztere reine Beitragszusagen nach § 1 Abs. 2 Nummer 2a des Betriebsrentengesetzes (BetrAVG) durchführen, festgeschrieben werden.

Grundsätzlich begrüßt der BVV eine ausschließliche Zuständigkeit der Arbeitsgerichte für Streitigkeiten über reine Beitragszusagen. Vor dem Hintergrund der aktuellen Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (Beschluss vom 3. April 2019, Az.: BGH IV ZB 17/18) zur Rechtswegzuständigkeit könnte diese Änderung aber zu unterschiedlichen Zuständigkeiten führen, je nachdem, ob die Versorgungszusage auf einer reinen Beitragszusage oder einer klassischen bAV beruht.

Der BVV hat daher bei den Fachverbänden auf diese Widersprüche hingewiesen. Zugleich wird eine Lösung dahingehend vorgeschlagen, dass – unabhängig von der Art der Zusage – eine ausschließliche Rechtswegzuständigkeit der Arbeitsgerichte für alle Streitigkeiten zwischen Arbeitnehmern oder ihren Hinterbliebenen und bestimmten Versorgungseinrichtungen des BetrAVG festgeschrieben wird. Zu diesen Versorgungseinrichtungen gehören nach Auffassung des BVV jedenfalls (Branchen-) Pensionskassen, Unterstützungskassen und Pensionsfonds.

## Einflüsse aus Europa und aufsichtsrechtliche Anforderungen

### BaFin-Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken

Am 20. Dezember 2019 veröffentlichte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) in seiner derzeit finalen Fassung ein Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken. Das BaFin-Merkblatt soll die Mindestanforderungen an das Risikomanagement für Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen und Kapitalverwaltungsgesellschaften ergänzen.

Die BaFin will den Unternehmen eine Orientierung im Umgang mit dem immer wichtiger werdenden Thema der „Nachhaltigkeitsrisiken“ geben und erwartet, dass die Unternehmen eine Auseinandersetzung mit den entsprechenden Risiken im Rahmen ihres Risikomanagements sicherstellen.

Der BVV hat gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V. (aba) eine Stellungnahme erarbeitet, in der positive Ansätze wie kritische Punkte analysiert und dargestellt wurden.

Für die Entwicklung konsistenter, methodisch ausgereifter Instrumente und Methoden sowie qualitativ hochwertiger Daten zur Bewertung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken sollten ausreichende Zeitfenster vorgesehen werden, die der Entwicklung in der Finanzwirtschaft Rechnung tragen. Das Risikomanagement im BVV setzt die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die bestehenden Risikomanagementprozesse und -systeme konsequent um und arbeitet eng mit den anderen Abteilungen des Hauses zusammen, um eine ganzheitliche Steuerung zu gewährleisten.

### Berichtspflichten gegenüber der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA)

Zur Überwachung der Finanzstabilität beabsichtigt EIOPA, Berichte und Statistiken über die Entwicklung der Altersvorsorgeeinrichtungen in Europa zu erstellen. Dazu benötigt die Behörde Daten über Altersvorsorgeeinrichtungen von den nationalen Aufsichtsbehörden. Daneben ist die EZB ermächtigt, zur Erfüllung ihrer Aufgaben mit Unter-

# Bericht des Vorstandes

stützung der nationalen Zentralbanken statistische Daten zu erheben. Hierzu hat sie eine Verordnung über statistische Berichtspflichten für Altersvorsorgeeinrichtungen erlassen, die diese unmittelbar adressiert.

Der erste offizielle Meldestichtag war der 30. September 2019, die Einreichung bei der BaFin musste bis Anfang Dezember erfolgen. Der BVV hatte bereits im Februar 2019 seinen Implementierungsprozess für eine Meldewesen-Software abgeschlossen und konnte somit als erste EbAV in Deutschland valide Daten im neuen Meldeformat auf die im September 2019 neu eingerichtete Testumgebung der BaFin übermitteln.

## Vermögensanlage

### Kapitalmarktumfeld

Auf das ungewöhnlich schlechte Jahr 2018 mit negativer Performance nahezu aller Assetklassen, darunter Kursverluste an den Aktienmärkten von über 20 Prozent gegenüber den Höchstständen, folgte 2019 ein ebenso ungewöhnlich positiver Trend. Aufgrund von Befürchtungen hinsichtlich eines ungewollt starken Zinsanstiegs, einer möglichen Rezession und einer weiteren Eskalation geopolitischer Risikofelder, reagierten die Notenbanken mit einer Fortsetzung der ultralockeren Geldpolitik, im Fall der US-Notenbank sogar mit einer abrupten Kehrtwende nach der begonnenen Straffung. Im Ergebnis wurden sowohl die Baisse 2018 als auch die Hausse 2019 – ungeachtet aller weiterer Einflussfaktoren – durch die Notenbankpolitik getrieben.

Die geringe Dynamik der Konjunktur sowie die erneut zahlreichen Belastungen aus dem politischen Raum – hier unter anderem der amerikanische Handelskonflikt mit China, die lange offene Frage des Brexit, die intensiven Proteste in Frankreich sowie die militärischen Konflikte im arabischen Raum – unterstützen insbesondere die Anleihemärkte. Allen voran die Renditen der als „sichere Häfen“ bekannten, deutschen und amerikanischen Staatsanleihen erreichten historische Tiefststände. Zehnjährige Bundesanleihen markierten mit Renditen um –0,70 Prozent einen Rekord im Negativbereich, während dreißigjährige amerikanische Staatsanleihen erstmalig unter 2,00 Prozent rentierten. Parallel zu der Flucht in sichere Assets waren aufgrund der

verbreiteten Suche nach Rendite auch Realwerte wie Aktien-, Immobilien- und Infrastrukturinvestments gefragt.

Mit Blick auf 2020 wird die Corona Pandemie insbesondere auf das Ergebnis der Kapitalanlage sowie auch auf die Arbeitsabläufe und die Abwicklung von Projekten einen wesentlichen Einfluss haben. Die genauen Auswirkungen sind derzeit nicht seriös prognostizierbar. Das Wachstum der Weltwirtschaft wird im kommenden Jahr auf jeden Fall verhalten bleiben: Politische Risiken sind weiterhin präsent. Zudem weisen viele Assetklassen inzwischen hohe Bewertungen auf, was im Krisenfall in einer entsprechenden Fallhöhe resultieren würde. Insofern rechnen wir nicht mit einer ungebremsen Fortsetzung der Hausse in der Breite der Assetklassen, sondern erwarten vielmehr eine differenzierte Entwicklung, eine erhöhte Volatilität und in Summe eine niedrigere Performance als in 2019.

Eine Normalisierung des Zinsumfeldes mit auskömmlichen Renditeniveaus, wie vor der globalen Finanzkrise üblich, ist indes weiter nicht in Sicht. Zu befürchten ist, dass mit der Verfestigung der Niedrig- und Negativzinsen der Gewöhnungseffekt ebenso zunimmt wie Ausweichreaktionen der Marktteilnehmer und damit die Wahrscheinlichkeit einer signifikanten Trendwende weiter abnimmt.

In Bezug auf illiquide Assetklassen wie Immobilien, Infrastruktur und Private Equity war 2019 eine Kopie des Jahres 2018. Stabiles Wachstum und niedrige Renditen traditioneller Anleihen unterstützen die Attraktivität dieser alternativen Anlageklassen. In vielen Portfolios institutioneller Anleger, wie auch dem des BVV, sind diese Assetklassen als Bausteine der Strategischen Asset Allokation richtigerweise nicht mehr wegzudenken. Die stabilisierende Wirkung im Portfoliokontext sowie die erwartbare Wertentwicklung oberhalb der Zielmarken sorgen für Rückenwind. In einem Umfeld negativer Realrenditen dürften sich Sachwerte auch in Zukunft weitaus besser entwickeln als Nominalwerte. Demgegenüber garantiert eine zehnjährige Bundesanleihe bis Ende des Jahrzehnts einen nominalen wie auch realen Wertverlust.

### Anlagepolitik

Die Anlagepolitik des BVV ist grundsätzlich langfristig ausgerichtet und folgt nicht kurzfristigen Trends. Die weithin unerwartete, diametral gegensätzliche Entwicklung der Fi-

# Bericht des Vorstandes

nanzmärkte der letzten beiden Jahre war erneut ein Beleg für die Problematik von Prognosen und daraus abgeleiteter Timing- oder Allokationsentscheidungen.

In 2019 konnte der zinstragende Direktbestand zieladäquat wieder gestärkt werden. Grund hierfür waren zwischenzeitliche Unsicherheiten, die zu Jahresbeginn auskömmliche Kreditaufschläge im Neuemissionsgeschäft mit sich brachten, von denen der BVV profitieren konnte. Damit konnte – zumindest in 2019 – der seit Jahren anhaltenden deutlichen Verschiebung von den planbaren Erträgen des zinstragenden Direktbestandes hin zu Ertragsquellen mit hoher Volatilität – ein für das Kerngeschäft der bAV bedenklicher und herausfordernder Trend – erstmals wieder entgegengewirkt werden. Parallel wurde die Diversifikation des Portfolios wie in den Vorjahren vorangetrieben. Insbesondere illiquide Portfoliobausteine wie Immobilien, Private Equity und Infrastruktur wurden weiter ausgebaut. Im Bereich alternativer Zinsanlagen ist auf Portfolioebene die Zielmarke nahezu erreicht, das Portfolio verschiedener Finanzierungssegmente ist ausgewogen.

Im Ergebnis sind die Vermögensanlagen breit aufgestellt, um auch langfristig ein hinreichendes Ertragsniveau erreichen zu können. Ein Verzicht auf breite Streuung nach Assetklassen und Anlageregionen wäre – insbesondere im Niedrigzinsumfeld – das eigentliche Anlagerisiko. Eine langfristig ausgerichtete Anlagepolitik in Verbindung mit hoher Diversifikation wird folgerichtig Kernelement der Strategie für 2020 bleiben. Sofern sich trotz des Zinsumfeldes attraktive Möglichkeiten ergeben, hat die Stärkung des zinstragenden Direktbestandes im Sinne der Ertragsstabilität hierbei unverändert Priorität.

# Jahresbericht 2019

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin

Seite 9 – 56

# 2



## Aufsichtsrat

<b>Heinz Laber</b> Vorsitzender	Ehem. Mitglied des Vorstandes, UniCredit Bank AG, München
<b>Frank Annuscheit</b> stellv. Vorsitzender	Ehem. Mitglied des Vorstandes, Commerzbank AG, Frankfurt am Main
<b>Gabriele Platscher</b> stellv. Vorsitzende	Vorsitzende des Betriebsrates, Deutsche Bank Niedersachsen Ost
<b>Michael O. Bentlage</b>	Vorsitzender des Vorstandes, Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG, Frankfurt am Main
<b>Michael Boldt</b>	Vorsitzender des Vorstandes, DSK Hyp AG, Frankfurt am Main
<b>Marcus Bouraue</b>	Mitglied des Betriebsrates, Commerzbank AG, Frankfurt am Main
<b>Gunnar de Buhr</b>	Stellv. Vorsitzender des Betriebsrates, Commerzbank AG, Hamburg
<b>Bettina Kies-Hartmann</b>	Mitglied des Gesamtpersonalrates und Mitglied des Personalrates Region Stuttgart, Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
<b>Oliver Menke-Tenbrink</b>	Mitglied des Betriebsrates, UniCredit Bank AG, München
<b>James von Moltke</b>	Mitglied des Vorstandes, Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main
<b>Dr. Hans-Walter Peters</b>	Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter, Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg
<b>Georg Rohleder</b>	Leiter Personal, UniCredit Bank AG, München Vorsitzender des Aufsichtsrates Wealthcap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, München
<b>Helene Strinja</b>	Vorsitzende des Betriebsrates, DSK Hyp AG, Frankfurt am Main
<b>Jürgen Tögel</b>	Mitglied des Gesamtbetriebsrates und örtlichen Betriebsrates, Deutsche Bank AG, München
<b>Dr. Jan Wilmanns</b> bis 30.11.2019	Mitglied des Vorstandes, HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf

## Vorstand

Dr. Helmut Aden	Berlin
Marco Herrmann	Berlin (ab 01.07.2019)
Rainer Jakubowski	Berlin

## Verantwortliche Aktuarin

Katrin Schulze

## Treuhand

Michael Waage	Treuhand
Friedhelm Dresp	stellv. Treuhand

## Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Berlin

# Lagebericht

## Geschäft und Rahmenbedingungen

Der BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. ist eine überbetriebliche Pensionskasse in der Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit. Er bietet seinen Mitgliedsunternehmen betriebliche Altersversorgung als Pensionsversicherung sowie auch als Rückdeckungsversicherung für die zugesagten Leistungen der BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. – der Unterstützungskasse des BVV – und des BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG.

Mitglieder beim BVV Versicherungsverein sind deutsche Banken, Finanzdienstleister und diesen verbundene Dienstleistungsunternehmen, deren versicherte Mitarbeiter sowie ehemalige Mitarbeiter, die ihre Versicherung freiwillig fortsetzen. Mitglieder sind auch die BVV Versorgungskasse und der BVV Pensionsfonds.

Jeder Versicherte kann zur Ergänzung seiner betrieblichen Altersversorgung weitere Versicherungen (Entgeltumwandlung, Riester-Rente) abschließen und damit die Höhe seiner späteren Versorgung individuell bestimmen.

Gegenstand der Versicherung ist insbesondere die Erbringung einer Rentenleistung nach Erreichen der Altersgrenze, bei andauernder Berufsunfähigkeit oder Erwerbsminderung.

Die deutsche Banken- und Finanzdienstleistungsbranche war auch im abgelaufenen Berichtsjahr geprägt von intensiven Kostensparmaßnahmen, die sich insbesondere auf das Filialgeschäft sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen innerhalb der Branche bezogen. Demgegenüber standen Investitionsmaßnahmen zur Erfüllung verschärfter regulatorischer Anforderungen sowie Aktivitäten zur Umsetzung der digitalen Transformation. Vor dem Hintergrund des Niedrigzinsumfeldes und der sich ändernden Anforderungen der Kunden arbeiten die Unternehmen weiterhin an der Transformation ihrer Geschäfts- und Betriebsmodelle und passen diese an die vorherrschende Ertragssituation an. In diesem Zusammenhang wurden in 2019 wiederholt zahlreiche Personalabbaumaßnahmen insbesondere bei den Großbanken kommuniziert, die einen direkten Einfluss auf den Versichertenbestand des BVV haben werden. Dennoch konnte der BVV im Berichtsjahr wiederum neue Mitgliedsunternehmen gewinnen.

Das Kapitalmarktumfeld war im Berichtsjahr 2019 unter anderem aufgrund der Handelsstreitigkeiten von nachlassender weltwirtschaftlicher Dynamik geprägt. Darüber hi-

naus führten die hohen Volatilitäten sowie der anhaltende Rückgang der Renditen zu einem anspruchsvollen Jahr in der Kapitalanlage. Dennoch war der BVV gut positioniert und konnte – bei wieder expansiver Geldpolitik der Zentralbanken mit neuen Zinstiefstständen – ein gutes Jahresergebnis erzielen. Mit der Stärkung des Direktbestandes zinstragender Investments konnte die Planbarkeit der Kapitalerträge verbessert werden.

### Gesamtwirtschaftlicher Überblick

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland hat in 2019 deutlich an Schwung verloren und stieg nur um 0,6 (1,5)<sup>1</sup> Prozent). Das ist zu einem guten Teil das Ergebnis der fortwährenden Handelskonflikte zwischen den USA und China. Aber auch nationale strukturelle Probleme spielen hierbei eine Rolle. Dennoch sank die Arbeitslosenquote weiter auf einen historisch niedrigen Wert von 4,9 Prozent. Die Staatsausgaben stiegen weiterhin auf 356,4 Milliarden Euro. Die Inflationsrate lag bei 1,4 Prozent und wich damit deutlich vom Inflationsziel von ca. 2,0 Prozent ab. Die Ursachen dafür sind unter anderem bei den nur leicht gestiegenen Energiepreisen und einem abgeschwächten Preisauftrieb bei den Wohnungsmieten festzustellen.

Auch in diesem Jahr blieben die Leitzinsen der Europäischen Zentralbank (EZB) bei 0,00 Prozent. Die EZB geht davon aus, dass der Leitzins auf dem Niveau verharren wird, bis sich die Inflationsaussichten dem angestrebten Ziel von 2,0 Prozent annähern. Das Ankaufprogramm von Vermögenswerten (Asset Purchase Programme – APP) wird entsprechend bis auf Weiteres fortgesetzt. In 2019 hat sich das Wirtschaftswachstum in der Europäischen Union (EU) im Vergleich zum Vorjahr wiederholt schwächer entwickelt. Die Wachstumsrate lag bei 1,6 (2,0) Prozent. Die Inflationsrate ging auf 1,5 (1,9) Prozent zurück und bleibt damit weiterhin unter dem angestrebten Ziel von 2,0 Prozent.

Gegenüber dem Vorjahr hat das Wirtschaftswachstum der USA offenkundig an Dynamik verloren und sank auf 2,3 (2,9) Prozent. Durch die zugrundeliegenden guten Wirtschaftsdaten beließ die Fed den Leitzins im Korridor zwischen 1,5 und 1,75 Prozent, nachdem er vorher mehrfach gesenkt wurde, um ein weiter sinkendes Wirtschaftswachstum

<sup>1</sup> Angaben in Klammern jeweils Vorjahreszahlen

# Lagebericht

zu verhindern und als Schutzmaßnahme für den Fall einer Verschärfung des Handelsstreits. Die Inflationsrate stieg in 2019 auf 2,3 (2,1) Prozent. Die Arbeitslosenquote reduzierte sich weiter auf 3,5 (3,9) Prozent.

Auf Basis der bereits erwähnten weltpolitischen Konflikte, die Unternehmensinvestitionen hindern und auch Arbeitsplätze bedrohen, lassen sich Abschwächungen in der Weltwirtschaft erkennen. Jedoch stellen auch große strukturelle Veränderungen Herausforderungen dar, wie der demographische Wandel, der Klimawandel und die Digitalisierung. Das Weltwirtschaftswachstum sank auf 2,9 (3,6) Prozent. Die weltweite Inflationsrate hat sich gegenüber dem Vorjahr auf 3,1 (3,2) Prozent reduziert.

## Entwicklung der Lebensversicherungsbranche

Die deutschen Lebensversicherer befinden sich weiterhin in einem sehr wettbewerbsintensiven Marktumfeld, das nicht nur durch die Unternehmen der eigenen Branche bestimmt wird, sondern auch durch alternative Produktanbieter aus der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche, die ebenfalls mit Spar- und Vorsorgekonzepten im Bereich der Altersvorsorge verstärkt auf den Markt drängen.

In Anbetracht steigender Kosten und veränderter Kundenerwartungen müssen im Zuge der Digitalisierung neue innovative Geschäftsansätze entwickelt werden. Gleichzeitig besteht Handlungsbedarf, um den Strukturwandel, der sich bereits in anderen Branchen vollzogen hat, zu bewältigen. So sollen mithilfe einer Weiterentwicklung von Prozessabläufen bestehende Strukturen und kundenorientierte Leistungen effizienter gestaltet werden.

Durch gesetzliche Regulierungen haben sich die Transparenzanforderungen erhöht. So werden Kostenkomponenten im Rahmen der Informationspflichtenverordnung offengelegt, wodurch die Lebensversicherer Angaben zur Höhe der einkalkulierten oder sonstigen Kosten oder auch Berechnungsgrundsätze und Maßstäbe für die Überschussermittlung und -beteiligung ausweisen müssen.

Um sich von den Zinsverpflichtungen zu befreien haben sich in 2019 erneut Lebensversicherer entschieden, ihre Bestände an spezialisierte Abwicklungsplattformen zu verkaufen. Dadurch versuchen sie sich auf das Neugeschäft zu fokussieren und damit eine bilanzielle Entlastung zu erzielen.

## Entwicklungen in der betrieblichen Altersversorgung

Im Zentrum der Diskussion rund um die betriebliche Altersversorgung standen die Auswirkungen des im Januar 2018 in Kraft getretenen Betriebsrentenstärkungsgesetzes. Insbesondere die Umsetzung des verpflichtenden Arbeitgeberzuschusses stellte die Unternehmen und Versorgungsträger in Deutschland vor erhebliche Herausforderungen. Daneben wurden die Gespräche zur Einführung der reinen Beitragszusage im Rahmen des Sozialpartnermodells festgesetzt.

Obwohl es in der Öffentlichkeit ein breites Bewusstsein für die Notwendigkeit einer zusätzlichen Altersversorgung gibt, lässt sich im Verlauf der letzten Jahre keine erhöhte Nutzung der bAV beobachten. Deshalb hat der Gesetzgeber mit zahlreichen Maßnahmen Anreize geschaffen, die Verbreitung in Deutschland weiter auszubauen. Besonders positiv hervorzuheben ist, dass sich die Koalition darauf geeinigt hat, die sogenannte Doppelverbeitragung von Betriebsrenten in der Krankenversicherung der Rentner (KVdR) zwar nicht vollständig abzuschaffen, aber immerhin abzuschwächen. Bisher mussten Rentnerinnen und Rentner den vollen allgemeinen Beitragssatz in Höhe von 14,6 Prozent plus Zusatzbeitrag zahlen. Für Betriebsrenten und Kapitalleistungen hat die Koalition nun einen Freibetrag von monatlich rund 160 Euro eingeführt. Es wird erwartet, dass durch diese Maßnahme rund 60 Prozent der Betriebsrentnerinnen und -rentner künftig maximal nur noch den halben Beitragssatz zahlen und die weiteren 40 Prozent deutlich entlastet werden.

## Wirtschaftsbericht

### Jahresabschluss, Überschuss, Gewinnquellen

Aus dem im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenen Überschuss des Geschäftsjahres von 212,8 (89,5) Mio. Euro wurden 161,6 (88,3) Mio. Euro in die Verlustrücklage eingestellt, 50,0 (0,0) Mio. Euro zur Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung verwendet und 1,2 (1,2) Mio. Euro als Direktgutschriften ausgeschüttet. Zielsetzung war in erster Linie die Stabilisierung der Eigenmittelausstattung im vorherrschenden Kapitalmarktumfeld. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde

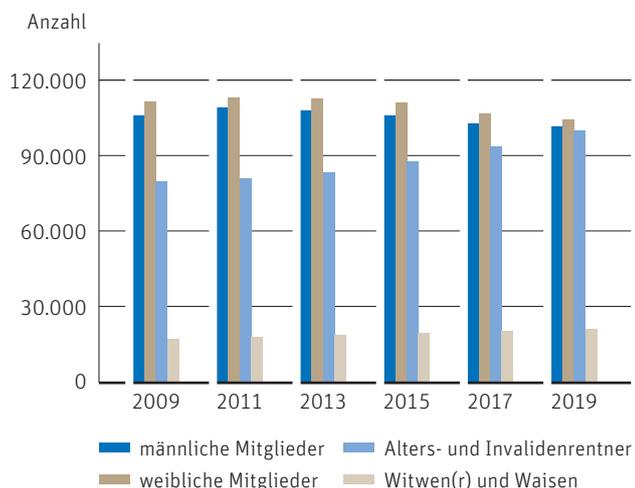
# Lagebericht

erstmalig seit dem Geschäftsjahr 2009 dotiert. Die Erträge aus den zinstragenden Kapitalanlagen stiegen trotz des weiter bestehenden Niedrigzinsumfelds um 16,9 Mio. Euro und betrugen insgesamt 573,7 (556,8) Mio. Euro. Die Ausschüttungen aus den Investmentvermögen entwickelten sich ebenfalls positiv und stiegen deutlich um 246,5 Mio. Euro auf 411,9 (165,4) Mio. Euro. Die außerordentlichen Erträge entwickelten sich hingegen rückläufig und verringerten sich um 98,9 Mio. Euro auf insgesamt 84,0 (182,9) Mio. Euro. Die Erträge aus Kapitalanlagen in Summe erhöhten sich infolge des positiven Kapitalmarktumfeldes im Berichtsjahr deutlich um 164,5 Mio. Euro. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen stiegen hauptsächlich aufgrund erhöhter Abgangsverluste um 11,8 Mio. Euro. Das Gesamtergebnis der Kapitalanlage erhöhte sich daher im Vergleich zum Vorjahr um 152,7 Mio. Euro. Der Geschäftsverlauf insgesamt sowie der Gesamtüberschuss lagen somit über den prognostizierten Zielwerten.

## Bestandsentwicklung

Die Anzahl der Anwärter, die direkt oder über die Rückdeckungsverträge mit der BVV Versorgungskasse sowie dem BVV Pensionsfonds bei dem BVV versichert sind, hat sich wie auch die Anzahl der Leistungsempfänger im Berichtsjahr erneut erhöht. Einschließlich beitragsfrei Versicherter hatte der BVV am Ende des Berichtsjahres 353.812 (352.622) Anwärter und 121.400 (117.693) Rentner. Einzelheiten können den Übersichten auf den Seiten 24 ff. entnommen werden.

## Entwicklung des Bestandes der beitragspflichtigen Versicherten und der Rentner



## Pflichtversicherte

Die Gesamtzahl der Pflichtversicherten ist gegenüber dem Vorjahr erneut gesunken. Am 31. Dezember 2019 waren 128.041 (128.327) Mitarbeiter von Vollmitgliedsunternehmen beim BVV pflichtversichert. Für weitere 13.786 (14.060) wird die Pflichtversicherung bei anderen Mitgliedsunternehmen fortgeführt.

## Freiwillig Versicherte

Die Möglichkeit der individuellen freiwilligen Weiterversicherung wird von den Versicherten weiterhin stark genutzt. Dessen ungeachtet sank die Zahl der auf privater Basis freiwillig Versicherten im Geschäftsjahr geringfügig auf 55.354 (55.699).

## Leistungsempfänger

Der Bestand der Leistungsempfänger entwickelte sich stetig. Am Ende des Berichtsjahres wurden 87.453 (84.036) Altersrenten, 12.597 (12.694) Invalidenrenten und 21.350 (20.963) Hinterbliebenenrenten gezahlt. Der Anteil der vor Vollendung des 65. Lebensjahres in Anspruch genommenen Altersrenten (vorgezogene Altersrente) ist bei den Männern und bei den Frauen weiter zurückgegangen.

Angaben zum Bestand der Leistungsempfänger sind auf den Seiten 48 bis 51 abgedruckt.

## Mitgliedsunternehmen

Am 31. Dezember 2019 waren 800 (778) Unternehmen Vollmitglied im BVV. Diese Unternehmen melden alle Mitarbeiter, denen sie eine Versorgungszusage geben, bei dem BVV Versicherungsverein oder der BVV Versorgungskasse an.

Im Berichtsjahr wurden 54 (45) neue Unternehmen für die Vollmitgliedschaft im BVV gewonnen. Gleichzeitig haben 32 (34) Unternehmen durch 15 (18) Verschmelzungen, 9 (10) Schließungen, 2 (5) Liquidationen und 1 (1) Kündigung ihre Mitgliedschaft beendet.

Im Jahr 2019 haben sich 31 (13) Unternehmen entschlossen, die durch Entgeltumwandlung finanzierte betriebliche Altersversorgung ihrer Angestellten beim BVV durchzuführen. Dafür haben sie die außerordentliche Mitgliedschaft im BVV Versicherungsverein oder in der BVV Versorgungskasse an.

# Lagebericht

kasse erworben. Demgegenüber haben im Berichtsjahr 32 (20) Unternehmen die außerordentliche Mitgliedschaft im BVV zumeist durch Kündigung nach ruhender Mitgliedschaft beendet. Zwei Unternehmen haben sich für eine Vollmitgliedschaft entschieden. Insgesamt bestand am 31. Dezember 2019 für 380 (381) Unternehmen die außerordentliche Mitgliedschaft im BVV.

Eine Aufstellung aller Mitglieds- und Trägerunternehmen sowie der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen ist auf den Seiten 96 ff. abgedruckt.

## Beiträge

Die Beitragseinnahmen sanken netto um 459,8 Mio. Euro auf 733,3 (1.193,1) Mio. Euro. In diesem Betrag sind die von der BVV Versorgungskasse gezahlten Rückdeckungsbeiträge in Höhe von 404,4 Mio. Euro sowie die Einmalbeiträge des BVV Pensionsfonds aus den rückgedeckten Pensionsplänen von 80,5 Mio. Euro enthalten. Die deutliche Reduzierung der Beitragseinnahmen resultiert aus dem Beitragsrückgang des Pensionsfonds, der im Vorjahr von einem großvolumigen Vertragsabschluss mit einem Mitgliedsunternehmen profitieren konnte. Infolge der prognostizierten rückläufigen Übertragungen von Pensionsverpflichtungen haben sich die Beitragseinnahmen damit erwartungsgemäß entwickelt.

## Erträge aus Kapitalanlagen

Die laufenden Erträge erhöhten sich im Berichtsjahr auf 987,2 (723,8) Mio. Euro. Unter Einbeziehung von realisierten Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 84,0 (153,5) Mio. Euro und der Zuschreibung von 0,0 (29,4) Mio. Euro ergaben sich Gesamterträge von 1.071,2 (906,7) Mio. Euro. Die durchschnittliche Verzinsung des Kapitalanlagebestandes betrug 3,3 (2,5) Prozent und lag damit im Rahmen unserer Erwartungen. Unter Berücksichtigung des außerordentlichen Ergebnisses wurde eine Nettoverzinsung von 3,5 (3,1) Prozent erreicht, die unsere Zielstellung für das Geschäftsjahr ebenfalls erfüllen konnte.

## Aufwendungen für Kapitalanlagen

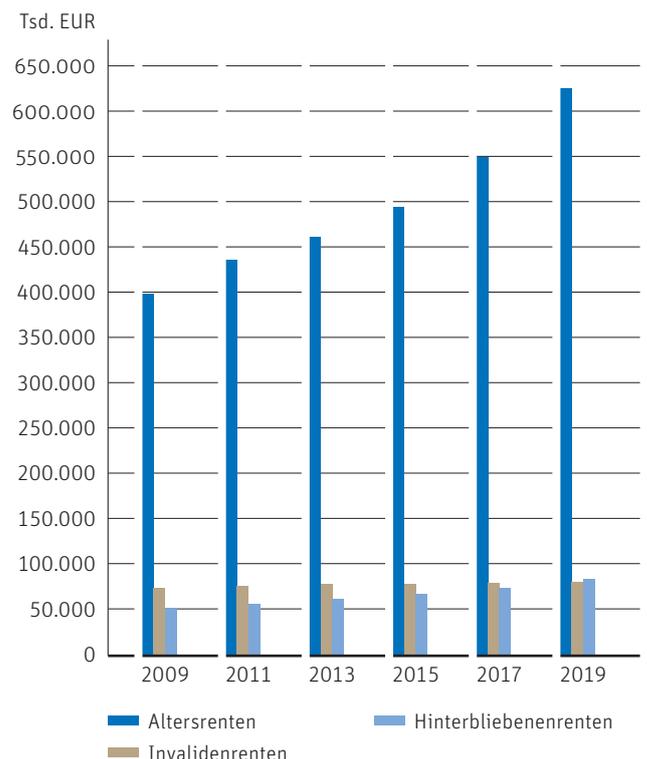
Die laufenden Aufwendungen lagen im Berichtsjahr mit 7,6 (7,4) Mio. Euro nahezu auf Vorjahresniveau. Nach Einbeziehung von Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 17,7 (0,8) Mio. Euro sowie außerplanmäßigen Abschreibungen auf Kapitalanlagen von 0,0 (5,2) Mio. Euro ergaben sich Gesamtaufwendungen von 25,3 (13,4) Mio. Euro. Diese entwickelten sich insgesamt wie erwartet.

## Leistungen

Die gesamten Versicherungsleistungen sind von 780,1 Mio. Euro auf 817,5 Mio. Euro gestiegen. Die Erhöhung des Aufwandes um 37,4 Mio. Euro ist mit dem planmäßigen Anstieg der laufenden Rentenleistungen zu erklären. In den gesamten Versicherungsleistungen sind über die BVV Versorgungskasse (104,1 Mio. Euro) sowie über den BVV Pensionsfonds (39,9 Mio. Euro) gezahlte Leistungen in Höhe von insgesamt 144,0 Mio. Euro enthalten.

## Gezahlte Versicherungsleistungen nach Rentenarten

(Renten mit Vorjahreszahlungen und Regulierungsaufwendungen einschließlich Überschussbeteiligung)



# Lagebericht

## Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten sind wie in der Lebensversicherungswirtschaft als „Verwaltungsaufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ ausgewiesen. Mit 1,3 (0,8) Prozent gemessen an den Beitragseinnahmen erhöhte sich der Verwaltungskostensatz infolge der deutlich gesunkenen Beitragseinnahmen wie erwartet. Er liegt weiterhin nachhaltig deutlich unter dem Durchschnitt der Lebensversicherungsbranche.

## Sonstiges Ergebnis

Das Sonstige Ergebnis ist hauptsächlich durch die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und aus Dienstleistungsverträgen sowie durch Zinsaufwendungen für Nachrangdarlehen, Gemeinkosten für das Unternehmen als Ganzes, eine infolge vernünftiger kaufmännischer Beurteilung vorgenommenen Abschreibung einer ausstehenden Forderung und Zinsaufwendungen für langfristige Personalrückstellungen gekennzeichnet. Es betrug zum Bilanzstichtag –36,8 (–20,0) Mio. Euro und lag damit unter Vorjahresniveau.

## Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steueraufwendungen sind hauptsächlich durch Körperschaft- und Gewerbeertragsteuerbelastungen des Geschäftsjahres 2019 bedingt und betragen insgesamt 6,8 (5,0) Mio. Euro. Die Erhöhung korrespondiert mit der Entwicklung des Jahresüberschusses, liegt jedoch aufgrund von Erstattungen unterhalb unserer Erwartungen.

## Kapitalanlagen

Das Jahr 2019 war entscheidend von geldpolitischen Maßnahmen geprägt. Die konjunkturelle Abkühlung, der andauernde Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie schwelende geopolitische Risiken veranlassten die Zentralbanken zu einer Kehrtwende und einer erneuten Lockerung der Geldpolitik.

Im Umfeld niedriger Zinsen stand weiterhin die Diversifikation zur Erschließung anderer Ertragsquellen im Vordergrund. Neue Assetklassen wurden allerdings nicht in das Portfolio aufgenommen. Die bestehenden Portfoliobausteine und etablierten Investmentprogramme für illiquide Assetklassen wurden planmäßig ausgebaut. Der Anteil des zinstragenden Direktbestandes konnte im ersten Halbjahr

ausgebaut werden. Eine Stabilisierung oder gar Ausweitung dieser Quote wäre zwecks Sicherung planbarer Zinserträge wünschenswert, ist aber ohne eine nachhaltige Trendwende der Anleiherenditen und Leitzinsen nicht realistisch.

Im Segment der illiquiden Privatmarktstrategien wurden für Eigenkapitalinvestments neue Kapitalzusagen insbesondere in den Segmenten Infrastruktur und Immobilien vorgenommen. Im Immobilienbereich wurde das Marktumfeld für Objektverkäufe genutzt und der Ausbau opportunistischer Strategien forciert. Im Rahmen der Fremdkapitalinvestments erfolgte ein kontinuierlicher Aufbau vor allem bei Unternehmens-, Immobilien- und Infrastrukturfinanzierungen mit externen Partnern. Dabei handelte es sich um planmäßige Ziehungen bestehender Kapitalzusagen, eine Ausweitung der Investments durch neue Commitments erfolgte in moderatem Umfang. Ein graduel-ler Ausbau der illiquiden Investmentstrategien, sowohl auf der Eigenkapital-, als auch auf der Fremdkapitalseite wird auch 2020 erfolgen.

Das Ziel bleibt wie in den vergangenen Jahren die Erzielung eines Ergebnisses entsprechend der Zinsverpflichtungen der Passivseite und die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit des BVV. Extreme Marktentwicklungen müssen im Umfeld hoher wirtschaftlicher und politischer Unsicherheiten dabei einkalkuliert werden.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen in Prozent		
	2019	2018
Anteile an Investmentvermögen	48,8	55,1
Namenschuldverschreibungen	19,4	21,7
Schuldscheinforderungen	11,2	8,5
Festverzinsliche Wertpapiere	20,5	14,6
Grundstücke, Hypotheken, Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0,1	0,1

## Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung bildet die notwendige Reserve, um die laufenden und zukünftigen Verpflichtungen aus dem Direkt- und dem Rückdeckungsgeschäft unter Berücksichtigung der noch zu zahlenden Beiträge und der Verzinsung zu erfüllen. Zum 31. Dezember 2019 erhöhte sich die Deckungsrückstellung (netto) gegenüber 2018

# Lagebericht

von 27,780 Mrd. Euro auf 28,487 Mrd. Euro. Hierin sind 10,9 Mio. Euro aus zugeteilten Anpassungszuschlägen für 2020 enthalten.

## Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist auf Seite 40 dargestellt.

Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung werden Anpassungszuschläge für unsere Versicherten und Rentner finanziert. Die Summe der jährlichen Anpassungszuschläge ergibt eine Überschussrente, die unbefristet zusätzlich zu der bedingungsgemäßen Rente (Stammrente) gezahlt wird.

Für das Jahr 2021 bleiben die Überschussanteilsätze unverändert. Die genauen Angaben sind den Tabellen auf den Seiten 46 und 47 zu entnehmen.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sind 27,0 (21,1) Mio. Euro für die Überschussanteile des Jahres 2021 gebunden.

## Verlustrücklage

Die Verlustrücklage beträgt 1.732,7 (1.571,1) Mio. Euro. Die Dotierung des Berichtsjahres von 161,6 Mio. Euro ist angesichts des unverändert herausfordernden Kapitalmarktumfeldes ein notwendiger, sehr positiv zu wertender Schritt zur Stabilisierung der Eigenmittelausstattung sowie zur Festigung der Unternehmensstabilität. Die Eigenmittelquote des BVV unter Hinzurechnung der Nachrangdarlehen sowie der ungebundenen Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung beträgt im Verhältnis zur Deckungsrückstellung 6,9 Prozent und liegt damit über dem erwarteten Wert.

## Liquidität

Die Finanzlage des BVV ist durch eine ausreichende Liquidität in Form von Barmitteln sowie jederzeit veräußerbaren Wertpapieren gekennzeichnet. Liquiditätsengpässe, die infolge einer unzureichenden Marktliquidität der Kapitalanlagen oder aufgrund erhöhter Zahlungsanforderungen auftreten können, sind für den BVV nicht zu erwarten. Insgesamt stehen zum Bilanzstichtag liquide Mittel in einer Gesamthöhe von 42,0 (111,5) Mio. Euro zur Verfügung.

## Prognosebericht

Auf das außergewöhnlich schlechte Finanzmarktjahr 2018 mit negativer Performance nahezu aller Assetklassen, folgte in 2019 ein ebenso ungewöhnlich positiver Trend, der entscheidend von geldpolitischen Maßnahmen der Notenbanken bestimmt war. Die konjunkturelle Abkühlung, der andauernde Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie schwelende geopolitische Risiken veranlassten die Zentralbanken zu einer Kehrtwende und einer erneuten Lockerung der Geldpolitik.

Diese Entwicklung an den Kapitalmärkten spiegelt sich auch im Geschäftsverlauf und somit in den Kennzahlen des BVV wider. So haben insbesondere die Erfolgskennziffern der Kapitalanlage, die Eigenkapitalquote sowie der Gesamtüberschuss die Zielstellungen teilweise übertroffen und lagen insgesamt über unseren Erwartungen.

Die Verwaltungskostenquote stieg wie erwartet an und lag bei 1,3 Prozent, was insbesondere durch die prognostizierten rückläufigen Beitragseinnahmen im Pensionsfonds zu begründen ist.

Die Dotierung der Verlustrücklage fiel mit 161,6 Mio. Euro gegenüber der Planung höher als erwartet aus und war angesichts des Kapitalmarktumfeldes ein weiteres „positives Signal“ zur Stärkung der Eigenmittel. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden wie geplant 50 Mio. Euro zugeführt.

Die Beitragseinnahmen entwickelten sich im Vorjahresvergleich wie prognostiziert rückläufig. Der BVV Pensionsfonds konnte die hohen Beitragseinnahmen im rückgedeckten Einmalbeitragsgeschäft erwartungsgemäß nicht wiederholen – ein Merkmal dieses Geschäftssegmentes.

Die Corona Pandemie wird auf das Ergebnis der Kapitalanlage sowie auch auf die Arbeitsabläufe und die Abwicklung von Projekten einen wesentlichen Einfluss haben. Die genauen Auswirkungen sind derzeit nicht seriös prognostizierbar. Das Wachstum der Weltwirtschaft wird im kommenden Jahr auf jeden Fall verhalten bleiben. Wesentliche Einflussfaktoren auf das konjunkturelle Bild bleiben darüber hinaus die Geldpolitik der Zentralbanken sowie die Unsicherheit, insbesondere mit Blick auf den Brexit sowie den amerikanisch-chinesischen Handelskonflikt. In diesem Szenario besteht für Inflationsrate und Zinsentwick-

# Lagebericht

lung kaum Spielraum nach oben. Insofern rechnet der BVV nicht damit, dass die Renditen für Anleihen der Eurozone im Jahr 2020 ein dauerhaft auskömmliches Niveau erreichen werden.

Der „planbare Erträge“ liefernde zinstragende Direktbestand wird somit auch in 2020 keine große Renaissance erleben. Die Fortführung der Anlagepolitik, mit konsequenter Diversifikation über Anlagethemen und Assetklassen und der gezielten Nutzung alternativer Ertragsquellen, bleibt die sachgerechte Handlungsoption im aktuellen Umfeld.

Das gute Ergebnis risikobehafteter Anlageklassen in 2019 lässt sich angesichts des beobachtbaren Konjunkturzyklus wohl nicht fortschreiben. In der Erwartung stärkerer Differenzierung und höherer Volatilität an den Finanzmärkten im Jahr 2020 erwarten wir für das Ergebnis der Kapitalanlage, die Nettoverzinsung und die Durchschnittsverzinsung maximal Werte auf dem Niveau des Vorjahres.

Aufgrund der erwartbaren Entwicklung der Beitragseinnahmen prognostizieren wir eine Verwaltungskostenquote im Durchschnitt der vergangenen Jahre.

Für die Eigenkapitalquote erwarten wir eine Entwicklung auf Vorjahresniveau. Die Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist nicht geplant.

Insgesamt geht der BVV für das kommende Geschäftsjahr von einem Gesamtüberschuss maximal auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres aus.

## Risikobericht

### Risikomanagement

Das im BVV installierte Risikomanagement ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Es dient der frühzeitigen und vollständigen Identifikation, Analyse, Bewertung, Überwachung und Steuerung von bestandsgefährdenden Risiken oder von Entwicklungen, die zu bestandsgefährdenden Risiken führen könnten. Die Verantwortung für die Identifikation, Beschreibung, Messung und Bewertung der Einzelrisiken ist dezentral bei den einzelnen Fachbereichen des BVV angesiedelt. Das Risikocontrolling verantwortet das implementierte Risikomanagementsystem, dessen Pflege und Weiterentwicklung. Es hat die Auf-

gabe, nach Sammlung, Plausibilisierung und Aggregation der Einzelrisiken die Gesamtrisikolage des BVV zu bewerten, zu überwachen und darüber zu berichten.

Die Gesamtrisikolage wird im Rahmen einer unternehmensweit durchgeführten jährlichen Risikoinventur auf der Grundlage von Prognosen der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadenpotenzials ermittelt. Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) werden als Einflussfaktoren der vorhandenen Risiken identifiziert und bewertet. Über wesentliche Risiken wird monatlich berichtet. Es existiert ein im Unternehmen implementiertes Ad-hoc-Reporting bei kurzfristigen schwerwiegenden Änderungen der Risikosituation.

Als zentrales Element des Risikomanagements im BVV ist ein Asset-Liability-Management (ALM) eingerichtet. Ziel ist es, die langfristige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen und der aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu überwachen. Hierzu werden durch Spezialisten aus den Bereichen Aktuariat, Risikomanagement, Portfoliomanagement, Kapitalanlagecontrolling und Rechnungslegung umfangreiche Analysen (Asset-Liability-Studien) durchgeführt, um die bilanziellen Auswirkungen verschiedener Szenarien zu analysieren.

Die Ergebnisse aus der Risikoüberwachung durch das Risikocontrolling sowie aus den Asset-Liability-Studien werden innerhalb des Risikokomitees ausgewertet. Dem Risikokomitee gehören neben dem Vorstand, der Verantwortlichen Aktuarin und dem Risikomanagement weitere dezentrale Risikoverantwortliche an. Mit Hilfe des so etablierten Risikomanagementsystems kann der BVV frühzeitig negative Entwicklungen erkennen, bewerten und steuern.

Der BVV hat mit den vorhandenen Systemen und Einrichtungen zur laufenden Risikoüberwachung und -steuerung die für Versicherungsunternehmen in Deutschland geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement eingerichtet. Das Risikomanagement des BVV wird regelmäßig durch die Interne Revision geprüft. Die gesetzlich vorgeschriebene Risikoberichterstattung an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und den Aufsichtsrat erfolgt entsprechend der – inhaltlich weiterhin gültigen – aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk VA).

Um das erreichte Qualitätsniveau im Risikomanagement kontinuierlich zu verbessern und die Einhaltung stetig zunehmender aufsichtsrechtlicher Anforderungen sicher-

# Lagebericht

zustellen, unterliegt das Risikomanagementsystem einem ständigen Optimierungsprozess. Schwerpunkt bei der Weiterentwicklung bildet das ALM-System.

Der BVV berücksichtigt die folgenden Risikokategorien:

- Risiken aus Kapitalanlagen,
- versicherungstechnische Risiken,
- operationelle Risiken und
- strategische Risiken.

Diese werden nachfolgend näher erläutert.

## Risiken aus Kapitalanlagen

Oberstes Ziel des Risikomanagements im Hinblick auf die Kapitalanlagen des BVV ist die Gewährleistung der dauernden Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen. Darüber hinaus dienen die Erträge aus Kapitalanlagen der nachhaltigen Stärkung der Risikotragfähigkeit des BVV. Die vorgenannten Ziele werden systematisch im Rahmen des strukturierten Investmentprozesses und des Asset-Liability-Managements berücksichtigt. Bei der Definition der strategischen Anlagepolitik werden die Ergebnisse der Asset-Liability-Studien beachtet, um die langfristige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu sichern.

Risiken, die aus einzelnen Kapitalanlagen resultieren, können die Anlageziele Rentabilität, Sicherheit, Liquidität und Qualität gefährden. Der Grundsatz der Mischung und Streuung bildet daher einen wesentlichen Maßstab bei der Risikosteuerung der Kapitalanlagen. Die Überwachung und Steuerung der Risiken aus Kapitalanlagen erfolgt fortlaufend und wird durch entsprechende Prozesse beziehungsweise organisatorische Maßnahmen sichergestellt. Das installierte Frühwarnsystem liefert Impulse zur Risikosteuerung und ist in den unternehmensweiten Risikomanagementprozess eingebunden. Für die Risiken aus Kapitalanlagen werden Risikobudgets definiert, die sich aus der Risikotragfähigkeit des BVV ableiten. Bei Überschreitung dieser Risikobudgets werden vorab definierte Prozesse ausgelöst, deren Ziel es ist, die dauerhafte Risikotragfähigkeit des BVV zu erhalten.

Die Überwachung und Bewertung der Risiken aus Kapitalanlagen erfolgt durch das Kapitalanlagecontrolling. Als Element des Risikomanagementsystems stellt es die Identifikation, Analyse und Bewertung von Risiken aus

Kapitalanlagen sicher und fungiert innerhalb des Investmentprozesses als unabhängige Kontroll- und Überwachungsinstanz. Die hierbei eingesetzten Modelle, Instrumente und Verfahren unterliegen einem kontinuierlichen Qualitätssicherungs- und Weiterentwicklungsprozess.

Die Risiken aus Kapitalanlagen lassen sich in die vier Kategorien Marktrisiko, Kreditrisiko, Konzentrationsrisiko und Liquiditätsrisiko unterteilen.

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr des Wertverlustes von Kapitalanlagen aufgrund negativer Veränderungen von Marktpreisen oder preisbildender Faktoren wie Aktienkursen, Zinsen oder Währungskursen. Aufgrund des sehr hohen Anteils der verzinslichen Papiere an den Kapitalanlagen des BVV haben Veränderungen des Zinsniveaus und der bonitätsbedingten Risikozuschläge (Credit Spreads) einen sehr großen Einfluss auf die Wertschwankungen der Kapitalanlagen. Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos erfolgt primär durch Diversifikation der Werttreiber im Direktbestand. Zur Absicherung von Aktien- und Fremdwährungsanlagen in den Investmentvermögen werden dynamische derivative Sicherungsstrategien eingesetzt. Die Absicherungsinstrumente werden systematisch überwacht und an die Entwicklungen der Kapitalmärkte und der internen Risikobudgets angepasst. Wesentliche preisbildende Marktfaktoren werden kontinuierlich beobachtet. Darüber hinaus sind Szenariorechnungen, Sensitivitätsanalysen und Stresstests zur Quantifizierung der Auswirkungen negativer Marktentwicklungen installiert. Ergänzend werden im Rahmen von Asset-Liability-Studien die Auswirkungen verschiedener Kapitalmarktentwicklungen auf den Bestand analysiert und bewertet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren leider erneut Verschlechterungen der Wiederanlagebedingungen auf den Kapitalmärkten zu beobachten, daher besteht die Herausforderung des BVV unverändert darin, mittel- bis langfristig auskömmliche Erträge zu erzielen, um im aktuell andauernden Negativzinsumfeld die Zinsverpflichtungen erfüllen zu können. Mitte 2019 wurden neue historische Tiefstände bei zentralen Referenzzinssätzen erreicht. Die Erholung von diesen Negativrekordwerten in der zweiten Jahreshälfte hat nach aktuellen Markterwartungen keinen dauerhaften Charakter. Negative Zinssätze sind weiterhin im kurz- und zum Teil auch mittelfristigen Anlagebereich die Realität. Dieses Umfeld wird – wie schon in den letzten Jahren dargelegt – die Ertragskraft der Kapitalanlagen des BVV beeinträchtigen. Im Zusammenhang mit dem Auftre-

# Lagebericht

ten von Naturkatastrophen können aus dem Klimawandel zusätzliche Risiken für den BVV resultieren.

Die Ergebnisse der Stressszenarien zu Aktienkurs- und Zinsänderungsrisiken stellen sich für den BVV im Geschäftsjahr 2019 folgendermaßen dar (der Marktwert vor dem Stress adressiert die gesamten Vermögensanlagen des BVV):

<b>Aktienschock-Szenario (in Tsd. EUR)</b>		
<b>Stressfaktor</b>	<b>0 %</b>	<b>-20 %<sup>1</sup></b>
Marktwert	33.520.292	32.525.143
Delta Marktwert	-	-995.149

<sup>1</sup> unterstellter plötzlicher Aktienschock mit Markt- u. Bestandsdaten vom 31.12.2019; alle anderen Faktoren konstant

<b>Zinsänderungs-Szenario (in Tsd. EUR)</b>			
<b>Stressfaktor</b>	<b>-1 %<sup>2</sup></b>	<b>0 %</b>	<b>1 %<sup>2</sup></b>
Marktwert	35.826.022	33.520.292	31.752.886
Delta Marktwert	2.305.730	-	-1.767.406

<sup>2</sup> unterstellter plötzlicher Zinsschock mit Markt- u. Bestandsdaten vom 31.12.2019; alle anderen Faktoren konstant

Das Kreditrisiko umschreibt die Gefahr einer Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit eines Schuldners und kann gegebenenfalls zum totalen Ausfall einzelner Forderungen führen. Um dieser Gefahr zu begegnen, setzt der BVV auch hier auf eine breite Streuung der Kapitalanlagen sowie ein umfassendes und kontinuierlich weiterentwickeltes Limitsystem. Im Rahmen des installierten Kreditüberwachungsprozesses können negative Entwicklungen einzelner Emittenten frühzeitig erkannt werden. Infolge einer Bonitätsverschlechterung eines Emittenten wird ein tiefergehender Analyseprozess ausgelöst, auf dessen Basis Entscheidungen über den weiteren Umgang mit dem betroffenen Bestand im Portfolio und gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen zu treffen sind. Das Ausfallrisiko wird durch Vermögensanlagen bei Emittenten mit einem Investment-Grade-Rating oder mit erstklassiger Besicherung minimiert. Die Überwachung der Bonität der Emittenten sowie der Auslastungsgrade der definierten Limite erfolgt permanent.

Auch das Jahr 2019 war geprägt von sehr volatilen Kapitalmärkten, wobei trotz aller Unsicherheiten die Aktienmärkte insgesamt sehr positive Wertzuwächse aufweisen konnten. Demgegenüber verzeichneten die Zinsmärkte für eine Reihe von Referenzwerten neue Tiefststände. Ursächlich waren erneut vor allem politische Entwicklungen, wie der sich weiter zuspitzende Handelsstreit zwischen der US-Administration unter dem Präsidenten Donald Trump und der Volksrepublik China, Unsicherheiten über den Brexit beziehungsweise die Neuwahlen in England sowie Eskalationen im Nahost-Konflikt durch den aktiven Eintritt der Türkei in den Bürgerkrieg in Syrien. Nach anfänglichen – auch von den Kapitalmärkten – positiv bewerteten Entwicklungen führten die weitere Zuspitzung des Handelsstreites und das Einbrechen wichtiger Konjunkturindikatoren im Früh- und Spätsommer 2019 zu deutlichen Marktkorrekturen. In der zweiten Jahreshälfte wurden die Märkte durch Maßnahmen der Zentralbanken weltweit, nicht zuletzt durch die insgesamt drei Schritte zur Reduzierung des Leitzinsbandes der US-Fed, sowie durch ein sich aufhellendes Stimmungsbild, aufgrund der Annäherung im Handelsstreit sowie die Fortschritte bei den Brexit-Verhandlungen zwischen UK und der EU, gestützt. Die Werthaltigkeit der positiven Aktienmarktentwicklung ist vor dem Hintergrund der weiter bestehenden konjunkturell angespannten Situation (auch in der Volksrepublik China), Gewinnwarnungen von bedeutenden Unternehmen und anhaltenden innenpolitischen Spannungen – vor allem in großen europäischen Volkswirtschaften wie Frankreich und Italien – kritisch einzustufen.

Die weitere Entwicklung der Kapitalmärkte wird neben den inhärenten Faktoren – einer späten Phase innerhalb des sehr lange laufenden Konjunkturzyklus – vor allem von den möglichen Auswirkungen des sogenannten Coronavirus beeinflusst werden. Neben den zunehmend sehr eingeschränkten Möglichkeiten zur Stimulation der Wirtschaft durch Maßnahmen der EZB, stellen gerade die praktischen Auswirkungen des Brexit sowie die politischen Entwicklungen in einzelnen europäischen Ländern insbesondere für die europäische Wirtschaft erkennbare Risiken dar, die sich in Form weiter volatiler und ggf. negativer Kapitalmarktentwicklungen niederschlagen können. Das Umfeld bleibt für Kapitalanleger weiterhin extrem herausfordernd.

Die Rating- sowie die Emittentenstruktur der Rentenpapiere im Direktbestand stellt sich ausgehend von einem Gesamtnominalwert in Höhe von 15.563,2 Mio. Euro folgendermaßen dar:

# Lagebericht

Rating	Prozent
AAA	18,4
AA+	28,5
AA	1,7
AA-	2,3
A+	2,6
A	7,0
A-	15,1
BBB+	7,6
BBB	11,3
BBB-	3,6
BB+	0,3
BB	0,1
BB-	-
B+	-
B	-
B-	-
CCC+	-
CCC	-
CCC-	-
CC+	-
CC	-
CC-	-
NR	1,5

Rentenpapiere im Direktbestand (in Tsd. EUR)		
	Buchwert	Marktwert
Staaten	5.203.350	6.294.373
Pfandbriefe	4.102.525	5.196.072
Banken	1.354.671	1.605.351
Unternehmensanleihen	4.818.903	5.513.651
	15.479.449	18.609.447

Ein Konzentrationsrisiko innerhalb der Kapitalanlagen resultiert aus zu hohen Investitionen in einzelne Anlagen oder Anlageklassen. Diesem Risiko wird im BVV durch eine umfassende Diversifikation, das implementierte Limitsystem sowie eine strenge Berücksichtigung der Grundsätze zur Mischung und Streuung begegnet.

Liquiditätsrisiken bestehen zum einen in einer unzureichenden Marktliquidität der Kapitalanlagen und zum anderen in der Nichterfüllung von Zahlungsverpflichtungen aufgrund abweichender Zahlungsströme. Eine ausführliche vierteljährliche und jährliche Vorabanalyse und Planung der Zahlungsströme belegt, dass diese Risiken für den BVV als sehr niedrig einzustufen sind.

## Versicherungstechnische Risiken

Risiken, die sich aus der Abweichung von tatsächlichen Zahlungsströmen aus dem Versicherungsgeschäft gegenüber den ursprünglich erwarteten Werten ergeben, werden als versicherungstechnische Risiken bezeichnet.

Die Rechnungsgrundlagen für die Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft werden auf der Grundlage von Annahmen zur zukünftigen Entwicklung von versicherungstechnischen Faktoren ermittelt. Wesentliche Kalkulationsparameter sind Annahmen zum Zinsniveau, zur Biometrie (vor allem zur Entwicklung der Lebenserwartung und der Berufs- sowie Erwerbsunfähigkeit) und zu den Kosten. Diese Parameter können sich im Zeitablauf signifikant verändern. Um den Risiken, die sich daraus ergeben können, zu begegnen, müssen die Rechnungsgrundlagen ausreichende Sicherheiten enthalten. Das Risiko nicht ausreichender Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen wird deshalb durch laufende aktuarielle Analysen und umfangreiche Prognoserechnungen überwacht.

Dem Risiko nicht ausreichender Rechnungsgrundlagen begegnet der BVV unter anderem durch eine vorsichtige Kalkulation der Versicherungstarife und – soweit notwendig – den Aufbau zusätzlicher Rückstellungen. Derzeit bestehen hinsichtlich der Biometrie keine erhöhten Risiken, insbesondere weil der BVV in den vergangenen Jahren erhebliche Mittel zur Berücksichtigung der verlängerten Lebenserwartung zurückgestellt hat. Die verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen sind damit aus heutiger Sicht ausreichend, ihre Angemessenheit wird jährlich überprüft.

Das Zinsgarantierisiko ist in dem bereits lang andauernden extremen Niedrigzinsumfeld unverändert eines der zentralen Risiken des BVV. Zwar trägt die zum 31. Dezember 2016 vorgenommene Absenkung des Rechnungszinses für den Alttarif und den Neutarif der Tarifgeneration 1998 spürbar zur Entlastung der Zinsanforderungen bei, zur weiteren Reduzierung der Anforderungen aus der Rechnungsgrundlage Zins ist jedoch der Aufbau zusätzlicher Reserven erforderlich. Dieser Reserveaufbau kann kurzfristig zu einer Ergebnisbelastung führen, dient aber dem Ziel, die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen auch im Falle einer unverändert anhaltenden Niedrigzinsphase sicherzustellen.

# Lagebericht

Die in den Versicherungsprodukten des BVV einkalkulierten Kosten sind aus heutiger Sicht angemessen. Der Verzicht auf einen provisionsgesteuerten Vertrieb sowie die hohe Effizienz der Verwaltung tragen maßgeblich dazu bei, dass Risiken aus der Rechnungsgrundlage Kosten derzeit nicht ersichtlich sind.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft beinhalten keine Ausfallrisiken, da der Forderungsbestand nur von kurzfristiger Dauer ist.

## Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken betreffen den laufenden Geschäftsbetrieb. Dazu zählen Risiken, die infolge von Unangemessenheit oder von Versagen der internen Verfahren, von Menschen und Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten können. Dies schließt Rechtsrisiken ein.

Die Informationstechnik einschließlich der Datensicherheit nimmt innerhalb des Geschäftsbetriebes des BVV eine besondere Stellung ein. Daher unterliegen insbesondere die hieraus resultierenden Risiken einem stringenten Überwachungs- und Kontrollprozess.

Das in die Geschäftsprozesse integrierte Interne Kontroll- und Steuerungssystem (IKS) reduziert das aus menschlichem Fehlverhalten resultierende Risiko durch Implementierung von Kontrollmaßnahmen wie dem Vier-Augen-Prinzip und ergänzenden Stichprobenverfahren, durch Funktionstrennungen und Kompetenzregelungen. Die Interne Revision überwacht die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des IKS im Rahmen ihres Prüfungsauftrages.

## Strategische Risiken

Das Management der strategischen Risiken erfolgt unter anderem innerhalb des strukturierten Prozesses zur Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie unter Einbeziehung aller Abteilungen des BVV. Die Erreichung der strategischen Ziele wird durch das installierte strategische Controlling überwacht.

Infolge der engen Verbindung des BVV und seiner Versicherungsleistungen mit dem privaten Bankgewerbe hängt die Entwicklung des Versichertenbestandes stark von der dortigen Beschäftigungssituation ab. Um dem Risiko eines Mitgliederrückganges beim BVV durch Veränderungen der

Beschäftigtenzahlen im Bankgewerbe zu begegnen, erfolgt ein zielgerichteter Ausbau des Leistungsangebotes auch für potenzielle Mitglieder der gesamten Finanzdienstleistungsbranche.

Das Firmenkundenbeziehungsmanagement und die Erschließung neuer Firmenkundensegmente sind zentrale Maßnahmen mit besonderer strategischer Relevanz für die Mitgliedergewinnung, für die Kundenbindung und für die Sicherung des Bestandes an Vollmitgliedschaften im BVV.

## Zusammenfassung

Mit Hilfe des im BVV installierten Risikomanagements können bestandsgefährdende Risiken oder Entwicklungen, die zu bestandsgefährdenden Risiken führen könnten, frühzeitig identifiziert werden. Bestandsgefährdende Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BVV beeinträchtigen, bestehen derzeit nicht.

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen in Höhe von 1.226,3 Mio. Euro sind durch Eigenmittel in Höhe von 1.972,7 Mio. Euro (ohne Berücksichtigung von Bewertungsreserven) bedeckt. Mit einer aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsquote von 160,9 Prozent verfügt der BVV damit über eine angemessene Eigenmittelausstattung. Zur Abdeckung von Risiken ist ein Risikokapital von 5.199,9 Mio. Euro vorhanden.

## Ausblick und Perspektiven

Der BVV richtet seine Werte, Strategien und Handlungen weiterhin konsequent an den Anforderungen seiner Mitglieds- und Trägerunternehmen aus und eruiert auf Basis von Analysen und umfangreicher Gespräche mit den Kunden den Bedarf an Dienst- und Beratungsleistungen. Daraus haben sich neue Angebote herauskristallisiert, die bereits bei Pilotkunden umgesetzt und im kommenden Jahr sukzessive ausgerollt werden. Ziel der neuen Dienstleistungen ist es, dass der BVV künftig für die Abbildung der gesamten betrieblichen Altersversorgung alles aus einer Hand anbieten kann.

Das Niedrigzinsumfeld und der weiterhin hohe Kosten- und Ertragsdruck in der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche führen dazu, dass sich die Unternehmen zuneh-

# Lagebericht

mend damit befassen, ihre internen Pensionszusagen zu harmonisieren und mit weiterem Kapital zu unterlegen. Der BVV begleitet seine Mitglieds- und Trägerunternehmen mit individuellen Lösungen von Beginn an, sei es bei der Übertragung einzelner Pensionszusagen oder der Neuausrichtung komplexer Betriebsrentensysteme.

Wir sehen insbesondere in der Kombination aus Auslagerungsgeschäft und dem ganzheitlichen Beratungs- und Dienstleistungsansatz ein deutliches Wachstumspotenzial für die nächsten Jahre.

Die Umsetzung der reinen Beitragszusage im Rahmen des Sozialpartnermodells wird auch im kommenden Jahr weiter im Fokus stehen, weshalb der Dialog mit den Tarifvertragsparteien der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche konsequent fortgesetzt wird. Mit der Einführung einer bedarfsgerechten Branchenversorgungslösung wird der BVV sein Angebot abrunden und die Geschäftsaktivitäten ausbauen.

Auf der Grundlage der bereits im Vorjahr angestoßenen Aktivitäten zur Modernisierung wird sich der BVV zu einem agilen Full Service-Anbieter für Altersvorsorgelösungen in der Finanzbranche weiterentwickeln. Damit schafft der BVV die Basis für eine erfolgreiche Transformation.

Im vergangenen Jahr wurde das BVV Kundenportal in seiner ersten Ausbaustufe mit den notwendigen Grundfunktionalitäten fertiggestellt und ersten Testkunden zur Verfügung gestellt. In 2020 wird der BVV sein Portal für die Versicherten flächendeckend anbieten und konsequent an dessen Weiterentwicklung arbeiten. Dadurch werden ein einfacher und sicherer Datenaustausch, ein schneller und intuitiver Zugang zu Informationen und ein umfangreicher Self-Service ermöglicht.

## Weitere Angaben zum BVV

### Jährliche Renteninformation

Die Renteninformation für das Jahr 2019 wird der BVV ab Mai 2020 an die Versicherten versenden. Die Renteninformation wird einen Kurzbericht über die Lage des Unternehmens enthalten.

### Mitarbeiter

Die Zahl der im Jahr 2019 durchschnittlich im BVV tätigen Mitarbeiter ist gegenüber dem Vorjahr auf 228 gestiegen. Im Jahresdurchschnitt waren 6 Mitarbeiter in Ausbildung in unserem Hause tätig.

Unser Dank gilt allen BVV-Mitarbeitern für ihre erfolgreiche Arbeit. Dem Betriebsrat danken wir für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit.

# Anlagen zum Lagebericht

## Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2019

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten		
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	168.346	184.276	45.224	51.506	685.093.742
II. Zugang während des Geschäftsjahres					
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	4.879	3.630	2.856	3.513	47.979.301
2. sonstiger Zugang <sup>1</sup>	0	0	-	-	-
3. gesamter Zugang	4.879	3.630	2.856	3.513	47.979.301
III. Abgang während des Geschäftsjahres					
1. Tod	239	166	1.543	1.324	18.485.372
2. Beginn der Altersrente <sup>2</sup>	2.640	3.203	-	-	-
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	164	266	-	-	-
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf <sup>3</sup>	-	-	3	7	44.753
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen <sup>4</sup>	318	296	80	74	28.515
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	-	-	-	-	-
7. sonstiger Abgang <sup>5</sup>	16	11	11	7	136.999
8. gesamter Abgang	3.377	3.942	1.637	1.412	18.695.639
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	169.848	183.964	46.443	53.607	714.377.404
davon					
1. beitragsfreie Anwartschaften	68.284	79.592			
2. in Rückdeckung gegeben	2.036	1.945			
Anpassungszuschlag 2020 <sup>6</sup>					70.650
Bestand am 01.01.2020					714.448.054

In den Rentenbeträgen sind die Überschussrente und der Anpassungszuschlag für das Folgejahr enthalten.

<sup>1</sup> Einschließlich Reaktivierung

<sup>2</sup> Einschließlich der vorgezogenen Altersrente

<sup>3</sup> Invalidenrentner, Witwen, Witwer, Waisen

<sup>4</sup> Abfindung bei Rentnern

<sup>5</sup> Einschließlich nachträglicher Änderung der Rentenart

<sup>6</sup> Angaben zur Höhe des Anpassungszuschlags 2020 vgl. Seite 46 und 47



# Anlagen zum Lagebericht

## Bewegung des Bestandes an Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2019

### A. Bestand an Zusatzversicherungen

	Unfall-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme EUR
<b>Bestand</b>				
1. am Anfang des Geschäftsjahres 2019	-	-	6.869	8.001.722
2. am Ende des Geschäftsjahres 2019	-	-	6.280	6.857.844
davon in Rückdeckung gegeben	-	-	51	151.143

Organe, Verantwortliche Aktuarin,  
Treuhand, Abschlussprüfer S. 10  
Lagebericht S. 12

**Anlagen zum Lagebericht S. 24**  
Bilanz S. 28  
Gewinn- und Verlustrechnung S. 30

Anhang S. 32  
Weitere Angaben zum Anhang S. 46  
Statistische Angaben zum Jahresbericht S. 48

Bestätigungsvermerk des  
unabhängigen Abschlussprüfers S. 52  
Bericht des Aufsichtsrates S. 55

# Jahresabschluss 2019

## Bilanz zum 31. Dezember 2019

### Aktivseite

					2018
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				1.629	545
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			10.608		11.079
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			15.211		15.211
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		14.789.483			16.201.054
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		6.220.478			4.302.704
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	5.873.971				6.365.674
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.385.000				2.485.000
		9.258.971			8.850.674
			30.268.932		29.354.432
				30.294.751	29.380.722
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		117			107
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		2.743			3.077
			2.860		3.184
II. Sonstige Forderungen			4.670		19.162
davon an:					
verbundene Unternehmen 631 Tsd. EUR					
2018 650 Tsd. EUR				7.530	22.346
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			1.427		846
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			41.987		111.484
III. Andere Vermögensgegenstände			67.009		64.092
				110.423	176.422
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			277.872		263.164
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			2.815		2.408
				280.687	265.572
				30.695.020	29.845.607

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Berlin, den 16. März 2020

Der Treuhänder  
Michael Waage

# Jahresabschluss 2019

## Passivseite

				<b>2018</b>
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		1.732.653		1.571.043
II. Bilanzgewinn		0		0
			1.732.653	1.571.043
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			265.000	265.000
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	6			8
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	5			6
		1		2
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	28.487.049			27.780.377
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	184			152
		28.486.865		27.780.225
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		57.234		58.690
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		78.771		49.834
			28.622.871	27.888.751
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		29.187		28.644
II. Steuerrückstellungen		6.534		31.364
III. Sonstige Rückstellungen		9.680		10.562
			45.401	70.570
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			190	157
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungs- geschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	296			213
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	13.853			36.153
		14.149		36.366
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		318		260
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon:				
aus Steuern: 770 Tsd. EUR; 2018 705 Tsd. EUR im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 Tsd. EUR; 2018 0 Tsd. EUR		11.736		12.135
			26.203	48.761
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			2.702	1.325
			30.695.020	29.845.607

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 8. Mai 2019 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Berlin, den 16. März 2020

Die Verantwortliche Aktuarin  
**Katrin Schulze**

# Jahresabschluss 2019

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

				2018
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	733.838			1.193.530
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	572			469
		733.266		1.193.061
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	1			2
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0			1
		1		3
			733.267	1.193.064
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			10.913	15.770
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		177		181
davon: aus verbundenen Unternehmen				
177 Tsd. EUR; 2018 157 Tsd. EUR				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon: aus verbundenen Unternehmen				
-- Tsd. EUR; 2018 -- Tsd. EUR				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.425			1.377
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	985.605			722.209
		987.030		723.586
c) Erträge aus Zuschreibungen		0		29.400
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		83.964		153.509
			1.071.171	906.676
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			181	247
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	819.012			775.896
bb) Anteil der Rückversicherer	48			28
		818.964		775.868
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-1.456		4.276
			817.508	780.144
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		706.672		1.197.994
bb) Anteil der Rückversicherer		33		67
			706.639	1.197.927
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			50.000	0
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Verwaltungsaufwendungen		9.796		9.817
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		184		122
			9.612	9.695

# Jahresabschluss 2019

				<b>2018</b>
	<b>Tsd. EUR</b>	<b>Tsd. EUR</b>	<b>Tsd. EUR</b>	<b>Tsd. EUR</b>
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		7.074		6.928
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		470		5.701
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		17.733		810
			25.277	13.439
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			1.145	1.172
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			205.351	113.380
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge		435		704
2. Sonstige Aufwendungen		37.244		20.720
			36.809	20.016
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			168.542	93.364
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			6.828	4.994
5. Sonstige Steuern			104	87
6. Jahresüberschuss			161.610	88.283
7. Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			161.610	88.283
8. Bilanzgewinn			0	0

# Anhang

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Grundstücke werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – vermindert um die planmäßigen linearen und erforderlichen außerplanmäßigen Abschreibungen – bilanziert.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, die dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten oder durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden ausschließlich bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen, soweit zuvor außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden und die Gründe hierfür nicht mehr bestehen.

Die unter den Inhaberschuldverschreibungen ausgewiesenen Nullkupon-Anleihen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten Zuschreibung aktiviert.

Namenschuldverschreibungen werden grundsätzlich mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Die den Namensschuldverschreibungen zuzurechnenden Nullkupon-Anleihen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten Zuschreibung aktiviert. Das beim Kauf von Namensschuldverschreibungen anfallende Disagio oder Agio wird entsprechend der tatsächlichen Laufzeit der jeweiligen Darlehen auf die künftigen Jahre verteilt.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich eines kumulierten Amortisationsbetrages einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind mit den Nominalbeträgen bilanziert. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, soweit die zugrunde liegenden Beitragsforderungen uneinbringlich sind.

Sonstige Forderungen sind zum Nennwert bewertet; für zweifelhafte Miet- und Nebenkostenforderungen wird falls erforderlich eine Pauschalwertberichtigung gebildet. Einzelrisiken werden jeweils individuell wertberichtigt.

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungskosten nach Abzug planmäßiger Abschreibungen. Die jeweiligen Abschreibungsbeträge werden ausgehend vom Zeitpunkt der Anschaffung im Geschäftsjahr pro rata temporis verrechnet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Andere Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet.

Die unter dem Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen noch nicht fälligen Zinsen und Mieten werden zum Nominalwert bilanziert. Die sonstigen Abgrenzungen werden mit dem jeweiligen Nominalwert angesetzt.

Die Verlustrücklage wird in Übereinstimmung mit § 193 VAG gebildet.

Die unter den nachrangigen Verbindlichkeiten auszuweisenden Nachrangdarlehen sind zum Erfüllungsbetrag bewertet. Ein bei Ausgabe angefallenes Disagio wird unter den Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und ist nach Maßgabe der Laufzeit des zugrunde liegenden Nachrangdarlehens jährlich aufzulösen.

Die Beitragsüberträge werden für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet, wobei von der jeweiligen Beitragsfälligkeit ausgegangen wird.

Die Deckungsrückstellung wird auf der Grundlage des aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplanes einzelvertraglich prospektiv berechnet. Basis ist die Höhe der individuell erworbenen Rentenanwartschaften einschließlich bereits zugeteilter Überschussanteile. Die Barwerte der zukünftigen Beiträge und der hierfür anzurechnenden zukünftigen Rentensteigerungen werden auf Basis der vertragsindividuellen Werte ermittelt. Dabei gehen die zukünftigen Beiträge unter Abzug eines Verwaltungskostenanteils in die Berechnung ein. Dieser Verwaltungskosten-

# Anhang

tenanteil dient zur Deckung der laufenden Verwaltungskosten und zur Dotierung der Verwaltungskostenrückstellung.

Zur Ermittlung der Deckungsrückstellung werden folgende Rechnungszinssätze verwendet:

Tarif	Rechnungszins
Alttarif	3,50 % <sup>1</sup>
Neutarife ab 1998	3,50 % <sup>1</sup>
Zusatztarife ab 2002	3,25 %
Zusatztarife ab 2004 und Neutarife ab 2005	2,75 %
Neutarife ab 2007 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2007	2,25 %
Neutarife ab 2012 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2012	1,75 %
Neutarife ab 2015 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2015	1,25 %
Neutarife ab 2017 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2017	0,90 %

<sup>1</sup> Für anwartschaftliche Versicherungsverträge wird für den Zeitraum nach Ablauf von 15 Jahren ein Rechnungszins von 4 Prozent zugrunde gelegt.

Diese Rechnungszinssätze zur Diskontierung der Leistungsverpflichtungen gelten grundsätzlich für die gesamte Vertragslaufzeit. Abweichend davon wird für Anwartschaften im Alttarif sowie im Neutarif der Tarifgeneration 1998 das Verfahren gemäß § 5 Absatz 4 DeckRV mit einem Referenzzins von 3,5 Prozent für 15 Jahre verwendet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt unter Verwendung von aus dem eigenen Bestand entwickelten biometrischen Rechnungsgrundlagen.

Die Verwaltungskostenrückstellung ist im Alt- und Neutarif in Höhe von 2 Prozent der Deckungsrückstellung für Renten und Anwartschaften der Versicherten zuzüglich 1 Prozent des Aktivenrentenbarwertes für beitragsfreie Versicherungen des Alttarifs und für alle Versicherungen des Neutarifs in der Deckungsrückstellung enthalten.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird entsprechend der voraussichtlichen Inanspruchnahme für Versicherungsfälle der letzten Geschäftsjahre einschließlich eines pauschalen Ansatzes für Schadenregulierungsaufwendungen bilanziert.

Die Höhe der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ergibt sich aus den Entnahmen für den Anpassungszuschlag und die Barauszahlungen sowie der Zuführung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres. Die Überschussbeteiligung erfolgt nach den im Geschäftsplan festgelegten Grundsätzen getrennt nach Abrechnungsverbänden.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen werden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

## Pensionsverpflichtungen

	BilMoG-Bewertung
Bewertungsverfahren	PUC-Methode <sup>1</sup>
Biometrische Rechnungsgrundlagen	Heubeck RT 2018 G
Zinssatz zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen (10-Jahres-Durchschnitt)	2,71 %
Zinssatz zur Angabe des Unterschiedsbetrages im Anhang oder unter der Bilanz bzw. zur Ermittlung der Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 HGB (7-Jahres-Durchschnitt)	1,97 %
Gehaltstrend	2,75 %
Rententrend	3,50 %/1,50 %
Trend für die Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenzen	2,00 %
Bewertung von Witwen-/Witwerrentenanwartschaften	kollektiv
Pensionierungsalter – Altersteilzeitbeschäftigte – Sonstige	Ende ATZ <sup>2</sup> frühestmögliche Rentenbeginnalter gemäß RV-AltAnpG <sup>3</sup> 2007
Fluktuationswahrscheinlichkeiten	alters- und geschlechtsabhängig (0,00 % bis 5,61 %, durchschnittlich 2,1 %)

<sup>1</sup> PUC-Methode = Projected Unit Credit Method

<sup>2</sup> ATZ = Altersteilzeit

<sup>3</sup> RV-AltAnpG = Rentenversicherung Altersgrenzenanpassungsgesetz

# Anhang

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren wurde mit 2.998,3 Tsd. Euro ermittelt.

Die Bilanzierung der Steuerrückstellung erfolgt zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag, der sich nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ergibt.

Die Sonstigen Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumszahlungen und Altersteilzeit werden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

## Jubiläumsverpflichtungen

	<b>BilMoG-Bewertung</b>
Bewertungsverfahren	PUC-Methode
Biometrische Rechnungsgrundlagen	Heubeck RT 2018 G
Zinssatz zur Bewertung der Jubiläumsverpflichtungen	1,97 %
Pensionierungsalter	
– Altersteilzeitbeschäftigte	Ende ATZ
– Sonstige	frühestmögliche Rentenbeginnalter gemäß RV-AltAnpG 2007
Fluktuationswahrscheinlichkeiten	alters- und geschlechtsabhängig
Arbeitgeberbeitragsatz zur	
– Rentenversicherung	9,300 %
– Arbeitslosenversicherung	1,300 %
– Krankenversicherung	7,850 %
– Pflegeversicherung	1,525 %
Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Renten- und Arbeitslosenversicherung (West)	82.800 EUR p.a.
Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung	56.250 EUR p.a.

## Altersteilzeitverpflichtungen

	<b>BilMoG-Bewertung</b>
Biometrische Rechnungsgrundlagen	Heubeck 2018 G
Zinssatz zur Bewertung der Verpflichtungen	1,97 %
Gehaltstrend	2,75 %
Arbeitgeberbeitragsatz zur	
– Rentenversicherung	9,300 %
– Arbeitslosenversicherung	1,300 %
– Krankenversicherung	7,550 %
– Pflegeversicherung	1,525 %
Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Renten- und Arbeitslosenversicherung (West)	82.800 EUR p.a.
Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung	56.250 EUR p.a.

Rückstellungsbeträge, für die keine Inanspruchnahme erfolgt, werden erfolgswirksam aufgelöst.

Die Depotverbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die unter Andere Verbindlichkeiten ausgewiesenen Schuldposten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Das unter dem Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene Disagio wird entsprechend der Laufzeit der dazugehörigen Ausleihungen aufgelöst. Die Sonstigen Abgrenzungen werden mit dem jeweiligen Nominalwert angesetzt.

## Ausweis

Der Ausweis erfolgt entsprechend den in § 2 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vorgeschriebenen Formblättern:

- Formblatt 1 (Bilanz)
- Formblatt 3 (Gewinn- und Verlustrechnung)

# Anhang

## Erläuterungen zur Bilanz – Aktivseite – Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2019

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Um- buchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschrei- bungen Tsd. EUR	Abschrei- bungen Tsd. EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	545	1.381		3		294	1.629
<b>B. Kapitalanlagen</b>							
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.079					471	10.608
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.211						15.211
2. Summe B. II.	15.211						15.211
III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	16.201.054	2.890.519		4.302.090			14.789.483
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.302.704	2.325.182		407.408			6.220.478
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	6.365.674	296.856		788.559			5.873.971
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.485.000	1.000.000		100.000			3.385.000
4. Summe B. III.	29.354.432	6.512.557		5.598.057			30.268.932
<b>Kapitalanlagen insgesamt</b>	29.380.722	6.512.557		5.598.057		471	30.294.751
<b>A. und B. insgesamt</b>	29.381.267	6.513.938		5.598.060		765	30.296.380

# Anhang

## Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß §§ 54, 55 und § 56 RechVersV

Für die ausgewiesenen Kapitalanlagen ergaben sich folgende Zeitwerte:

	2019	2018
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	46.870	36.710
Anteile an verbundenen Unternehmen	17.622	17.100
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	14.846.353	16.100.129
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.270.573	4.721.158
Namensschuldverschreibungen	7.443.807	7.678.469
Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.895.067	2.884.375
	33.520.292	31.437.941

Gemäß § 54 Satz 3 RechVersV beträgt die Gesamtsumme der fortgeführten Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen 30.293.323 Tsd. Euro, die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwertes selbiger Kapitalanlagen beläuft sich auf 33.518.853 Tsd. Euro. Daraus resultiert ein Saldo in Höhe von 3.225.530 (2.046.789) Tsd. Euro.

Die jährliche Ermittlung der Zeitwerte der Grundstücke sowie der Anteile an verbundenen Unternehmen wird grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren vorgenommen. Inhaberschuldverschreibungen werden mit den Börsen-Jahreschlusskursen, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen mit den Rücknahmepreisen bewertet. Die Bewertung von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen erfolgt auf Basis der DCF-Methode (Discounted Cash Flow) durch Abzinsung der Zahlungsreihe des betreffenden Papiers mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz. Der bei der Ermittlung des Barwertes der betrachteten Zahlungsreihe verwendete Zinssatz wird aus einer risikoäquivalenten Zinskurve abgeleitet. Dabei wird das Kreditrisiko durch Multiplikation mit den aus verfügbaren Marktdaten generierten Ausfallwahrscheinlichkeiten (sog. Hazard Rate) berücksichtigt. Die für die Bewertung notwendigen Marktdaten werden täglich aktualisiert.

A. Bei den **Immateriellen Vermögensgegenständen** handelt es sich vorwiegend um entgeltlich erworbene EDV-Software.

B.I. **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

	Anzahl	Tsd. EUR
Eigengenutzte Geschäftsbauten	3	10.608

Insgesamt waren planmäßige Abschreibungen auf Gebäude und Grundstücke in Höhe von 471 Tsd. Euro vorzunehmen.

# Anhang

## B.III.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	2019	2018
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Spezial-AIF Schwerpunkt Anleihen	5.953.163	5.952.647
Spezial-AIF Schwerpunkt Immobilien	2.259.857	2.386.042
Spezial-AIF Schwerpunkt Aktien	6.135.608	7.649.866
Publikumsinvestmentvermögen (Sicherung Altersteilzeit)	1.266	1.130
Publikumsinvestmentvermögen OGAW	439.589	211.369
	14.789.483	16.201.054

### Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert	Kurswert	Lasten	Ausschüttung	Beschränkung tgl. Rückgabe Anteile
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	
Spezial-AIF					
Schwerpunkt Anleihen	5.953.163	5.781.032	195.855	126.576	Nein
Spezial-AIF					
Schwerpunkt Immobilien	2.259.857	2.276.290	0	85.324	Nein
Spezial-AIF					
Schwerpunkt Aktien	6.135.608	6.348.217	0	200.041	Nein
Publikumsinvestmentvermögen					
(Sicherung Altersteilzeit)	1.266	1.279	0	9	Nein
Publikumsinvestmentvermögen					
OGAW	439.589	439.535	54	0	Nein
	14.789.483	14.846.353	195.909	411.950	

Sämtliche in dieser Position ausgewiesenen Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet.

Unter den Spezial-AIF Schwerpunkt Anleihen sind Fondsanteile mit einem Buchwert von 5.022.150 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 4.826.294 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Hierbei handelt es sich nicht um dauernde Wertminderungen sondern ausschließlich um zins-, währungskurs- und ausschüttungsbedingte Stille Lasten. Wir gehen daher davon aus, dass sich mittelfristig eine Wertaufhellung einstellen wird. Ferner waren zum Bilanzstichtag keine bonitätsbedingten negativen Spread- oder Ratingveränderungen zu verzeichnen.

Unter den Publikumsinvestmentvermögen OGAW sind Fondsanteile mit einem Buchwert von 439.589 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 439.535 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Bei dem Geldmarktfonds, der als Tagesgeldersatz – zur Vermeidung von Strafzinsen auf den Geldkonten – eingerichtet ist und wie Anlagevermögen behandelt wird, ist eine dauernde Wertminderung nicht anzunehmen.

# Anhang

## B.III.2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>Tsd. EUR</b>	<b>Tsd. EUR</b>
Anleihen von Körperschaften des öffentlichen Rechts	1.199.440	1.027.813
Nullkupon-Anleihen	100.721	101.086
Öffentliche Pfandbriefe	49.227	49.227
Pfandbriefe	335.200	385.200
Unternehmensanleihen	3.879.718	2.086.841
Bankanleihen	656.172	652.537
	<b>6.220.478</b>	<b>4.302.704</b>

Alle Inhaberschuldverschreibungen sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Unter den Nullkupon-Anleihen und Bankanleihen sind Titel mit einem Buchwert von 101.180 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 100.549 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Bei den betroffenen Inhaberpapieren gehen wir davon aus, dass die Wertminderung aufgrund des Besicherungsgrades sowie der Bonität der Emittenten nur von vorübergehender Dauer ist. Zahlungsausfälle waren bisher nicht zu verzeichnen. Wir sind davon überzeugt, dass die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen nicht ausfallgefährdet sind.

## B.III.3.a) Namensschuldverschreibungen

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>Tsd. EUR</b>	<b>Tsd. EUR</b>
Öffentlich-rechtliche Geld- und Kreditinstitute	820.000	1.170.000
Öffentliche Emittenten	105.000	105.000
Nullkupon-Anleihen	843.703	709.359
Privatrechtliche Geld- u. Kreditinstitute, ohne Refinanzierung	3.125.000	3.425.000
Privatrechtliche Unternehmen	980.268	956.315
	<b>5.873.971</b>	<b>6.365.674</b>

# Anhang

## B.III.3.b) [Schuldscheinforderungen und Darlehen](#)

	2019	2018
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Bund, Länder und andere Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts	3.250.000	2.350.000
Öffentlich-rechtliche Geld- und Kreditinstitute	75.000	75.000
Privatrechtliche Geld- und Kreditinstitute	60.000	60.000
	3.385.000	2.485.000

In den Schuldscheinforderungen und Darlehen von Bund, Ländern und anderen Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts sind Titel mit einem Buchwert von 550.000 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 489.471 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Wir gehen davon aus, dass die Wertminderung nur von vorübergehender Dauer ist. Zahlungsausfälle waren bisher nicht zu verzeichnen. Ferner sind wir davon überzeugt, dass die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen nicht ausfallgefährdet sind.

- C.II. Unter den [Sonstigen Forderungen](#) sind vorwiegend Forderungen auf überzahlte Gewerbe- und Körperschaftsteuer der Jahre 2017 und 2018 sowie Forderungen aus Rentenzahlungen ausgewiesen.
- D.III. Die Position [Andere Vermögensgegenstände](#) enthält überwiegend Rentenvorauszahlungen für Januar 2020.
- E.II. Der unter [Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten](#) ausgewiesene Betrag betrifft hauptsächlich Aufwendungen für die IT-Infrastruktur, die Gehaltsvorauszahlungen für Januar 2020 sowie ein Disagio aus der Begebung von Nachrangdarlehen in Höhe von 879 (971) Tsd. Euro.

# Anhang

## Erläuterungen zur Bilanz – Passivseite –

A.I. Die **Verlustrücklage** (§ 193 VAG ) beträgt 1.732.653 Tsd. Euro. Im Berichtsjahr wurden 161.610 Tsd. Euro aus dem Jahresüberschuss eingestellt.

B. Die Restlaufzeit von 190.000 Tsd. Euro innerhalb der **Nachrangigen Verbindlichkeiten** beträgt mehr als fünf Jahre. Der Zinsaufwand beläuft sich auf 10.397 Tsd. Euro, davon 91 Tsd. Euro aus der Auflösung des Disagios.

C.IV. **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>Tsd. EUR</b>	<b>Tsd. EUR</b>
Stand 1. Januar	49.834	70.866
Entnahmen		
Barauszahlung bzw. Beitragsverrechnung	10.150	5.262
Anpassungszuschlag 2020 bzw. 2019	10.913	15.770
	28.771	49.834
Zuführung		
aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	50.000	0
Stand 31. Dezember	78.771	49.834

Von diesem Betrag sind für festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile 27,0 Mio. Euro gebunden. Auf den ungebundenen Teil der RfB entfallen 51,7 Mio. Euro.

D.II. **Steuerrückstellungen**

Der unter den Steuerrückstellungen ausgewiesene Betrag enthält Rückstellungen für Körperschaft- und Gewerbesteueraufwendungen des Geschäftsjahres 2019.

D.III. **Sonstige Rückstellungen**

Der unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Betrag enthält hauptsächlich die Rückstellung für Altersteilzeit und Zinsen für eine Steuerrückstellung nach § 233a AO sowie weitere Rückstellungen, die im geschäftsüblichen Rahmen gebildet wurden.

# Anhang

## F. Andere Verbindlichkeiten

Der unter [Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft](#) ausgewiesene Betrag ergab sich aus dem laufenden Rückversicherungsverkehr. Der Rückversicherungssaldo belief sich auf 307 Tsd. Euro zugunsten der Rückversicherer.

Die [Sonstigen Verbindlichkeiten](#) enthalten im Wesentlichen abzuführende Krankenkassen- und Pflegeversicherungsbeiträge aus Rentenzahlungen, die noch zu zahlenden Zinsen aus Nachrangverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Steuern.

Unter der Position [Andere Verbindlichkeiten](#) sind Beträge in Höhe von 10.625 (30.986) Tsd. Euro gegenüber verbundenen Unternehmen bilanziert.

Sämtliche unter [Andere Verbindlichkeiten](#) ausgewiesenen Beträge haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

## G. Der unter [Rechnungsabgrenzungsposten](#) ausgewiesene Betrag betrifft das Disagio aus Namensschuldverschreibungen mit 2.702 (1.325) Tsd. Euro.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sowie Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften, Garantieverträgen, Wechseln und Schecks bestehen nicht.

# Anhang

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2019	2018
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
<b>Firmengeschäft</b>		
a) laufende Beiträge	543.555	540.353
b) Einmalbeiträge	91.683	556.915
<b>Individualgeschäft</b>		
a) laufende Beiträge	95.848	93.429
b) Einmalbeiträge	2.752	2.833
	733.838	1.193.530

	2019	2018
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Pensionsversicherung	733.170	1.192.760
Zusatzversicherung	668	770
	733.838	1.193.530

Die Beiträge einschließlich der vereinnahmten Rückdeckungsbeiträge betreffen ausschließlich die in den Versicherungsbedingungen festgelegten Pensions- und einbezogenen Sterbegeldversicherungen sowie die Zusatzversicherungen, die im Inland vereinnahmt wurden. Nebenleistungen erhebt der BVV Versicherungsverein nicht.

### I.3.b)bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2019	2018
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Anteile an Investmentvermögen, Genussscheine	411.950	165.426
Inhaberschuldverschreibungen	181.421	172.460
Nullkupon-Anleihen	37.248	37.410
Namenschuldverschreibungen	232.286	238.282
Schuldscheinforderungen und Darlehen	123.192	108.850
Einlagen bei Kreditinstituten	-491	-219
	985.606	722.209

# Anhang

## I.3.d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2019	2018
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Inhaberschuldverschreibungen	20.261	106.189
Namenschuldverschreibungen/Schuldscheinforderungen/ übrige Ausleihungen	0	36.107
Anteile an Investmentvermögen	63.703	9.733
Beteiligungen	0	1.480
	83.964	153.509

## I.5.a) aa) Zahlungen für Versicherungsfälle

	2019	2018
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Alters- und Invalidenrenten	697.083	656.953
Hinterbliebenenrenten	83.699	78.808
Leistungen aus Zusatzversicherungen	3.893	4.337
Aufwendungen Versorgungsausgleich	13.841	17.100
Sterbegelder	3.744	4.280
Erstattungen	256	331
Abfindungen	2.593	2.208
Zahlungen für im Vorjahr unerledigte Versicherungsfälle	5.759	5.207
Regulierungsaufwendungen	8.144	6.672
	819.012	775.896

Die Zahlungen für Versicherungsfälle enthalten Leistungen in Höhe von 104.132 (93.846) Tsd. Euro, die an die BVV Versorgungskasse und 39.854 (25.144) Tsd. Euro, die an den BVV Pensionsfonds gezahlt wurden.

Das Abwicklungsergebnis aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt 19.290 Tsd. Euro und resultiert aus dem im Zeitverlauf schwankenden Schadensverlauf.

I.8. Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung** umfassen die Verwaltungskosten, soweit sie nicht unter den Ziffern I.5.a, I.9.a, I.10. und II.2. ausgewiesen sind.

Von den gesamten Personalaufwendungen in Höhe von 21.943 Tsd. Euro entfallen auf:

	2019	2018
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Löhne und Gehälter	16.820	15.262
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.709	2.423
Aufwendungen für Altersversorgung	2.414	3.327
	21.943	21.012

# Anhang

- I.9.a) Die **Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen** enthalten auch die Grundbesitzaufwendungen (mit Ausnahme der Grundsteuer, die bei den Sonstigen Steuern ausgewiesen wird).
- I.10. Die **Sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen für eigene Rechnung** enthalten vor allem die geschäftsplanmäßig im Wege der Direktgutschrift als Überschussbeteiligung gezahlten Heilverfahrensleistungen.
- II.2. Die **Sonstigen Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen den Abschreibungsaufwand in Höhe von 15.569 Tsd. Euro für eine Forderung auf ausstehende Tilgungen und Zahlungen eines in 2018 endfällig gewordenen Schuldscheindarlehens, den Zinsaufwand aus Nachrangdarlehen in Höhe von 10.397 (10.418) Tsd. Euro, Kosten für das Unternehmen als Ganzes in Höhe von 10.030 (8.619) Tsd. Euro und den Zinsaufwand aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 945 (1.018) Tsd. Euro.
- II.4. Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthalten hauptsächlich die Gewerbeertragsteueraufwendungen des Geschäftsjahres 2019 sowie Steuererstattungen für zu viel gezahlte Körperschaft- und Gewerbesteuer der Jahre 2017 und 2018.
- II.5. Die **Sonstigen Steuern** enthalten hauptsächlich die für den BVV-Grundbesitz gezahlten Steuern.

## Sonstige Angaben

Die Namen der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind auf den Seiten 10 und 11 aufgeführt.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind durch die Bildung von Rückstellungen in Höhe von 3.413 Tsd. Euro berücksichtigt. Die laufenden Pensionsbezüge beliefen sich auf 487 Tsd. Euro.

Der Aufsichtsrat hat für seine Tätigkeit satzungsgemäß keine Vergütung erhalten.

### Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin  
Handelsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, HRB 1570 B

### Angaben gemäß § 285 Nr. 3a HGB

Der BVV Versicherungsverein weist im Rahmen der Kapitalanlage offene Zusagen für Infrastrukturinvestitionen und Unternehmensfinanzierungen in Höhe von 1.006.818 Tsd. Euro aus. Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen im üblichen Geschäftsrahmen.

### Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen im Konzernanhang.

# Anhang

## Angaben gemäß § 285 Nr. 29 HGB

Die latenten Steuern des BVV Versicherungsverein entstehen aus vorhandenen Verlustvorträgen, unterschiedlichen Wertansätzen der Kapitalanlagen in der Handels- und Steuerbilanz sowie den in der Steuerbilanz angesetzten Ausgleichsposten für steuerliche Mehrgewinne und DBA-Erträge aus Spezialfonds. Insgesamt weisen die latenten Steuern einen Aktivüberhang aus und werden mit den aktuell gültigen Steuersätzen (rund 30 Prozent) der Körperschaft- und Gewerbesteuer bewertet.

## Angaben zu Beteiligungen

Der BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. ist mit 100 Prozent der Stimmrechte an folgenden Unternehmen beteiligt:

BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG  
Kurfürstendamm 111 – 113  
10711 Berlin

BVV DB AG  
Kurfürstendamm 111 – 113  
10711 Berlin

Das Eigenkapital des BVV Pensionsfonds beträgt 15.465 Tsd. Euro. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 beläuft sich auf 203 Tsd. Euro.

Das Eigenkapital der BVV DB AG beträgt 50 Tsd. Euro. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 beläuft sich auf 0 Tsd. Euro.

## Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter lag im Jahresschnitt bei 228 (220). Die Nettobeschäftigtenzahl abzüglich der Zeiten ohne Lohnfortzahlungsanspruch einschließlich der Elternzeit betrug im Jahr 2019 durchschnittlich 200,5 gegenüber 189,9 im Jahr 2018 (Mitarbeiter in Ausbildung sind in diesen Angaben nicht berücksichtigt).

## Information zur Vergütungspolitik der BVV Pensionskasse

Die Mitarbeiter werden nach dem Tarifvertrag für das private Bankgewerbe vergütet. Die Vergütung der außertariflichen Mitarbeiter erfüllt die Anforderungen der Versicherungsvergütungsverordnung.

Berlin, den 16. März 2020  
Der Vorstand

Dr. Helmut Aden

Marco Herrmann

Rainer Jakubowski

# Weitere Angaben zum Anhang

## Überschussbeteiligung

Es wurden folgende Überschussanteilsätze festgelegt:

Abrechnungsverband: Alttarif	Sonderzuschlag in 2021	Anpassungszuschlag zum 01.01.2021
<b>Tarif</b>		
B, DA, RA (für Anwartschaften bis 31.12.2004)	0 %	0,0 %
B, DA, RA (für Anwartschaften ab 01.01.2005)	–	0,0 %
B, DA, RA (für Anwartschaften ab 01.01.2017)	–	0,0 %
ARLEP/oG-V (Verträge, die vor dem 01.01.2012 aus auszugleichenden Verträgen im Alttarif entstanden sind)	0 %	0,0 %
AZV, laufender Beitrag	0 %	0,0 %
AZV, Einmalbeitrag	0 %	0,0 %
RZV	0 %	0,0 %

Tarife DN, N, RN	Anpassungszuschlag zum 01.01.2021
<b>Abrechnungsverband:</b>	
Neutarif 1998 (Abschlüsse bis 31.12.2004, Anwartschaften bis 31.12.2016)	0,00 %
Neutarif 1998 (Abschlüsse bis 31.12.2004, Anwartschaften ab 01.01.2017)	0,00 %
Neutarif 2005 (Abschlüsse ab 01.01.2005)	0,00 %
Neutarif 2007 (Abschlüsse ab 01.01.2007)	0,35 %
Neutarif 2012 (Abschlüsse ab 01.01.2012)	0,85 %
Neutarif 2015 (Abschlüsse ab 01.01.2015)	1,35 %
Neutarif 2017 (Abschlüsse ab 01.01.2017)	1,70 %

Tarife ARLEP	Anpassungszuschlag zum 01.01.2021
<b>Abrechnungsverband:</b>	
Zusatzversicherungen 2002 (Abschlüsse bis 31.12.2003)	0,00 %
Zusatzversicherungen 2004 (Abschlüsse ab 01.01.2004)	0,00 %
Zusatzversicherungen 2007 (Abschlüsse ab 01.01.2007)	0,35 %
Zusatzversicherungen 2012 (Abschlüsse ab 01.01.2012)	0,85 %
Zusatzversicherungen 2015 (Abschlüsse ab 01.01.2015)	1,35 %
Zusatzversicherungen 2017 (Abschlüsse ab 01.01.2017)	1,70 %

# Weitere Angaben zum Anhang

<b>Abrechnungsverband: Zusatzversicherungen 2002 (Abschlüsse bis 31.12.2003)</b>	<b>Einmalbonus in 2020</b>	<b>Anpassungszuschlag in 2020</b>
BR	0 %	0,00 %
BR-WZ	0 %	0,00 %
WI	0 %	0,00 %
WI-FS	0 %	0,00 %
WA	0 %	0,00 %
ST	0 %	0,00 %

<b>Abrechnungsverband: Zusatzversicherungen 2004 (Abschlüsse ab 01.01.2004)</b>	<b>Einmalbonus in 2020</b>	<b>Anpassungszuschlag in 2020</b>
BR	0 %	0,00 %
BR-WZ	0 %	0,00 %
WI	0 %	0,00 %
WI-FS	0 %	0,00 %
WA	0 %	0,00 %
ST	0 %	0,00 %

# Statistische Angaben

## Statistische Angaben zum Jahresbericht

### Entwicklung des beitragspflichtigen Bestandes

	Bestand	Zugang	Abgang					Bestand	
	Anfang 2019		durch Tod	durch Invalidität	durch Erreichen der Altersgrenze	wegen Beitragsfreistellung oder Erstattung	sonstiger Abgang	Ende 2019	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	in %
Alter am 31.12.2019									
<b>Männer</b>									
unter 20 Jahre	185	312	0	0	0	14	0	483	1
20 – 24 Jahre	1.861	570	1	0	0	293	1	2.136	2
25 – 29 Jahre	3.900	1.271	1	0	0	419	1	4.750	5
30 – 34 Jahre	6.953	1.009	0	0	0	623	2	7.337	7
35 – 39 Jahre	9.211	787	1	3	0	541	1	9.452	9
40 – 44 Jahre	13.351	543	5	3	0	514	1	13.371	13
45 – 49 Jahre	16.729	411	11	8	0	417	3	16.701	16
50 – 54 Jahre	21.322	343	25	23	0	427	0	21.190	21
55 – 59 Jahre	17.206	143	34	28	2	410	1	16.874	17
60 – 64 Jahre	10.271	40	36	26	1.000	305	0	8.944	9
65 Jahre und älter	951	1	5	2	597	22	0	326	0
<b>insgesamt</b>	<b>101.940</b>	<b>5.430</b>	<b>119</b>	<b>93</b>	<b>1.599</b>	<b>3.985</b>	<b>10</b>	<b>101.564</b>	<b>100</b>
<b>Frauen</b>									
unter 20 Jahre	154	258	0	0	0	12	0	400	0
20 – 24 Jahre	1.778	475	0	0	0	230	0	2.023	2
25 – 29 Jahre	4.187	985	1	0	0	350	3	4.818	5
30 – 34 Jahre	7.749	725	2	2	0	467	2	8.001	8
35 – 39 Jahre	10.526	538	2	8	0	450	1	10.603	10
40 – 44 Jahre	13.918	361	2	12	0	388	2	13.875	13
45 – 49 Jahre	17.641	316	8	19	0	352	0	17.578	17
50 – 54 Jahre	21.461	220	9	47	0	281	1	21.343	21
55 – 59 Jahre	17.326	126	11	38	0	358	1	17.044	16
60 – 64 Jahre	9.780	34	11	26	1.016	302	0	8.459	8
65 Jahre und älter	679	1	3	2	431	16	0	228	0
<b>insgesamt</b>	<b>105.199</b>	<b>4.039</b>	<b>49</b>	<b>154</b>	<b>1.447</b>	<b>3.206</b>	<b>10</b>	<b>104.372</b>	<b>100</b>
<b>Versicherte insgesamt</b>	<b>207.139</b>	<b>9.469</b>	<b>168</b>	<b>247</b>	<b>3.046</b>	<b>7.191</b>	<b>20</b>	<b>205.936</b>	

Der Anteil der weiblichen Versicherten beträgt 51 Prozent.

# Statistische Angaben

## Bewegung des Rentnerbestandes 2019

Rentenart	Bestand Ende 2018		Zugang	Abgang			Bestand Ende 2019	
	Anzahl	EUR	Anzahl	durch Tod Anzahl	aus sonstigen Gründen Anzahl	insgesamt Anzahl	Anzahl	EUR
<b>Altersrenten</b>								
Männer	40.046	373.666.729	2.688	1.244	89	1.333	41.401	390.316.836
Frauen	43.990	230.818.266	3.243	1.103	78	1.181	46.052	244.118.843
<b>Invalidenrenten</b>								
Männer	5.178	40.427.217	168	299	5	304	5.042	39.427.479
Frauen	7.516	40.181.530	270	221	10	231	7.555	40.514.246
<b>Witwenrenten</b>	16.054	70.724.837	1.045	848	29	877	16.222	73.035.638
<b>Witwerrenten</b>	3.249	8.287.446	399	161	40	201	3.447	8.923.570
<b>Waisenrenten</b>	1.660	3.240.533	291	1	269	270	1.681	3.227.069
<b>insgesamt</b>	<b>117.693</b>	<b>767.346.558</b>	<b>8.104</b>	<b>3.877</b>	<b>520</b>	<b>4.397</b>	<b>121.400</b>	<b>799.563.681</b>
<b>Anpassungszuschlag 2020<sup>1</sup></b>								77.877
<b>Bestand am 01.01.2020</b>								<b>799.641.558</b>

In den Alters- und Invalidenrenten aus laufender Versicherung sind 1.908 Kinderzuschüsse enthalten.  
In den Rentenbeträgen sind die Überschussrente und der Anpassungszuschlag des Geschäftsjahres enthalten.

<sup>1</sup> Angaben zur Höhe des Anpassungszuschlags 2020 siehe Seite 46 und 47

# Statistische Angaben

## Verteilung des Rentnerbestandes nach Altersgruppen Ende 2019

Altersgruppen	Anzahl der Rentner		Anzahl der Witwen	Anzahl der Witwer
	Männer	Frauen		
unter 30 Jahre	0	2	0	0
30 – 34 Jahre	1	10	2	0
35 – 39 Jahre	23	40	19	10
40 – 44 Jahre	60	160	73	17
45 – 49 Jahre	166	282	132	55
50 – 54 Jahre	311	595	343	146
55 – 59 Jahre	556	957	596	247
60 – 64 Jahre	3.651	4.852	983	272
65 – 69 Jahre	12.953	15.725	1.559	425
70 – 74 Jahre	9.665	10.329	1.849	524
75 – 79 Jahre	8.945	9.472	2.950	674
80 – 84 Jahre	6.465	6.924	3.526	625
85 – 89 Jahre	2.529	2.705	2.416	293
90 – 94 Jahre	977	1.222	1.339	135
95 – 99 Jahre	133	312	398	23
100 Jahre und älter	8	20	37	1
<b>insgesamt</b>	<b>46.443</b>	<b>53.607</b>	<b>16.222</b>	<b>3.447</b>

# Statistische Angaben

## Durchschnittsbeträge der jährlichen Renten

	Bestand Ende 2019			Zugang 2019		
	Anzahl	EUR	im Durchschnitt EUR	Anzahl	EUR	im Durchschnitt EUR
<b>Rentenart</b>						
Altersrenten Männer	41.401	390.316.836	9.428	2.688	26.731.134	9.945
Altersrenten Frauen	46.052	244.118.843	5.301	3.243	18.570.654	5.726
Invalidenrenten Männer	5.042	39.427.479	7.820	168	1.283.779	7.642
Invalidenrenten Frauen	7.555	40.514.246	5.363	270	1.393.735	5.162
Witwenrenten	16.222	73.035.638	4.502	1.045	5.443.849	5.209
Witwerrenten	3.447	8.923.570	2.589	399	1.084.947	2.719
Waisenrenten	1.681	3.227.069	1.920	291	588.055	2.021
<b>insgesamt</b>	<b>121.400</b>	<b>799.563.681</b>	<b>6.586</b>	<b>8.104</b>	<b>55.096.153</b>	<b>6.799</b>

Im Zugang sind auch die abgefundenen Bagatellrenten enthalten.

In den Rentenbeträgen sind die Überschussrente und der Anpassungszuschlag des Geschäftsjahres enthalten.

# Jahresabschluss 2019

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin – bestehend aus Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Be-

stätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Publikation „Jahresberichte 2019“ – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um

# Jahresabschluss 2019

die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen

Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rech-

# Jahresabschluss 2019

nungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 16. März 2020  
PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Peter Kleinschmidt**  
Wirtschaftsprüfer

**ppa. Christoph Czupalla**  
Wirtschaftsprüfer

# Jahresabschluss 2019

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner satzungsgemäßen Aufgaben die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und sich von ihrer Ordnungsmäßigkeit überzeugt.

Im Berichtsjahr haben drei Sitzungen des Aufsichtsrates und zusätzlich eine Sitzung des Prüfungsausschusses sowie zwei Sitzungen des Anlage- und Investitionsausschusses stattgefunden.

Der Aufsichtsrat hat sich durch Vorlage umfassender Quartalsberichte über die Entwicklung des Unternehmens und alle wichtigen Geschäftsvorfälle informiert. Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung, zur Geschäftspolitik und zur strategischen Ausrichtung der Kapitalanlage wurden beraten. Darüber hinaus wurde im Aufsichtsrat über die strategische Ausrichtung des BVV Versicherungsvereins und die Modernisierung des Unternehmens diskutiert. Wie bereits in den Vorjahren hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit den Auswirkungen des anhaltenden extremen Niedrigzinsumfelds und mit den daraus resultierenden Herausforderungen für den BVV Versicherungsverein beschäftigt. Der Aufsichtsrat nahm zustimmend zur Kenntnis, dass die Maßnahmen zur Verbesserung der Risikotragfähigkeit des BVV Versicherungsvereins fortgeführt werden. Dazu gehört insbesondere der Eigenkapitalaufbau. Ferner wurde der Aufsichtsrat über nationale und europäische Entwicklungen, die Gesetzgebung sowie die aktuelle Rechtsprechung in der betrieblichen Altersversorgung und

darüber hinaus über Neuerungen in der Verwaltungspraxis der BaFin in Bezug auf Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung informiert. Die Berichte über das Gesamtrisikomanagement im BVV Versicherungsverein sowie die Tätigkeit der Revision wurden zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 sowie der Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Gegen den Abschluss sind keine Einwendungen zu erheben. Den Prüfungsbericht der beauftragten PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, die den uneingeschränkten gesetzlichen Bestätigungsvermerk erteilt hat, hat der Aufsichtsrat mit den Wirtschaftsprüfern erörtert und schließt sich ihm an. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 wird gebilligt. Somit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht der Verantwortlichen Aktuarin zur versicherungsmathematischen Bestätigung gemäß § 141 Abs. 5 Nr. 2 in Verbindung mit § 234 Abs. 3 S. 1 Nr. 5 Versicherungsaufsichtsgesetz, § 2 Abs. 3 Aktuarverordnung zur Kenntnis genommen und keine Einwände erhoben.

Herr Dr. Jan Wilmanns hat sein Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zum 1. Dezember 2019 niedergelegt. Die Ersatzwahl findet in der Mitgliederversammlung am 26. Juni 2020 statt.

Berlin, den 24. April 2020  
Der Aufsichtsrat

Heinz Laber

Frank Annuscheit

Gabriele Platscher

Michael O. Bentlage

Michael Boldt

Marcus Bourauel

Gunnar de Buhr

Bettina Kies-Hartmann

Oliver Menke-Tenbrink

James von Moltke

Dr. Hans-Walter Peters

Georg Rohleder

Helene Strinja

Jürgen Tögel



# Jahresbericht 2019

BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin

Seite 57 – 68

# 3



## Aufsichtsrat

<b>Heinz Laber</b> Vorsitzender	Ehem. Mitglied des Vorstandes, UniCredit Bank AG, München
<b>Frank Annuscheit</b> stellv. Vorsitzender	Ehem. Mitglied des Vorstandes, Commerzbank AG, Frankfurt am Main
<b>Gabriele Platscher</b> stellv. Vorsitzende	Vorsitzende des Betriebsrates, Deutsche Bank Niedersachsen Ost
<b>Michael O. Bentlage</b>	Vorsitzender des Vorstandes, Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG, Frankfurt am Main
<b>Michael Boldt</b>	Vorsitzender des Vorstandes, DSK Hyp AG, Frankfurt am Main
<b>Marcus Bouraue</b>	Mitglied des Betriebsrates, Commerzbank AG, Frankfurt am Main
<b>Gunnar de Buhr</b>	Stellv. Vorsitzender des Betriebsrates, Commerzbank AG, Hamburg
<b>Bettina Kies-Hartmann</b>	Mitglied des Gesamtpersonalrates und Mitglied des Personalrates Region Stuttgart, Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
<b>Oliver Menke-Tenbrink</b>	Mitglied des Betriebsrates, UniCredit Bank AG, München
<b>James von Moltke</b>	Mitglied des Vorstandes, Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main
<b>Dr. Hans-Walter Peters</b>	Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter, Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg
<b>Georg Rohleder</b>	Leiter Personal, UniCredit Bank AG, München Vorsitzender des Aufsichtsrates Wealthcap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, München

**Helene Strinja**

Vorsitzende des Betriebsrates,  
DSK Hyp AG, Frankfurt am Main

**Jürgen Tögel**

Mitglied des Gesamtbetriebsrates und örtlichen Betriebsrates,  
Deutsche Bank AG, München

**Dr. Jan Wilmanns**  
bis 30.11.2019

Mitglied des Vorstandes,  
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf

## **Vorstand**

**Dr. Helmut Aden**  
**Marco Herrmann**  
**Rainer Jakubowski**

Berlin  
Berlin (ab 01.07.2019)  
Berlin

## **Abschlussprüfer**

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Berlin

# Lagebericht

## Geschäft und Rahmenbedingungen

Die BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. ist eine überbetriebliche rückgedeckte Unterstützungskasse in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BVV Versorgungskasse ist durch den Rückdeckungsversicherungsvertrag geprägt, der am 1. Juli 1999 mit dem BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. geschlossen wurde. Sämtliche Verpflichtungen aus den Leistungszusagen der BVV Versorgungskasse werden entsprechend ihrer Leistungspläne vom BVV Versicherungsverein rückgedeckt.

Die Mitglieder der BVV Versorgungskasse – die Trägerunternehmen – sind deutsche Banken und andere Unternehmen aus dem Finanzdienstleistungsbereich sowie diesen verbundene Dienstleistungsunternehmen. Die versorgungsberechtigten Mitarbeiter der Trägerunternehmen sind ebenfalls Mitglieder der BVV Versorgungskasse.

Gegenstand der Versorgung ist die Erbringung einer Rentenleistung nach Erreichen der Altersgrenze, bei andauernder Berufsunfähigkeit oder Erwerbsminderung sowie die Zahlung von Hinterbliebenenrenten.

Seit dem Jahr 2006 bietet die BVV Versorgungskasse auch die Möglichkeit zu einer außerordentlichen Mitgliedschaft für die Durchführung von Entgeltumwandlungen.

## Wirtschaftsbericht

### Mitglieds- und Trägerunternehmen

Am 31. Dezember 2019 waren 800 (778)<sup>1</sup> Unternehmen Vollmitglied beim BVV. Im Berichtsjahr konnten 54 (45) neue Unternehmen für die Vollmitgliedschaft im BVV gewonnen werden; gleichzeitig haben 32 (34) Unternehmen durch 15 (18) Verschmelzungen, 9 (10) Schließungen, 2 (5) Liquidationen und 1 (1) Kündigung ihre Mitgliedschaft beim BVV beendet.

Im Jahr 2019 haben sich 31 (13) Unternehmen entschlossen, die durch Entgeltumwandlung finanzierte betriebliche Altersversorgung ihrer Angestellten beim BVV durchzuführen. Dafür haben sie die außerordentliche Mitgliedschaft im BVV Versicherungsverein oder in der BVV Versorgungskasse erworben. Demgegenüber haben im Berichtsjahr 32 (20) Unternehmen die außerordentliche Mitgliedschaft im BVV zumeist durch Kündigung nach ruhender Mitgliedschaft beendet. Zwei Unternehmen haben sich für eine Vollmitgliedschaft entschieden. Insgesamt bestand am 31. Dezember 2019 für 380 (381) Unternehmen die außerordentliche Mitgliedschaft im BVV.

Eine Aufstellung aller Mitglieds- und Trägerunternehmen sowie der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen ist auf den Seiten 96 ff. abgedruckt.

### Bestandsentwicklung

Am 31. Dezember 2019 hatte die BVV Versorgungskasse einen beitragspflichtigen Mitgliederbestand von 113.613 (114.243) Personen. Davon sind 47.285 (50.040) Personen im Leistungsplan A und 66.328 (64.203) Personen in den Leistungsplänen N und ARLEP angemeldet.

Die Überschussanteile aus der kongruenten Rückdeckungsversicherung werden überwiegend leistungserhöhend zugunsten der in der BVV Versorgungskasse angemeldeten Mitarbeiter der Trägerunternehmen verwendet.

<sup>1</sup> Angaben in Klammern jeweils Vorjahreszahlen

# Lagebericht

## Ausblick

Im Vergleich zu den anderen Durchführungswegen kann die BVV Versorgungskasse mit zwei wesentlichen Vorteilen argumentieren: Zum einen bietet die BVV Versorgungskasse die volle Steuerfreiheit von Zuwendungen in unbegrenzter Höhe – auch für Entgeltumwandlungen des Arbeitnehmers – und zum anderen gewährleistet sie die Sicherheit der Leistungen durch die kongruente Rückdeckung der Verpflichtungen beim BVV Versicherungsverein.

Im Rahmen der Neuordnung von bestehenden Versorgungszusagen zeichnet sich die BVV Versorgungskasse durch einen besonders attraktiven Dotierungsrahmen aus und spielt in Kombination mit dem BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG eine entscheidende Rolle bei der Übertragung von Direktzusagen auf einen externen Versorgungsträger. Für die Unternehmen hat die Ausfinanzierung der internen Pensionsverpflichtungen vor allem eine bilanzentlastende Wirkung. Aus steuerlichen Gründen werden dabei in der Regel künftige, noch zu erwerbende Anwartschaften – der sogenannte Future Service – auf eine rückgedeckte Unterstützungskasse übertragen.

Für die kommenden Jahre erwarten wir vor dem Hintergrund der anhaltend niedrigen Zinsen und der infolgedessen steigenden Pensionsrückstellungen weiterhin eine deutliche Nachfrage nach Ausfinanzierungen von Pensionszusagen. Insbesondere die Wertung der Pensionszusagen nach internationalen Bilanzierungsstandards als Schulden hat signifikante Auswirkungen auf die Eigenkapitalquote, die Kreditwürdigkeit und damit auch auf die Finanzierungskosten der übertragenden Unternehmen.

Die BVV Versorgungskasse eignet sich insbesondere für die Ausgestaltung von Zusagen für Fach- und Führungskräfte sowie Mitarbeiter, die bereits durch eine Pensionskassen- oder Pensionsfondsversorgung oder eine Direktversicherung die steuerlichen Höchstgrenzen des § 3 Nr. 63 EStG ausgeschöpft haben. Vor dem Hintergrund des Betriebsrentenstärkungsgesetzes wird sich zeigen, wie sich der Durchführungsweg der Unterstützungskasse künftig behaupten wird. Zwar kann nach dem Gesetzeswortlaut eine bAV auf Grundlage der reinen Beitragszusage nicht über eine Unterstützungskasse durchgeführt werden, zudem werden die steuerlichen Höchstgrenzen des § 3 Nr. 63 EStG für Beiträge an einen Pensionsfonds, eine Pensionskasse oder für eine Direktversicherung deutlich erhöht, dennoch wird der BVV auch weiterhin attraktive Produktkonzepte unter Einbindung der BVV Versorgungskasse erfolgreich anbieten.

# Jahresabschluss 2019

## Bilanz zum 31. Dezember 2019

### Aktivseite

	<b>2018</b>	
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen an Trägerunternehmen	1.519	1.673
2. Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung	9.261.108	8.703.561
3. Sonstige Vermögensgegenstände	606	575
Rechnungsabgrenzungsposten	9.383	10.223
	<b>9.272.616</b>	<b>8.716.032</b>

### Passivseite

	<b>2018</b>	
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Rückstellungen für satzungsgemäße Zwecke	9.261.108	8.703.561
Verbindlichkeiten aus der Rückdeckungsversicherung	1.519	1.673
Sonstige Verbindlichkeiten	606	575
Rechnungsabgrenzungsposten	9.383	10.223
	<b>9.272.616</b>	<b>8.716.032</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	<b>2018</b>	
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
1. Zuwendungen von Trägerunternehmen	404.421	403.270
2. Veränderung der Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung	557.546	560.780
3. Erhaltene Leistungen aus der Rückdeckungsversicherung	104.132	93.846
4. Geleistete Rückdeckungsversicherungsbeiträge	404.421	403.270
5. Aufwendungen für Rentenleistungen	104.132	93.846
6. Zuführung zur Rückstellung für satzungsgemäße Zwecke	557.546	560.780
7. Jahresüberschuss	0	0

# Anhang

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Forderungen sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung werden in Höhe des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherungen angesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem jeweiligen Nominalwert angesetzt.

Die Rückstellung für satzungsgemäße Zwecke ist in Höhe der Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung bilanziert.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem jeweiligen Nominalwert angesetzt.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktivseite

Die **Forderungen an Trägerunternehmen** betreffen rückständige Zuwendungen.

Die **Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung** entsprechen dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen.

Unter **Rechnungsabgrenzungsposten** sind im Voraus an den Rückdeckungsversicherer geleistete Beiträge für das Folgejahr sowie Rentenvorauszahlungen für Januar 2020 ausgewiesen.

### Passivseite

Die **Rückstellung für satzungsgemäße Zwecke** stimmt mit den Ansprüchen aus der Rückdeckungsversicherung überein, da die Zusagen der BVV Versorgungskasse kongruent rückgedeckt sind.

Die **Verbindlichkeiten aus der Rückdeckungsversicherung** resultieren aus noch nicht geleisteten Rückdeckungsversicherungsbeiträgen.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** resultieren in Höhe von 526 (471) Tsd. Euro aus Steuern.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** enthält vorausgezahlte Zuwendungen von Trägerunternehmen sowie im Voraus vom Rückdeckungsversicherer erhaltene Rentenleistungen für Januar 2020.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Zuwendungen von Trägerunternehmen** sind in voller Höhe als Rückdeckungsversicherungsbeiträge verwendet worden.

Die **Aufwendungen für Rentenleistungen** betreffen gezahlte Versorgungsleistungen, die in voller Höhe vom Rückdeckungsversicherer erstattet wurden.

Die **Zuführung zur Rückstellung für satzungsgemäße Zwecke** entspricht der Erhöhung des Anspruchs aus der Rückdeckungsversicherung.

## Sonstige Angaben

### Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB

BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin  
Vereinsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, VR 19126 B

### Angaben gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Im Rahmen eines mit dem BVV Versicherungsverein abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungsvertrages übernimmt dieser aus Effizienzgründen alle Verwaltungstätigkeiten der BVV Versorgungskasse. Aufwendungen des BVV Versicherungsvereins sind durch die zu leistenden Beiträge abgegolten. Durch den Vertrag ergeben sich positive Auswirkungen auf die Liquidität der BVV Versorgungskasse.

Die Namen der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind auf den Seiten 58 und 59 aufgeführt.

Berlin, den 16. März 2020  
Der Vorstand

Dr. Helmut Aden Marco Herrmann Rainer Jakobowski

# Jahresabschluss 2019

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind

von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Publikation „Jahresberichte 2019“ – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen,

# Jahresabschluss 2019

der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten

# Jahresabschluss 2019

ten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichen-

der geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 16. März 2020  
PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Peter Kleinschmidt**  
Wirtschaftsprüfer

**ppa. Christoph Czupalla**  
Wirtschaftsprüfer

# Jahresabschluss 2019

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner satzungsgemäßen Aufgaben die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und sich von ihrer Ordnungsmäßigkeit überzeugt.

Im Berichtsjahr haben drei Sitzungen des Aufsichtsrates sowie eine Sitzung des Prüfungsausschusses stattgefunden. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die Entwicklung des Unternehmens und alle wichtigen Geschäftsvorfälle informiert. Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung und zur Geschäftspolitik wurden beraten.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 sowie der Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Gegen den Abschluss sind keine Einwendungen zu erheben. Den Prüfungsbericht der beauftragten PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, die den

uneingeschränkten gesetzlichen Bestätigungsvermerk erteilt hat, hat der Aufsichtsrat mit den Wirtschaftsprüfern erörtert und schließt sich ihm an. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 wird gebilligt. Somit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Herr Dr. Jan Wilmanns hat sein Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zum 1. Dezember 2019 niedergelegt. Die Ersatzwahl findet in der Mitgliederversammlung am 26. Juni 2020 statt.

Berlin, den 24. April 2020  
 Der Aufsichtsrat

Heinz Laber

Frank Annuscheit

Gabriele Platscher

Michael O. Bentlage

Michael Boldt

Marcus Bourauel

Gunnar de Buhr

Bettina Kies-Hartmann

Oliver Menke-Tenbrink

James von Moltke

Dr. Hans-Walter Peters

Georg Rohleder

Helene Strinja

Jürgen Tögel



# Jahresbericht 2019

BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG, Berlin

Seite 69 – 92

# 4



## Aufsichtsrat

**Heinz Laber**  
Vorsitzender

Ehem. Mitglied des Vorstandes,  
UniCredit Bank AG, München

**Michael Boldt**  
stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstandes,  
DSK Hyp AG, Frankfurt am Main

**Gabriele Platscher**  
stellv. Vorsitzende

Vorsitzende des Betriebsrates,  
Deutsche Bank Niedersachsen Ost

**Gunnar de Buhr**

Stellv. Vorsitzender des Betriebsrates,  
Commerzbank AG, Hamburg

**Oliver Menke-Tenbrink**

Mitglied des Betriebsrates,  
UniCredit Bank AG, München

**Helene Strinja**

Vorsitzende des Betriebsrates,  
DSK Hyp AG, Frankfurt am Main

## Vorstand

Dr. Helmut Aden	Berlin
Marco Herrmann	Berlin (ab 01.07.2019)
Rainer Jakobowski	Berlin

## Verantwortliche Aktuarin

Katrin Schulze

## Treuhand

Michael Waage	Treuhand
Friedhelm Dresch	stellv. Treuhand

## Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Berlin

# Lagebericht

## Geschäft und Rahmenbedingungen

Der BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG wurde in der Rechtsform der Aktiengesellschaft mit Wirkung vom 23. November 2007 als 100-prozentige Tochtergesellschaft des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. gegründet.

Der BVV Pensionsfonds kommt vor allem im Rahmen von Neuordnungen und damit einhergehenden Auslagerungen von Pensionsverpflichtungen zum Einsatz. Im Rahmen von § 3 Nr. 66 in Verbindung mit § 4e Einkommensteuergesetz (EStG) bietet der BVV Pensionsfonds den Unternehmen der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche die Möglichkeit, ihre Direktzusagesysteme über den BVV Pensionsfonds auszufinanzieren.

Sämtliche Beiträge an den BVV Pensionsfonds werden jeweils für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern entweder in Rückdeckungsversicherungen bei dem BVV Versicherungsverein (rückgedecktes Pensionsfondsgeschäft) oder in Kapitalanlagen nach Maßgabe des Pensionsplans L Dynamisch (nicht rückgedecktes Pensionsfondsgeschäft) investiert. Die Rückdeckungsversicherungen beim BVV Versicherungsverein bedecken als Kapitalanlagen die Verpflichtungen des BVV Pensionsfonds aus dem rückgedeckten Pensionsfondsgeschäft.

Gegenstand der Versorgung ist die Erbringung einer Versorgungsleistung nach Erreichen der Altersgrenze, bei andauernder Berufsunfähigkeit oder Erwerbsminderung sowie die Zahlung von Hinterbliebenenrenten. Je nach Gestaltungsvariante bietet der BVV Pensionsfonds die Möglichkeit einer vollständigen Umstrukturierung von endgehaltsabhängigen Zusagen oder unterschiedliche Modelle, um bestehende Direktzusagen auch ohne arbeitsrechtliche Modifikation abzulösen.

Im Berichtszeitraum konnte der BVV Pensionsfonds 81,1 (545,3) Mio. Euro Einmalbeitragsvolumen generieren und damit den anhaltenden Trend zur kapitalgedeckten Auslagerung von Pensionsverpflichtungen aus Direktzusagen abermals bestätigen.

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

In dem nach § 312 Aktiengesetz (AktG) erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Vorstand erklärt, dass der BVV Pensionsfonds bei den aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die

dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.

## Wirtschaftsbericht

### Jahresabschluss, Überschuss, Gewinnquellen

Aus dem Überschuss des Geschäftsjahres von 214,2 (186,1) Tsd. Euro wurden 10,7 (9,3) Tsd. Euro in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Der verbleibende Überschuss von 203,5 (176,8) Tsd. Euro steht als Bilanzgewinn zur Verwendung durch die Aktionäre zur Verfügung. Der erwirtschaftete Gesamtüberschuss resultiert im Wesentlichen aus den Zinserträgen der Kapitalanlagen für eigene Rechnung. Der Geschäftsverlauf im Berichtszeitraum lag leicht über unseren Erwartungen.

### Bestandsentwicklung

Es bestehen 9.139 (8.742) Versorgungsverhältnisse, davon 3.576 (3.288) für Anwärter. Für 3.431 (3.104) Versorgungsverhältnisse wurden Rückdeckungsversicherungen bei dem BVV Versicherungsverein abgeschlossen.

### Leistungsempfänger

Im BVV Pensionsfonds bestehen 5.563 (5.454) Versorgungsverhältnisse für Rentenempfänger, davon 4.428 (4.352) Altersrenten, 135 (118) Invalidenrenten und 1.000 (984) Hinterbliebenenrenten.

### Beiträge

Die Beitragseinnahmen des Geschäftsjahres beliefen sich auf 81,1 (545,3) Mio. Euro und entwickelten sich infolge des prognostizierten deutlichen Rückgangs im rückgedeckten Geschäft erwartungsgemäß. Sie betrafen ausschließlich Einmalbeiträge von Trägerunternehmen und setzen sich aus 80,5 Mio. Euro des rückgedeckten sowie aus 0,6 Mio. Euro des nicht rückgedeckten Pensionsfondsgeschäfts zusammen. Bei den Beitragseinnahmen handelt es sich um Zahlungen für in der Vergangenheit erworbene Pensionsansprüche und Anwartschaften.

# Lagebericht

## Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Kapitalanlagen für eigene Rechnung beliefen sich im Berichtsjahr auf 306,9 (266,4) Tsd. Euro und lagen damit leicht über Vorjahresniveau. Es handelt sich ausschließlich um Zinserträge. Die durchschnittliche Verzinsung der Kapitalanlagen für eigene Rechnung betrug insgesamt 2,0 Prozent.

Darüber hinaus wurden Erträge aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern in Höhe von 10.121,7 (6.167,1) Tsd. Euro erzielt.

## Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf insgesamt 9.460,4 (5.348,8) Tsd. Euro. Darin enthalten sind Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern in Höhe von 9.370,7 (5.259,0) Tsd. Euro. Dabei handelt es sich um endgültig erloschene Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung aufgrund des Todes von Versorgungsberechtigten. Ferner sind Aufwendungen im Rahmen der Dienstleistungsvereinbarung mit dem BVV Versicherungsverein für die Verwaltung von Kapitalanlagen in Höhe von 89,7 (89,8) Tsd. Euro angefallen.

## Leistungen

Die gesamten Versorgungsleistungen betrugen 43.101,6 (29.041,2) Tsd. Euro. Hiervon entfallen auf Alters- und Invalidenrenten 36.536,0 (23.966,3) Tsd. Euro sowie 6.495,3 (4.241,7) Tsd. Euro auf Hinterbliebenenrenten.

## Verwaltungskosten

Im Geschäftsjahr 2019 sind im Rahmen des nicht rückgedeckten Pensionsfondsgeschäftes Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb in Höhe von 18,6 (18,6) Tsd. Euro angefallen. Aufgrund des bestehenden Rückdeckungsvertrages mit dem BVV Versicherungsverein werden sämtliche Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Rückdeckungsgeschäft vom BVV Versicherungsverein übernommen.

## Sonstiges Ergebnis

Das Sonstige Ergebnis ist ausschließlich durch die Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen von dem BVV Versicherungsverein aus dem nicht rückgedeckten Pensi-

onsfondsgeschäft gekennzeichnet. Es betrug zum Bilanzstichtag -59,8 (-59,9) Tsd. Euro und liegt nahezu auf Vorjahresniveau.

## Steuerzahlungen

Der BVV Pensionsfonds unterliegt der uneingeschränkten Steuerpflicht. Die Aufwendungen für Körperschaft- und Gewerbebeitragssteuer betreffen das Geschäftsjahr 2019 und betragen 92,6 (80,4) Tsd. Euro.

## Eigenkapital

Das Eigenkapital des BVV Pensionsfonds umfasst das Grundkapital, die Kapitalrücklagen, die Gewinnrücklagen und den Bilanzgewinn. Beim Grundkapital handelt es sich um 150 Tsd. Namensaktien mit einem Nennbetrag von jeweils 100 Euro. Unter der Kapitalrücklage wird der vom BVV Versicherungsverein bereitgestellte Organisationsfonds ausgewiesen. Er beträgt zum Bilanzstichtag 161 Tsd. Euro. Die gesetzliche Rücklage wurde in Höhe von 10,7 Tsd. Euro dotiert und beträgt insgesamt 101,4 Tsd. Euro. Der Bilanzgewinn enthält den nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses verbleibenden Überschuss des Berichtsjahres in Höhe von 203,5 Tsd. Euro. Die Eigenkapitalquote beträgt im Verhältnis zur Deckungsrückstellung (ohne Hinzurechnung des Organisationsfonds und des Bilanzgewinns) 1,6 Prozent.

## Kapitalanlagen

Die Ertragsituation des BVV Pensionsfonds war geprägt von der Anlage des gezeichneten Kapitals und der laufenden Verwaltung der im geringen Umfang notwendigen Liquidität.

Das im Gründungsjahr zur Verfügung gestellte Eigenkapital wurde langfristig in Form eines Schuldscheindarlehens eines deutschen Bundeslandes mit seinerzeit 20-jähriger Laufzeit und einem Kupon von 4,73 Prozent investiert. Im Jahr 2018 wurde das Eigenkapital – bedingt durch die Geschäftsausweitung um mehr als eine halbe Milliarde Euro und die somit gestiegenen Solvabilitätsanforderungen – um 10 Mio. Euro erhöht, die in Form eines Schuldscheindarlehens einer Förderbank eines Bundeslandes mit seinerzeit 9-jähriger Laufzeit und einem Kupon von 0,705 Prozent investiert wurden.

# Lagebericht

Etablierte Pensionspläne mit Rückdeckung werden weiterhin durch die Pensionskasse BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. abgebildet. Für seit dem Geschäftsjahr 2017 bestehende nicht rückgedeckte Pensionspläne erfolgt unter Nutzung flexiblerer regulatorischer Rahmenbedingungen jeweils eine auf die individuellen Anforderungen zugeschnittene eigenständige Kapitalanlagepolitik.

## Deckungsrückstellung und Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Die Deckungsrückstellung entspricht dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern.

## Liquidität

Die Finanzlage des BVV Pensionsfonds ist durch eine ausreichende Liquidität in Form von Barmitteln gekennzeichnet. Liquiditätsengpässe, die aufgrund erhöhter Zahlungsanforderungen auftreten können, sind für den BVV Pensionsfonds nicht zu erwarten. Insgesamt stehen zum Bilanzstichtag laufende Guthaben bei Kreditinstituten in einer Gesamthöhe von 848,8 (1.048,3) Tsd. Euro zur Verfügung.

## Risikobericht

Der BVV Pensionsfonds ist in das bestehende Risikomanagement des BVV Versicherungsvereins eingebunden. Die Kapitalanlagerisiken für den BVV Pensionsfonds sind hauptsächlich auf Zinsänderungs- und Kreditrisiken aus den Kapitalanlagen für eigene Rechnung beschränkt. Die Kapitalanlagen der Sicherungsvermögen bestehen zum überwiegenden Teil aus Rückdeckungsversicherungen bei dem BVV Versicherungsverein, die die Verpflichtungen des BVV Pensionsfonds kongruent bedecken. Der BVV Pensionsfonds trägt selbst kein Kapitalanlagerisiko aus den Versorgungsverpflichtungen, gegebenenfalls kann sich jedoch ein Reputationsrisiko ergeben. Die Verwaltungstätigkeiten werden vollständig durch den BVV Versicherungsverein übernommen. Für den BVV Pensionsfonds besteht somit das Risiko, dass der BVV Versicherungsverein seine Verpflichtungen aus den Rückdeckungsversicherungen oder den sonstigen vertraglichen Vereinbarungen nicht erfüllt (Kontrahentenrisiko). Weitere Risiken bestehen für den BVV Pensionsfonds nicht.

Mit einer aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsquote von 164,5 Prozent verfügt der BVV Pensionsfonds über eine angemessene Eigenmittelausstattung.

## Ausblick und Perspektiven

Die Zinsentwicklung und der damit verbundene Anstieg der Pensionsverpflichtungen führen in der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche weiterhin zu hohen Belastungen in der Bilanz. Die Nachfrage der Mitgliedsunternehmen des BVV nach Lösungen zur Ablösung von Pensionsverpflichtungen wird deshalb in 2020 voraussichtlich weiter anhalten. Vor diesem Hintergrund wird der BVV neben seinem Produktangebot künftig ein breiteres Dienstleistungsspektrum anbieten, um sämtliche Anforderungen seiner Mitgliedsunternehmen an einen modernen Full Service Anbieter zu erfüllen. Wir sehen insbesondere in der Kombination aus Ausfinanzierungsgeschäft und dem ganzheitlichen Beratungs- und Dienstleistungsansatz ein deutliches Wachstumspotenzial über die nächsten Jahre.

Die im Rahmen des Betriebsrentenstärkungsgesetzes neu eingeführte reine Beitragszusage plant der BVV über den BVV Pensionsfonds umzusetzen. Dabei wird neben einer Kapitalanlage in Form einer Rückdeckungsversicherung bei der BVV Pensionskasse, dem gesetzgeberischen Gedanken Rechnung tragend, auch eine chancenorientierte Kapitalanlage in das Produktportfolio aufgenommen werden.

In 2020 wird der BVV seine Aktivitäten zur Umsetzung der tarifvertraglich geregelten reinen Beitragszusage und den Dialog mit den Tarifvertragsparteien der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche fortsetzen. Mit der Einführung einer bedarfsgerechten Branchenversorgungslösung wird der BVV sein Angebot abrunden und die Geschäftsaktivitäten ausbauen.

Die Ertragsituation des Pensionsfonds wird für den rückgedeckten Teil der Ansprüche in 2020 stabil erwartet. Die für die Versorgungsberechtigten wirtschaftlich maßgeblichen Entwicklungen finden im Ergebnis der Pensionskasse ihren Niederschlag. Für den BVV Versicherungsverein erwarten wir für das Jahr 2020 ein weiterhin sehr anspruchsvolles Anlageumfeld, so dass die Ertragsituation unverändert maßgeblich von den internationalen Kapitalmärkten und hier insbesondere der Zinsentwicklung bestimmt sein wird.

# Lagebericht

Die Ertragssituation des nichtrückgedeckten Teils wird im Wesentlichen von den globalen Anleihe- und Aktienmärkten beeinflusst. Im langfristigen Durchschnitt wird ein mittlerer einstelliger Prozentsatz als Renditeziel angestrebt. Sollten externe Schocks und abrupte Trendwechsel ausbleiben, ist dies auch für 2020 realistisch.

Das im Jahr 2020 zu erwartende Kapitalanlageergebnis für eigene Rechnung, der resultierende Jahresüberschuss des BVV Pensionsfonds, die Dotierung der Gewinnrücklagen sowie der Bilanzgewinn werden aufgrund des Geschäftsmodells auf dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres erwartet.

# Anlagen zum Lagebericht

## Bewegung des Bestandes an Versorgungsverhältnissen im Geschäftsjahr 2019

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten		
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.702	1.586	2.442	2.028	35.665.574
II. Zugang während des Geschäftsjahres					
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	206	174	152	86	2.695.377
2. sonstiger Zugang	0	0	0	0	-
3. gesamter Zugang	206	174	152	86	2.695.377
III. Abgang während des Geschäftsjahres					
1. Tod	1	0	81	64	1.143.632
2. Beginn der Altersrente	45	33	-	-	-
3. Invalidität	1	9	-	-	-
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	-	-	-	-	-
5. Beendigung unter Zahlung von Beträgen	0	0	0	0	0
6. Beendigung ohne Zahlung von Beträgen	-	-	-	-	-
7. sonstiger Abgang	1	2	0	-	0
8. gesamter Abgang	48	44	81	64	1.143.632
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.860	1.716	2.513	2.050	37.217.319
davon					
1. nur mit Anwartschaft auf Invaliditätsversorgung	-	-			
2. nur mit Anwartschaft auf Hinterbliebenenversorgung	-	-			
3. mit Anwartschaft auf Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung	1.860	1.716			
4. beitragsfreie Anwartschaften	1.860	1.716			
5. in Rückdeckung gegeben	1.759	1.672	2.395	2.027	34.698.260
6. in Rückversicherung gegeben	0	0	0	0	0
7. lebenslange Altersrente	1.845	1.707	2.513	2.050	37.217.319
8. Auszahlungsplan mit Restverrentung	15	9	0	0	0
9. aus beitragsbezogenen Pensionsplänen	0	0	0	0	0
davon aus Pensionsplänen					
nach § 236 Abs. 2a VAG	0	0	0	0	0
10. aus leistungsbezogenen Pensionsplänen	1.860	1.716	2.513	2.050	37.217.319
davon aus Pensionsplänen					
nach § 236 Abs. 2 VAG	1.860	1.716	2.513	2.050	37.217.319
Aus Anpassungszuschlag der Rückdeckungsversicherung 2020					56.164
Bestand am 01.01.2020					37.273.483

# Anlagen zum Lagebericht

Hinterbliebenenrenten						
	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten		
				Witwen	Witwer	Waisen
				Anzahl	Anzahl	Anzahl
	850	105	29	6.023.174	241.681	20.907
	66	9	5	671.901	21.622	7.585
	0	-	-	-	-	-
	66	9	5	671.901	21.622	7.585
	51	4	0	295.696	4.744	0
	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-
	0	1	8	0	2.187	2.716
	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-
	51	5	8	295.696	6.931	2.716
	865	109	26	6.399.379	256.372	25.776
	843	108	26	5.796.308	256.335	25.776
	0	0	0	0	0	0
	865	109	26	6.399.379	256.372	25.776
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	865	109	26	6.399.379	256.372	25.776
	865	109	26	6.399.379	256.372	25.776
				6.023	183	36
				6.405.402	256.555	25.812

# Jahresabschluss 2019

## Bilanz zum 31. Dezember 2019

### Aktivseite

			2018
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
<b>A. Kapitalanlagen</b>			
I. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Sonstige Ausleihungen			
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	15.000		15.000
		15.000	15.000
<b>B. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern</b>			
I. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	917.338		867.650
II. Sonstiges Vermögen	826		3.198
		918.164	870.848
<b>C. Forderungen</b>			
I. Forderungen an Lebensversicherungsunternehmen	11.873		32.183
II. Sonstige Forderungen	19		0
		11.892	32.183
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	849		1.048
II. Andere Vermögensgegenstände	3.413		3.245
		4.262	4.293
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		260	261
		949.578	922.585

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Berlin, den 16. März 2020

Der Treuhänder

Michael Waage

# Jahresabschluss 2019

## Passivseite

				2018
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	15.000			15.000
		15.000		15.000
II. Kapitalrücklage		161		161
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage		101		90
IV. Bilanzgewinn		203		177
			15.465	15.428
<b>B. Pensionsfondstechnische Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle			1.248	1.197
<b>C. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern</b>				
I. Deckungsrückstellung			918.164	870.848
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I. Steuerrückstellungen			31	9
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem Pensionsfondsgeschäft gegenüber:				
1. Arbeitgebern		10.625		30.987
II. Verbindlichkeiten gegenüber Lebensversicherungsunternehmen		3.413		3.245
III. Sonstige Verbindlichkeiten		632		871
davon an:				
verbundene Unternehmen 631 Tsd. EUR				
2018 650 Tsd. EUR				
			14.670	35.103
			949.578	922.585

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 240 Satz 1 Nr. 10 bis 12 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Berlin, den 16. März 2020

Die Verantwortliche Aktuarin

Katrin Schulze

# Jahresabschluss 2019

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

			<b>2018</b>
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
<b>I. Pensionsfondstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge			
a) Gebuchte Beiträge		81.084	545.254
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		10.429	6.434
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen		21.084	3.973
4. Aufwendungen für Versorgungsfälle			
a) Zahlungen für Versorgungsfälle	43.050		28.226
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle	52		815
		43.102	29.041
5. Veränderung der übrigen pensionsfondstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		47.315	512.816
6. Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb			
a) Verwaltungsaufwendungen		19	19
7. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	89		90
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	9.371		5.259
		9.460	5.349
8. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		2.264	2.954
9. Sonstige pensionsfondstechnische Aufwendungen		10.070	5.156
10. Pensionsfondstechnisches Ergebnis		367	326
<b>II. Nichtpensionsfondstechnische Rechnung</b>			
1. Sonstige Erträge	0		0
2. Sonstige Aufwendungen	60		60
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		307	266
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		93	80
5. Jahresüberschuss		214	186
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		11	9
7. Bilanzgewinn		203	177

# Anhang

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit ihren Anschaffungskosten bilanziert.

Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern werden nach § 341d HGB mit dem Zeitwert angesetzt.

Forderungen an Lebensversicherungsunternehmen und Sonstige Forderungen sind mit den Nominalbeträgen bilanziert.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und die Anderen Vermögensgegenstände werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die unter dem Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen noch nicht fälligen Zinsen werden zum Nominalwert bilanziert.

Die Bilanzierung der unter dem Gezeichneten Kapital ausgewiesenen Beträge erfolgt zum Nennwert der Namensaktien.

Unter der Kapitalrücklage wird der Organisationsfonds zum Nominalbetrag bilanziert.

Die gesetzliche Rücklage wird nach den Vorschriften des § 150 Abs. 2 AktG dotiert.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle wird entsprechend der voraussichtlichen Inanspruchnahme für Versorgungsfälle der letzten Geschäftsjahre bilanziert.

Die unter den Pensionsfondstechnischen Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern ausgewiesene Deckungsrückstellung entspricht dem am Bilanzstichtag vorhandenen Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Das Vermögen wurde aus geleisteten Einlösungsbeiträgen entsprechend den zugrunde liegenden Pensionsplänen gebildet.

Die Einlösungsbeiträge sind so kalkuliert, dass die prospektiv bewerteten Verpflichtungen aus den Leistungszusagen für Anwärter und Rentner mit den Rechnungsgrundlagen zu Beginn der Zusage finanziert sind. Sie wurden unter Anwendung vorsichtiger Rechnungsgrundlagen auf Basis eines besten Schätzwertes und unter Einbeziehung von Sicherheitsspannen ermittelt.

Die Ermittlung der Deckungsrückstellung erfolgt einzelvertraglich nach der retrospektiven Methode.

Für Verpflichtungen im Rentenbezug sowie für anwartschaftliche Verpflichtungen, für die keine Rückdeckungsversicherungen bei dem BVV Versicherungsverein bestehen, wird die nach § 17 der Verordnung über die Rechnungslegung von Pensionsfonds (RechPensV) mindestens zu bildende Deckungsrückstellung prospektiv als Barwert der Leistungen bzw. rechnungsmäßigen Kosten berechnet. Dabei werden für diejenigen Verpflichtungen im Rentenbezug, für die Rückdeckungsversicherungen bei dem BVV Versicherungsverein bestehen, als Rechnungsgrundlagen die Ausscheideordnungen des BVV Versicherungsvereins mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent, für ab 1. Januar 2012 übernommene Zusagen mit einem Rechnungszins von 1,75 Prozent, für ab 1. Januar 2015 übernommene Zusagen mit einem Rechnungszins von 1,25 Prozent und für ab 1. Januar 2017 übernommene Zusagen mit einem Rechnungszins von 0,9 Prozent verwendet. Für Verpflichtungen, für die keine Rückdeckungsversicherungen bei dem BVV Versicherungsverein bestehen, werden als Rechnungsgrundlagen die Ausscheideordnungen BVV 2014 2. Ordnung und ein Rechnungszins von maximal 3,2 Prozent verwendet; der Rechnungszins berücksichtigt die im Bestand befindlichen Vermögenswerte sowie den Ertrag künftiger Vermögenswerte angemessen.

Die Deckungsrückstellung entspricht dem unter dem Posten Aktiva B.I ausgewiesenen Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Zusatzrückstellungen nach § 13 Abs. 2 RechPensV sind nicht erforderlich.

Der unter den Steuerrückstellungen ausgewiesene Betrag umfasst den noch nicht gezahlten Steueraufwand der Geschäftsjahre 2018 und 2019. Die Bilanzierung erfolgt zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag, der sich nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ergibt.

Rückstellungsbeträge, für die keine Inanspruchnahme erfolgt, werden erfolgswirksam aufgelöst.

Die unter Andere Verbindlichkeiten ausgewiesenen Schuldposten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

### Ausweis

Der Ausweis erfolgt entsprechend den in § 2 RechPensV vorgeschriebenen Formblättern:

- Formblatt 1 (Bilanz)
- Formblatt 2 (Gewinn- und Verlustrechnung).

# Anhang

## Erläuterungen zur Bilanz – Aktivseite – Entwicklung der Aktivposten A I im Geschäftsjahr 2019

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Um- buchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschrei- bungen Tsd. EUR	Abschrei- bungen Tsd. EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR
<b>A.I. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Sonstige Ausleihungen							
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	15.000						15.000
<b>Insgesamt</b>	<b>15.000</b>						<b>15.000</b>

## Entwicklung der im Aktivposten B I erfassten Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2019

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Um- buchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Nicht realisierte Gewinne Tsd. EUR	Nicht realisierte Verluste Tsd. EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	41.402	2.784		2.886	2.677		43.977
2. Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen	826.248	80.482		49.512	18.407	2.264	873.361
<b>Insgesamt</b>	<b>867.650</b>	<b>83.266</b>		<b>52.398</b>	<b>21.084</b>	<b>2.264</b>	<b>917.338</b>

# Anhang

## Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 36 RechPensV in Verbindung mit §§ 54, 55 und § 56 RechVersV

Für die ausgewiesenen Kapitalanlagen ergaben sich folgende Zeitwerte:

	2019	2018
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Schuldscheinforderungen und Darlehen	17.411	16.889
	17.411	16.889

Ferner hält der BVV Pensionsfonds Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern, deren Zeitwert nach § 341d HGB ermittelt wurde und sich auf 917.338 (867.650) Tsd. Euro beläuft. Dabei werden die Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen beziehungsweise die Rücknahmepreise der Investmentanteile am Bilanzstichtag als Zeitwerte angesetzt.

Die Bewertung von Schuldscheindarlehen erfolgt auf Basis der DCF-Methode (Discounted Cash Flow) durch Abzinsung der Zahlungsreihe des betreffenden Papiers mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz. Der bei der Ermittlung des Barwertes der betrachteten Zahlungsreihe verwendete Zinssatz wird aus einer risikoäquivalenten Zinskurve abgeleitet. Dabei wird das Kreditrisiko durch Multiplikation mit den aus verfügbaren Marktdaten generierten Ausfallwahrscheinlichkeiten (sog. Hazard Rate) berücksichtigt. Die für die Bewertung notwendigen Marktdaten werden täglich aktualisiert.

### A.I.1.a) [Schuldscheinforderungen und Darlehen](#)

Die in dieser Position ausgewiesenen Schuldscheindarlehen sind zu Anschaffungskosten in Höhe von 15.000 Tsd. Euro bewertet.

B.I. Der BVV Pensionsfonds hält hauptsächlich [Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern](#) in Form von Lebensversicherungsverträgen bei verbundenen Unternehmen in Höhe von 871.396 (824.051) Tsd. Euro sowie in Form von Investmentvermögen in Höhe von 43.977 (41.402) Tsd. Euro.

### C.I. [Forderungen an Lebensversicherungsunternehmen](#)

Die in dieser Position ausgewiesenen Beträge enthalten hauptsächlich die im Rahmen der Rückdeckungsversicherung zugeteilten Überschussanteile. Die entsprechenden Beträge werden direkt an die Trägerunternehmen ausgeschüttet. Sämtliche in dieser Position ausgewiesenen Forderungen bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen.

D.II. Bei den unter den [Anderen Vermögensgegenständen](#) ausgewiesenen Positionen handelt es sich um Rentenvorauszahlungen für das Jahr 2020.

### E.I. [Abgegrenzte Zinsen und Mieten](#)

In dieser Position sind die noch nicht fälligen Zinsen der Kapitalanlage des BVV Pensionsfonds für eigene Rechnung erfasst.

# Anhang

## Erläuterungen zur Bilanz – Passivseite –

### A.I.1. Gezeichnetes Kapital

In dieser Position ist das Grundkapital des BVV Pensionsfonds ausgewiesen. Es handelt sich dabei um 150.000 Namensaktien – ausgestellt auf den BVV Versicherungsverein – mit einem Nennbetrag von jeweils 100 Euro.

### A.II. Kapitalrücklage

Zum 31. Dezember 2019 beträgt die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB unverändert 161 Tsd. Euro.

A.III.1. In die [Gesetzliche Rücklage](#) wurde nach § 150 Abs. 2 AktG aus dem Jahresüberschuss ein Betrag von 11 Tsd. Euro eingestellt. Sie beträgt zum 31. Dezember 2019 101 Tsd. Euro.

### A.IV. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2019 beträgt 203 Tsd. Euro.

### C.I. Deckungsrückstellung

Die mindestens zu bildende Deckungsrückstellung beträgt 678.439 (656.753) Tsd. Euro. Zusatzrückstellungen waren nicht zu bilden.

E. Die unter den [Anderen Verbindlichkeiten](#) ausgewiesenen Beträge umfassen hauptsächlich die von den Trägerunternehmen im Voraus geleisteten Beiträge, die vertraglich an die Trägerunternehmen auszuschüttenden Erträge aus der Rückdeckungsversicherung bei dem BVV Versicherungsverein sowie die von diesem Rückdeckungsversicherer erhaltenen Rentenvorauszahlungen. Die unter den Positionen E.II. und E.III. ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen. Die unter den Anderen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

# Anhang

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I.1.a) Gebuchte Beiträge

Bei den verdienten Beiträgen des BVV Pensionsfonds in Höhe von 81.084 (545.254) Tsd. Euro handelt es sich um Einmalbeiträge resultierend aus leistungsbezogenen Pensionsplänen ohne Überschussbeteiligung.

### I.2.a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2019	2018
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Erträge aus Kapitalanlagen für eigene Rechnung		
Zinsen aus Schuldscheinforderungen	307	267
Erträge aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern		
Erträge aus Lebensversicherungsverträgen		
zugeteilte Überschussanteile	10.070	5.156
Rückstellungen für unerledigte Versorgungsfälle	52	815
Erträge aus Investmentvermögen	0	196
	10.429	6.434

I.4.a) Die **Zahlungen für Versorgungsfälle** belaufen sich auf insgesamt 43.050 (28.226) Tsd. Euro. Darin sind Zahlungen für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von 36.412 (23.851) Tsd. Euro für Alters- und Invalidenrenten sowie Aufwendungen für Hinterbliebenenrenten in Höhe von 6.495 (4.239) Tsd. Euro enthalten.

### I.7. Aufwendungen für Kapitalanlagen

	2019	2018
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Aufwendungen für Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern		
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	89	90
Abgangsverluste (Aufwendungen aus Lebensversicherungsverträgen)	9.371	5.259
	9.460	5.349

I.8. Der unter **Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen** ausgewiesene Betrag betrifft im Wesentlichen das Erlöschen von Rückdeckungsversicherungen infolge von Todesfällen ohne Hinterbliebenenleistungen.

I.9. Die **Sonstigen pensionsfondstechnischen Aufwendungen** enthalten ausschließlich die an die Arbeitgeber auszusüttenden Überschussanteile aus der Rückdeckungsversicherung.

# Anhang

II.2. Die **Sonstigen Aufwendungen** enthalten ausschließlich die Verwaltungsaufwendungen des Pensionsfonds.

II.4. Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** setzen sich folgendermaßen zusammen:

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>Tsd. EUR</b>	<b>Tsd. EUR</b>
Gewerbeertragsteuer	44	38
Körperschaftsteuer	46	40
Solidaritätszuschlag	3	2
	93	80

# Anhang

## Sonstige Angaben

Die Namen der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind auf den Seiten 70 und 71 aufgeführt.

Der BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG verfügt über kein eigenes Personal.

Am BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG ist zum Bilanzstichtag der BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. zu 100 Prozent beteiligt.

Der Jahresabschluss des BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Kurfürstendamm 111 – 113, 10711 Berlin einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der BVV Versicherungsverein stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf.

### Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB

BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG, Berlin  
Handelsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, HRB 113087 B

### Angaben gemäß § 285 Abs. 17 HGB

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen im Konzernanhang.

### Angaben gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Im Rahmen eines mit dem BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. abgeschlossenen Funktionsausgliederungsvertrages übernimmt der BVV Versicherungsverein aus Effizienzgründen alle Verwaltungstätigkeiten für den BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG. Aufwendungen des BVV Versicherungsvereins sind durch die zu leistenden Beiträge (rückgedecktes Pensionsfondsgeschäft) und Vergütungen für erbrachte Dienstleistungen (nicht rückgedecktes Pensionsfondsgeschäft) abgegolten. Ferner übernimmt der BVV Versicherungsverein alle Kosten des BVV Pensionsfonds einschließlich der externen Unternehmenskosten. Durch den Vertrag ergeben sich positive Auswirkungen auf die Liquidität des BVV Pensionsfonds.

### Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 26. Juni 2020 vorschlagen, den Bilanzgewinn 2019 in Höhe von 203 Tsd. Euro an den BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. auszuschütten.

Berlin, den 16. März 2020  
Der Vorstand

Dr. Helmut Aden

Marco Herrmann

Rainer Jakubowski

# Jahresabschluss 2019

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind

von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Publikation „Jahresberichte 2019“ – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt

# Jahresabschluss 2019

haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen

Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unterneh-

# Jahresabschluss 2019

menstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 16. März 2020  
PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Peter Kleinschmidt**  
Wirtschaftsprüfer

**ppa. Christoph Czupalla**  
Wirtschaftsprüfer

# Jahresabschluss 2019

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner satzungsgemäßen Aufgaben die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und sich von ihrer Ordnungsmäßigkeit überzeugt.

Im Berichtsjahr haben drei Sitzungen des Aufsichtsrates und eine Sitzung des Prüfungsausschusses stattgefunden. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die Entwicklung des Unternehmens und alle wichtigen Geschäftsvorfälle informiert. Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung und zur Geschäftspolitik wurden beraten.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 sowie der Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Gegen den Abschluss sind keine Einwendungen zu erheben. Den Prüfungsbericht der beauftragten PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, die den uneingeschränkten gesetzlichen Bestätigungsvermerk erteilt hat, hat der Aufsichtsrat mit den Wirtschaftsprüfern erörtert und schließt sich ihm an. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 wird gebilligt. Somit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierzu lagen vor und wurden geprüft.

Der Abschlussprüfer hat dem Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat schließt sich dieser Beurteilung an und hat keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhoben.

Der Abhängigkeitsbericht und der hierzu erstattete Prüfungsbericht wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates übermittelt. Diese Unterlagen wurden in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich erörtert. Den hierzu erstatteten Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht der Verantwortlichen Aktuarin zur versicherungsmathematischen Bestätigung gemäß § 141 Abs. 5 Nr. 2 i. V. m. § 237 Abs. 3 Nr. 7 Versicherungsaufsichtsgesetz, § 21 Pensionsfonds-Aufsichtsverordnung zur Kenntnis genommen und keine Einwände erhoben.

Berlin, den 24. April 2020  
Der Aufsichtsrat

Heinz Laber

Michael Boldt

Gabriele Platscher

Gunnar de Buhr

Oliver Menke-Tenbrink

Helene Strinja



# Jahresbericht 2019

Weitere Informationen

# 5

Seite 93 – 116



# Definition von Kennzahlen

## Nettoverzinsung

Die Nettoverzinsung gibt an, welche Verzinsung ein Unternehmen aus den Kapitalanlagen erzielt. Sie wird berechnet als Differenz sämtlicher Erträge und Aufwendungen der Kapitalanlagen im Verhältnis zur durchschnittlichen Höhe der Kapitalanlagen. Berücksichtigt werden auch Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie Zuschreibungen und Abschreibungen.

## Durchschnittsverzinsung

Exakter ist die Bezeichnung laufende Durchschnittsverzinsung (LVU). Diese Kennzahl umfasst alle laufenden Erträge aus Kapitalanlagen vermindert um die laufenden Verwaltungsaufwendungen für die Kapitalanlagen sowie normale Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude im Verhältnis zur durchschnittlichen Höhe der Kapitalanlagen.

## Verwaltungskostensatz

Synonym werden – betriebswirtschaftlich ungenau – auch die Bezeichnungen Verwaltungskostenquote und Betriebskostensatz verwendet. Diese Kennzahl setzt die Verwaltungsaufwendungen (Personal- und Sachaufwendungen einschließlich der Gemeinkosten ohne Aufwendungen für Schadenregulierung) für den Versicherungsbetrieb ins Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen. Der Betriebskostensatz ist ein Anhaltspunkt dafür, wie effizient die Verträge der Versicherten verwaltet werden.

## Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote setzt das Eigenkapital (Verlustrücklage und die ungebundenen Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sowie Nachrangdarlehen) ins Verhältnis zur Deckungsrückstellung. Sie ist ein Maßstab dafür, inwieweit die Verpflichtungen gegenüber den Versicherten allein durch Eigenkapital abgesichert sind.

# Erläuterung wesentlicher Fachbegriffe

## Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Summe der Aufwendungen für die laufende Verwaltung von Versicherungsverträgen. Synonym werden auch die Bezeichnungen Betriebskosten sowie in der Praxis häufig – betriebswirtschaftlich aber ungenau – Verwaltungskosten verwendet.

## Aufwendungen für Versicherungsfälle

Gezahlte und zurückgestellte Versicherungsleistungen für im Geschäftsjahr eingetretene Versicherungsfälle einschließlich der Aufwendungen für Schadenregulierung und des Ergebnisses aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellungen.

## Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)

Überschussanteile, die der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen und im Geschäftsjahr als Beiträge zur Erhöhung der Versicherungsleistungen beziehungsweise der Guthaben der Versicherten verwendet werden.

## Deckungsrückstellung

Aus den bestehenden Versicherungsverträgen ergeben sich Ansprüche beziehungsweise Verpflichtungen, gegenüber den Versicherten, für die Beitragsanteile in der Deckungsrückstellung zurückzustellen sind. Ihre Höhe wird gemäß den versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen ermittelt.

## Direktgutschrift

Die Direktgutschrift ist derjenige Teil des Überschusses, der nicht zurückgestellt, sondern direkt im Geschäftsjahr einzelnen Versicherungsverträgen in Form einer zusätzlichen Versicherungsleistung gutgeschrieben wird, zum Beispiel als Zuschuss an den Versicherten für Heilverfahren.

## Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Die Differenz aus Erträgen und Aufwendungen, die nicht direkt dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden können, wird als nichtversicherungstechnisches Ergebnis bezeichnet.

## Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)

Die RfB umfasst als Passivposition in der Bilanz Beträge, die zur Ausschüttung an die Versicherten in späteren Rechnungsperioden vorgesehen sind und ausschließlich hierfür verwendet werden können.

## Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

In dieser Passivposition der Bilanz wird der Aufwand reserviert, der zur Abwicklung bereits eingetretener, im Geschäftsjahr aber noch nicht oder nur zum Teil regulierter Versicherungsfälle notwendig ist.

## Überschussbeteiligung

Unter dem Begriff Überschussbeteiligung werden alle Komponenten zusammengefasst, mit denen die Versicherten an den erwirtschafteten Überschüssen des BVV beteiligt werden. Die einzelnen Überschussanteilssätze sind im Jahresbericht dargestellt.

## Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis bezeichnet die Differenz aus Erträgen und Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft. Zusammen mit dem Ergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung abzüglich der Steuern ergibt es den Jahresüberschuss des Unternehmens.

# Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2019

29CPMax GmbH	Nürnberg
Aareal Bank AG	Wiesbaden
ABC International Bank plc Zweigniederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Aberdeen Standard Investments Deutschland AG	Frankfurt am Main
ABG Sundal Collier ASA Niederlassung Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
ABK Allgemeine Beamten Bank AG	Berlin
ABN AMRO Asset Based Finance N.V., Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
ABN AMRO Bank N.V., Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
ABN AMRO Holding (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
ABN AMRO Hypotheken Groep B.V.	Köln
ActiFin GmbH	Friedrichsdorf
Advenis Real Estate Solutions GmbH	Frankfurt am Main
AEW Invest GmbH	Düsseldorf
Airbus Group Bank GmbH	München
AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main
AKBANK AG	Frankfurt am Main
akf bank GmbH & Co KG	Wuppertal
AL Konzept Gesellschaft für Leasingfinanzierungen mbH	Grünwald
AL Planbau Gesellschaft für integriertes Bauen mbH	Oberhaching
Al.pha GmbH	Oberhaching
ALBA BauProjektManagement GmbH	Oberhaching
ALCAS GmbH & Co. KG	Grünwald
Alpha 15 GmbH	Berlin
Alpha Family Office GmbH	Frankfurt am Main
Alpha Trains (Locomotives) GmbH	Köln
Alpha Trains Europa GmbH	Köln
Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH	Oberursel
Amundi Asset Management Deutschland, Niederlassung einer französischen Société Anonyme	Frankfurt am Main
Amundi Deutschland GmbH	München
Apleona Argoneo GmbH	Frankfurt am Main
APO Asset Management GmbH	Düsseldorf
Arbaro Advisors GmbH	Frankfurt am Main
Arbeitgeberverband des privaten Bankgewerbes e.V.	Berlin
Ares Capital Europe Ltd	Frankfurt am Main
Ares Management Limited Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Asecuris Asset Managment Advisory GmbH	Frankfurt am Main
Assecuranzia Versicherungsmakler GmbH	Rodgau
Assenagon Asset Management S.A., Zweigniederlassung München	München
Assenagon GmbH	München
Asset Concepts GmbH	Bad Neuenahr-Ahrweiler
ATTENTIUM AG	Osnabrück
Audi BKK	Ingolstadt
AUSTRALIA AND NEW ZEALAND BANKING GROUP LTD, Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Austria Leasing GmbH	Eschborn
Avaloq Sourcing (Europe) AG	Berlin
Avedon GmbH	Düsseldorf
AVG Anlagevermittlung GmbH	Grünwald
Aviva Investors Global Services Limited	Frankfurt am Main
AXA IM S.A.	Düsseldorf
AXA Investment Managers Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
B. Metzler GmbH	Frankfurt am Main
B. Metzler seel. Sohn & Co. Holding AG	Frankfurt am Main
B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA	Frankfurt am Main
B+S Bankssysteme Aktiengesellschaft	München
Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH	Stuttgart
Banco Bilbao Vizcaya Argentaria S.A. (BBVA) Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
BANCO DO BRASIL S.A.	Frankfurt am Main

# Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2019

BANCO ESPANOL DE CREDITO, REPRÄSENTANZ FÜR DEUTSCHLAND	Frankfurt am Main
Banco Santander, S.A. Filiale Frankfurt	Frankfurt am Main
Bank 1 Saar eG	Saarbrücken
Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft – Zweigniederlassung Deutschland	Memmingen
Bank Julius Bär Deutschland AG	Frankfurt am Main
Bank of America Merrill Lynch International DAC, Zweigniederlassung Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
Bank of America Merrill Lynch International Limited, Zweigniederlassung Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
Bank of America, N.A. Filiale Frankfurt/Main	Frankfurt am Main
Bank of Beirut (UK) Ltd., Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Bank of China Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Bank of Ireland, Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Bank of Scotland – Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Bank Sepah-Iran Filiale Frankfurt	Frankfurt am Main
Bank Vontobel Europe AG	München
Bank11 für Privatkunden und Handel GmbH	Neuss
Bankenfachverband e.V.	Berlin
Bankenverband Baden-Württemberg e.V.	Stuttgart
Bankenverband Hamburg e.V.	Hamburg
Bankenverband Nordrhein-Westfalen e.V.	Düsseldorf
BANKHAUS AUGUST LENZ & Co. AG	München
Bankhaus Bauer AG	Stuttgart
Bankhaus C.L. Seeliger	Wolfenbüttel
BANKHAUS GEBR. MARTIN AG	Göppingen
Bankhaus Main AG i. L.	Frankfurt am Main
BANKHAUS MAX FLESSA KG	Schweinfurt
Bankhaus Rautenschlein AG	Schöningen
Bank-Verlag GmbH	Köln
Banque Européenne du Crédit Mutuel, Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Barclays Bank Ireland PLC Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Barclays Bank PLC, Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Baring Asset Management GmbH	Frankfurt am Main
Barra International, Ltd. Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
BAY Investment GmbH	Eschborn
Bayerische Landesbank	München
Bayerische Landesbank Immobilien-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	München
Bayerische Landesbausparkasse (LBS Bayern)	München
Bayerischer Bankenverband e.V.	München
Bayern Card-Services GmbH	München
Bayern Corporate Services GmbH	München
Bayern Facility Management GmbH	München
bbv-Beratungsdienst Gesellschaft des Bayerischen Bauernverbandes für landwirtschaftliche Steuerhilfe mbH	München
BBV-Betriebsberatung- und Computerdienst GmbH	München
BdB-Akademie GmbH	Frankfurt am Main
BEGO Immobilien Management GmbH	Berlin
Behn Meyer Europe GmbH	Hamburg
Benchmark Financial Services GmbH, Wien, Zweigniederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Berenberg Lux Invest S.A.	LUXEMBOURG
Berliner Volksbank eG	Berlin
Bethmann Bank AG	Frankfurt am Main
bevestor GmbH	Frankfurt am Main
BE-Wert GmbH	Berlin
BGAG Beteiligungsgesellschaft der Gewerkschaften GmbH	Frankfurt am Main
BGAG Immobilien Ost GmbH	Frankfurt am Main
BKK Wirtschaft & Finanzen	Melsungen
BlackRock Asset Management Deutschland AG	München
BlackRock Investment Management (UK) Limited, German Branch, Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
BLB Immobilien GmbH	Bremen
BMO Asset Management Limited Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
BMO Asset Management Netherlands B.V. Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main

# Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2019

BNP PARIBAS ASSET MANAGEMENT Belgium, Zweigniederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
BNP PARIBAS ASSET MANAGEMENT France S.A.S., Zweigniederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
BNP PARIBAS LEASE GROUP S.A. Zweigniederlassung Deutschland	Köln
BNP Paribas Real Estate Investment Management Germany GmbH	Düsseldorf
BNP Paribas Real Estate Investment Management International GmbH	Düsseldorf
BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland	Nürnberg
BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
BNP PARIBAS SECURITIES SERVICES S.C.A. Zweigniederlassung Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
BNY Mellon Fund Management (Luxembourg) S.A.	LUXEMBOURG
BNY Mellon Fund Management (Luxembourg) S.A. Zweigniederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
BNY Mellon Service Kapitalanlage-Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main
BÖAG Börsen AG	Hamburg
Boerse Stuttgart Cats GmbH	Stuttgart
Boerse Stuttgart GmbH	Stuttgart
Börse Berlin AG	Berlin
Börse Frankfurt Zertifikate AG	Eschborn
Bouwfonds Investment Management Deutschland GmbH	Berlin
BRAINTRADE Gesellschaft für Börsensysteme mbH	Frankfurt am Main
Bremer Aufbau-Bank GmbH	Bremen
BTV Leasing Deutschland GmbH	München
Buchstelle des BBV GmbH	München
Bundesrepublik Deutschland Finanzagentur GmbH	Frankfurt am Main
Bundesverband Alternative Investments e.V. (BAI)	Bonn
Bundesverband deutscher Banken e.V.	Berlin
Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V.	Berlin
Bürgschaftsbank Bayern GmbH	München
Bürgschaftsbank Bremen GmbH	Bremen
Bürgschaftsbank Hessen GmbH	Wiesbaden
Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH	Schwerin
Bürgschaftsbank Rheinland-Pfalz GmbH	Mainz
Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH	Magdeburg
Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH	Kiel
Bürgschaftsbank Thüringen GmbH	Erfurt
Büttner, Kolberg & Partner Vermögensverwalter GmbH	Frankfurt am Main
BV Risk Solutions GmbH	Köln
BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V.	Frankfurt am Main
BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.	Berlin
BWB Holding GmbH	Bremen
CACEIS Bank S.A., Germany Branch	München
CACEIS Fonds Service GmbH	München
Candriam Luxembourg Zweigniederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Capitell Vermögens-Management AG	Frankfurt am Main
caplantic GmbH	Hannover
Cardif Allgemeine Versicherung	Stuttgart
Carl von Rohrer Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG	München
Catella Real Estate AG	München
Catella Residential Investment Management GmbH	Berlin
CBRE Global Investors Germany GmbH	Frankfurt am Main
CEINEX – China Europe International Exchange AG	Frankfurt am Main
Cerberus Deutschland Beteiligungsberatung GmbH	Frankfurt am Main
Cerberus European Servicing Advisors (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
Cerberus Operations and Advisory Company Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
cf:M GmbH	Frankfurt am Main
China Construction Bank, Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
CHORUS IPP Europe GmbH	Neubiberg
CIC Capital Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
CIS Asset Management (Deutschland) GmbH	Eschborn
CLAAS FINANCIAL SERVICES S.A.S. Zweigniederlassung Deutschland	Köln

# Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2019

Clearstream Banking AG	Eschborn
Clearstream Holding AG	Eschborn
CM-CIC Asset Management	Frankfurt am Main
CM-CIC Leasing GmbH	Frankfurt am Main
Collegium Vermögensverwaltungs AG	Osnabrück
Collineo Asset Management GmbH	Dortmund
Commerz Building and Management GmbH	Essen
Commerz Business Consulting GmbH	Frankfurt am Main
Commerz Direktservice GmbH	Duisburg
Commerz Finanz GmbH	München
Commerz Kreditbearbeitung GmbH	Duisburg
Commerz Real AG	Düsseldorf
Commerz Real Asset Verwaltungsgesellschaft mbH	Grünwald
Commerz Real Digitale Vertriebs- und Service GmbH	Wiesbaden
Commerz Real Investmentgesellschaft mbH	Wiesbaden
Commerz Real Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	Wiesbaden
Commerz Services Holding GmbH	Frankfurt am Main
COMMERZBANK Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main
COMMERZBANK Finance & Covered Bond S.A.	LUXEMBOURG
CommerzFactoring GmbH	Mainz
Compagnie Generale D'Affacturage Niederlassung Deutschland	Wuppertal
Compiricus AG	Düsseldorf
Complementa Investment-Controlling GmbH	Frankfurt am Main
COMUNITHY Immobilien GmbH	Düsseldorf
ConCardis GmbH	Eschborn
Concept Vermögensmanagement GmbH & Co. KG	Bielefeld
Concerto Financial Solutions GmbH	Frankfurt am Main
CONPARTIS GmbH	Höchstädt
CoRE Solutions GmbH	Gräfelfing
C-QUADRAT Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
CredaRate Solutions GmbH	Köln
Crede Experto IT-Solutions GmbH	Hanau
Crédit Agricole Corporate and Investment Bank	Frankfurt am Main
Credit Europe Bank N.V. Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Credit Suisse (Deutschland) Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main
Credit Suisse Asset Management Immobilien Kapitalanlagegesellschaft mbH	Frankfurt am Main
Credit Suisse Securities (Europe) Limited Niederlassung Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
Crefo Factoring N-M-S GmbH & Co. KG	Kassel
Crossflow Financial Advisors GmbH	München
CSR Beratungsgesellschaft mbH	Hofheim
CVA Services GmbH	Frankfurt am Main
CVC Advisers (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
CVW-Privatbank AG	Wilhelmsdorf
D&S Vermögensverwaltungen GmbH	Frankfurt am Main
Daiwa Capital Markets Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
Danske Bank, Zweigniederlassung Hamburg	Hamburg
DARAG Deutsche Versicherungs- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft	Hamburg
Dawnay, Day Property Investment GmbH	Düsseldorf
DB Advisors SicAV	LUXEMBOURG
DB Industrial Holdings GmbH	Lützen
DB Investment Services GmbH	Frankfurt am Main
DB Overseas Finance Deutschland AG	Eschborn
DB Print GmbH	Frankfurt am Main
DB Privat- und Firmenkundenbank AG	Frankfurt am Main
DB Vita S.A. Luxembourg	LUXEMBOURG
Degroof Petercam Asset Management SA, Zweigniederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Deka Immobilien GmbH	Frankfurt am Main
Deka Immobilien Investment GmbH	Frankfurt am Main

# Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2019

Deka Investment GmbH	Frankfurt am Main
Deka Vermögensmanagement GmbH	Berlin
DekaBank Deutsche Girozentrale	Frankfurt am Main
Delta Capita Managed Services GmbH	Hanau
Delta Lloyd Asset Management Vertriebs GmbH i.L.	Mainz
Delta Lloyd Investment Managers GmbH	Wiesbaden
DenizBank (Wien) AG, Zweigniederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
DEPFA Pfandbriefbank International S. A.	LUXEMBOURG
Dero Bank AG i.L.	München
DEUKONA Versicherungs-Vermittlungs-GmbH	Frankfurt am Main
Deutsche Bank Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main
Deutsche Bank Luxembourg S.A.	LUXEMBOURG
Deutsche Bank Stiftung	Frankfurt am Main
Deutsche Beteiligungs AG	Frankfurt am Main
Deutsche Börse AG	Eschborn
Deutsche Börse Beteiligungen GmbH	Eschborn
Deutsche Börse Beteiligungsverwaltungs GmbH	Eschborn
Deutsche Börse Photography Foundation gemeinnützige GmbH	Frankfurt am Main
Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG	Bremen
Deutsche Grundbesitz-Anlagegesellschaft mbH	Frankfurt am Main
Deutsche Holdings (Luxembourg) S.à r.l.	Luxembourg
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft)	Hannover
Deutsche Immobilien Leasing GmbH (DIL)	Düsseldorf
Deutsche Kreditbank AG	Berlin
Deutsche Oppenheim Family Office AG	Grasbrunn
Deutsche PensExpert GmbH	Frankfurt am Main
Deutsche Pfandbriefbank AG	Garching
Deutsche WertpapierService Bank AG (dwpbank)	Frankfurt am Main
Deutscher Bankangestellten-Verband e.V.	Düsseldorf
DF Deutsche Forfait AG	Grünwald
DF Deutsche Forfait GmbH	Köln
DHB Verwaltungs AG	Wiesbaden
DJE Kapital AG	Pullach
DKB Campus GmbH	Berlin
DKB Finance GmbH	Berlin
DKB Service GmbH	Potsdam
DNB Bank ASA, Filiale Deutschland	Hamburg
doBank S.p.a.	München
DONNER & REUSCHEL Aktiengesellschaft	Hamburg
Donner & Reuschel Finanz-Service GmbH	München
DONNER & REUSCHEL Luxemburg S.A.	Munsbach
DONNER & REUSCHEL TREUHAND-GmbH & Co. KG	Hamburg
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH	Frankfurt am Main
Dr. Kohlhasse Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	München
Dreide Marketing GmbH	Singen
Dresdner Lateinamerika AG	Hamburg
DSK Hyp AG	Frankfurt am Main
DVB Bank SE	Frankfurt am Main
DWS Alternatives GmbH	Frankfurt am Main
DWS Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main
DWS Group GmbH & Co. KGaA	Frankfurt am Main
DWS Grundbesitz GmbH	Frankfurt am Main
DWS International GmbH	Frankfurt am Main
DWS Investment GmbH	Frankfurt am Main
DWS Investment S.A.	LUXEMBOURG
DWS Management GmbH	Frankfurt am Main
DWS Real Estate GmbH	Frankfurt am Main
Eastdil Secured GmbH	Frankfurt am Main
EastMerchant Capital GmbH	Leipzig

# Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2019

EastMerchant GmbH	Düsseldorf
EBA CLEARING	Frankfurt am Main
EDD AG i. L.	Düsseldorf
Edmond de Rothschild Asset Management SA (France), Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
efiport GmbH	Frankfurt am Main
Einlagensicherungs- und Treuhandgesellschaft mbH	Köln
EIS Einlagensicherungsbank GmbH	Berlin
EKW Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	München
elf Leasing GmbH	Essen
Emporiki Bank – Germany GmbH	Frankfurt am Main
ENDIR 1 Abwicklungsgesellschaft mbH i.L.	Essen
equensWorldline SE Germany	Frankfurt am Main
Equistone Partners Europe GmbH	München
Erste Abwicklungsanstalt	Düsseldorf
Erste Asset Management Deutschland GmbH	Haar
Erste Group Bank AG Niederlassung Berlin	Berlin
Erste Group Bank AG Niederlassung Stuttgart	Stuttgart
Eurex Clearing AG	Eschborn
Eurex Frankfurt AG	Eschborn
Eurex Repo GmbH	Eschborn
EURO Kartensysteme GmbH	Frankfurt am Main
Eurocity Bank AG	Frankfurt am Main
EUROPE ARAB BANK plc	Frankfurt am Main
European Bank for Financial Services GmbH	Aschheim
European Depository Bank SA	Munsbach
European Professional Partners GmbH	Frankfurt am Main
EUWAX AG	Stuttgart
EXANE S.A.	Frankfurt am Main
FACT Informationssysteme & Consulting AG	Neuss
FACT Unternehmensberatung GmbH	Darmstadt
Falke Bank AG i.L.	Düsseldorf
FAROS Consulting GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main
FAROS Fiduciary Management AG	Frankfurt am Main
FCG Risk & Compliance GmbH	Frankfurt am Main
FDR Limited, Zweigniederlassung Deutschland	Nürnberg
FENTHUM (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
Fimas GmbH	Glashütten
Finance in Motion GmbH	Frankfurt am Main
Finanz Informatik GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main
Finanzberatungsgesellschaft mbH der Deutschen Bank	Berlin
FINANZDIENSTE Am Kaiserdom GmbH	Königslutter
FINANZWOCHE GmbH	Pullach
Fineon Unternehmensberatung für Versorgungseinrichtungen, Riskmanagement und Finanzberatung GmbH	Bad Feilnbach
FinTech Studio GmbH	Hamburg
finTexx GmbH	Eschborn
First Data Deutschland GmbH	Bad Vilbel
First Data Europe Ltd., Zweigniederlassung Deutschland	Bad Vilbel
Fitch Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
Fitch Solutions Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
FIVV Finanzinformation & Vermögensverwaltung AG (FIVV AG)	München
Fjorborg Finanzierungsservice GmbH	Flensburg
FMP Forderungsmanagement Potsdam GmbH	Potsdam
FMS Wertmanagement Service GmbH	Unterschleißheim
FMSA Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung	Frankfurt am Main
fonds.management.consulting GmbH	Rodgau
Fortis Lease Deutschland AG	Köln
Frankfurt School Financial Services GmbH	Frankfurt am Main
Frankfurt School of Finance & Management gGmbH	Frankfurt am Main
Frankfurter Bankgesellschaft (Deutschland) AG	Frankfurt am Main

# Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2019

Frankfurter Münzhandlung GmbH	Frankfurt am Main
Frankfurter Sparkasse 1822	Frankfurt am Main
Franklin Templeton International Services S.à.r.l., Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Franklin Templeton Investment Management Ltd. Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Franklin Templeton Investment Services GmbH	Frankfurt am Main
Fürst Fugger Privatbank Aktiengesellschaft	Augsburg
Fürstlich Castell'sche Bank, Credit-Casse AG	Würzburg
GAM (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
GBB-Rating Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mbH	Köln
GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft	Hannover
GCS German Card Switch GmbH	Köln
GDB Gesellschaft für Datensicherheit und IT-Beratung mbH	Köln
GE Capital Factoring GmbH	Frankfurt am Main
Generali Partner GmbH	München
GIV Gesellschaft für individuelle Vermögensverwaltung mbH	Bergisch Gladbach
Gladbacher Bank AG	Mönchengladbach
GNC & TCS Technologies, Cards & Services GmbH	Germering
Goal GmbH & Co. KG	Grünwald
Goldman Sachs Bank Europe SE	Frankfurt am Main
Goldman Sachs Europe SE	Frankfurt am Main
Goldman Sachs International Zweigniederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Goldman Sachs Realty Management Europe GmbH	München
Gontard & MetallBank AG i.L.	Frankfurt am Main
GRENKE BANK AG	Baden-Baden
Grossbötzl, Schmitz & Partner Vermögensverwaltersozietät GmbH	Düsseldorf
Grundstücksgesellschaft Trinkausstraße KG	Düsseldorf
GS&P Institutional Management GmbH	Düsseldorf
GS&P Kapitalanlagegesellschaft S.A.	Grevenmacher
GSFS Germany GmbH	Frankfurt am Main
GLSP International S.à r.l. Luxembourg Vermögensverwaltersozietät	Munsbach
H & P Vermögensverwaltung GmbH	Wiesbaden
H&A Global Investment Management GmbH	Frankfurt am Main
Hamburg Commercial Bank AG	Hamburg
Harald Quandt Finanz GmbH & Co. KG	Bad Homburg
Harald Quandt Grundbesitz GmbH & Co. KG	Bad Homburg
Harald Quandt Holding GmbH	Bad Homburg
Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG	Frankfurt am Main
HAUSBANK MÜNCHEN eG – Bank für Haus- und Grundbesitz	München
HCOB Facility Management GmbH	Hamburg
HCOB Gastro+Event GmbH	Hamburg
HCOB Move+More GmbH	Kiel
Heidelberger Volksbank eG	Heidelberg
Henderson Global Investors Limited	Frankfurt am Main
HETA Asset Resolution Germany GmbH	München
HGA Capital Grundbesitz und Anlage GmbH	Hamburg
HGA Real Estate GmbH	Hamburg
HKCF Corporate Finance GmbH	Köln
HÖVELRAT Holding AG	Hamburg
HQ Asset Servicing GmbH	Bad Homburg
HQ Capital (Deutschland) GmbH	Bad Homburg
HQ Capital GmbH & Co. KG	Bad Homburg
HQ Trust GmbH	Bad Homburg
HS Financials GmbH	Bad Homburg
HSBC Global Asset Management (Deutschland) GmbH	Düsseldorf
HSBC Insurance Brokers Ltd.	Frankfurt am Main
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG	Düsseldorf
HSBC Trinkaus Real Estate GmbH	Düsseldorf

# Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2019

HSH N Projektmanagement und Consult GmbH	Hamburg
HSH N Real Estate Consulting GmbH	Hamburg
HSH Security GmbH	Hamburg
HUF Haus Finanzierungsservice GmbH	Kleinmachnow
HVB Immobilien AG	München
Hypo Real Estate Holding GmbH	München
IBB Beteiligungsgesellschaft mbH	Berlin
IBB Business Team GmbH	Berlin
IBB Investitionsbank Berlin	Berlin
ib-bank-systems GmbH	Potsdam
Ibérica de Compras Corporativas S.L. Niederlassung Deutschland	Mönchengladbach
IGEFI Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
Ikano Bank AB (publ), Zweigniederlassung Deutschland	Wiesbaden
IKB Deutsche Industriebank AG	Düsseldorf
Impuls Managementberatung GmbH	Seeheim-Jugenheim
Index Intelligence GmbH	Frankfurt am Main
ING Belgien AG Niederlassung Köln	Köln
ING-DiBa AG	Frankfurt am Main
Ingenico e-Commerce Solutions GmbH	Ratingen
Ingenico GmbH	Ratingen
Ingenico Health Care GmbH	Flintbek
Ingenico Payment Services GmbH	Ratingen
Ingenico Payone Holding GmbH	Ratingen
Inkasso Kodat GmbH & Co. KG	Essen
inprimo capital GmbH	Frankfurt am Main
Insight Investment Management (Global) Ltd., Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Instinet Europe Limited (Frankfurt Branch)	Frankfurt am Main
Instinet Europe Limited Zweigniederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Instinet GmbH	Frankfurt am Main
Institut für Bank- und Finanzgeschichte e.V.	Frankfurt am Main
Institutional Investment Consulting Partners GmbH	Frankfurt am Main
Institutional Investment Group GmbH	Frankfurt am Main
Institutional Investment-Partners GmbH	Frankfurt am Main
Institutional Shareholder Services Europe SA – Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Interessengemeinschaft Frankfurter Kreditinstitute GmbH (IFK)	Frankfurt am Main
InterFinanz GmbH	Düsseldorf
International Card Services B.V.	Düsseldorf
Internationale Kapitalanlagegesellschaft mbH	Düsseldorf
Intesa Sanpaolo S.p.A. Filiale Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
Intrum Deutschland GmbH	Heppenheim
INVESCO Asset Management Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
Investitionsbank Schleswig-Holstein	Kiel
IPC Internationale Projekt Consult GmbH	Frankfurt am Main
IPD Investment Property Databank GmbH	Frankfurt am Main
IVG Immobilien GmbH	Bonn
IWS Verwaltungsgesellschaft mbH	Schwalbach a. Ts.
J. Safra Sarasin (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
J.P. Morgan AG	Frankfurt am Main
J.P. Morgan Fonds Services GmbH	Frankfurt am Main
J.P. Morgan Holding Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
J.P. Morgan Securities plc Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
J.P.Morgan Bank Luxembourg S.A.	Frankfurt am Main
Jefferies International Limited Niederlassung Frankfurt	London
Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG	Hamburg
Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Niederlassung Luxemburg	Grevenmacher
John Deere Bank S.A. Repräsentanz Deutschland	Bruchsal
JPMorgan Asset Management (Europe) S.à r.l., Frankfurt Branch	Frankfurt am Main

# Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2019

JPMorgan Chase Bank, N.A., Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Jyske Bank A/S, Filiale Hamburg	Hamburg
KAS Bank N.V. German Branch	Frankfurt am Main
KBC Bank N.V., Niederlassung Deutschland	Düsseldorf
KEB Hana Bank (D) Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main
KENSTONE GmbH	Berlin
KGAL Capital GmbH & Co. KG	Grünwald
KGAL Equity Partners GmbH & Co. KG	Grünwald
KGAL GmbH & Co. KG	Grünwald
KGAL Investment Management GmbH & Co. KG	Grünwald
KLG Köpenicker Liegenschafts-Gesellschaft mbH	Berlin
KOFIBA-Kommunalfinanzierungsbank GmbH	Berlin
Krüger Family Office GmbH	Siegburg
Kurpfalz Immobilien GmbH	Schriesheim
La Française Asset Management GmbH	Frankfurt am Main
Lazard Asset Management (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
LB Immobilienbewertungsgesellschaft mbH	München
LBS Bausparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg AG	Kiel
Lederwerke Wieman GmbH	Hamburg
Lehman Brothers Bankhaus AG in Insolvenz	Frankfurt am Main
Leonteq Securities Europe GmbH	Hamburg
LFG Value Investment Services GmbH	München
LHB Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main
Lilja & Co. GmbH	Frankfurt am Main
limes datentechnik gmbh	Bad Homburg
Lingohr & Partner Asset Management GmbH	Erkrath
Link Market Services (Frankfurt) GmbH	Eschborn
Livingstone Partners GmbH	Düsseldorf
Löffler Steuerberatungsgesellschaft mbH	Glashütte
LOTTO Hamburg GmbH	Hamburg
LRI Capital Management SA	Munsbach
LSF Loan Solutions Frankfurt GmbH	Eschborn
Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH	Neu-Isenburg
Lupus alpha Asset Management AG	Frankfurt am Main
Lupus alpha Investment GmbH	Frankfurt am Main
Lyxor International Asset Management S.A.S. Germany	Frankfurt am Main
M&G International Investments Ltd., Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
M&G International Investments S.A. Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
M. Völzke-Bonk, Hausverwaltungen	Mönchengladbach
M.M. Warburg & CO Hypothekenbank AG	Hamburg
M.M. Warburg Anlage-Verwaltungsgesellschaft mbH	Hamburg
M.M. Warburg & CO (AG & Co.) Kommanditgesellschaft auf Aktien	Hamburg
Main Incubator GmbH	Frankfurt am Main
MainFirst Affiliated Fund Managers (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
MainFirst Bank AG	Frankfurt am Main
MainSky Asset Management AG	Frankfurt am Main
Maneris AG	Siegen
Marcard, Stein & Co. AG	Hamburg
Markit Indices GmbH	Frankfurt am Main
MasterCard Europe SPRL, Representative Office Germany	Frankfurt am Main
MathFinance AG	Frankfurt am Main
MAV-Leasing GmbH & Co Kommanditgesellschaft	Düsseldorf
Max Heinr. Sutor oHG	Hamburg
max.xs financial services AG	Unterföhring
MaxAlpha Asset Consultant Ltd.	Frankfurt am Main
Mediobanca S.p.A., Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main

# Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2019

Mediolanum International Life dac Niederlassung München	München
mediside Ärzteberatung GmbH	Köln
Merca Leasing GmbH & Co. KG	Kronberg im Taunus
Merca Leasing Verwaltungs-GmbH	Kronberg
Merck Finck Privatbankiers AG	München
MERKUR BANK KGaA	München
Metzler Asset Management GmbH	Frankfurt am Main
Metzler FundService GmbH	Frankfurt am Main
Metzler Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main
Metzler Immobilien GmbH	Frankfurt am Main
Metzler North America GmbH	Frankfurt am Main
Metzler Pension Management GmbH	Frankfurt am Main
Metzler Pensionsfonds AG	Frankfurt am Main
Meurer + Woskowiak Unternehmensberatung GmbH	München
MFI Asset Management GmbH	München
Michael Pintarelli Finanzdienstleistungen AG	Wuppertal
Misr Bank-Europe GmbH	Frankfurt am Main
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mbH	Hannover
Mizuho Bank, Ltd. Filiale Düsseldorf	Düsseldorf
Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH	Köln
Morgan Stanley Bank AG	Frankfurt am Main
Morgan Stanley Bank International Limited Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Morgan Stanley Europe SE	Frankfurt am Main
Morgan Stanley Investment Management (Ireland) Limited (Frankfurt Branch)	Frankfurt am Main
Morgan Stanley Investment Management Limited Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Morgan Stanley Properties Germany GmbH	Frankfurt am Main
Morgan Stanley Real Estate Investment GmbH	Frankfurt am Main
MUFG Bank (Europe) N.V. Germany Branch	Düsseldorf
MUFG Europe Lease (Deutschland) GmbH	Düsseldorf
Münchener Hypothekenbank eG	München
MV Index Solutions GmbH	Frankfurt am Main
National Bank of Pakistan Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
National Westminster Bank Plc, Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Natixis Investment Managers S.A., Zweigniederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Natixis Pfandbriefbank AG	Frankfurt am Main
NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
NatWest Markets N.V. – Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
NatWest Markets Plc Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Naxicap Germany GmbH	Frankfurt am Main
net-m privatbank 1891 AG	Bielefeld
Neuberger Berman Europe Ltd.	Frankfurt am Main
NIBC Bank Deutschland AG	Frankfurt am Main
NIBC Bank N.V. – Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Niedersächsische Bürgschaftsbank (NBB) GmbH	Hannover
NN Investment Partners B.V., German Branch	Frankfurt am Main
NOMOS Steuerberatungsgesellschaft mbH	Grünwald
Nomura Asset Management Europe KVG mbH	Frankfurt am Main
Nomura Financial Products Europe GmbH	Frankfurt am Main
Nomura International plc, German Branch	Frankfurt am Main
Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –	Hannover
Nordea Bank Abp Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Nordea Fonds Service GmbH	Köln
Nordea Investment Management AG	Königstein
Nordtreuhand GmbH	Bremen
Northern Trust Management Services (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
Nuveen Asset Management Europe S.à r.l., Germany	Frankfurt am Main
Nuveen Real Estate Management Limited, Germany	Frankfurt am Main

# Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2019

Oberbank AG, Niederlassung Deutschland	München
ODDO BHF Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main
Oddo BHF Asset Management GmbH	Düsseldorf
ODDO SEYDLER BANK AG	Frankfurt am Main
OFFICEFIRST Immobilien GmbH	Bonn
OFFICEFIRST Real Estate GmbH	Frankfurt am Main
OLB-Immobilien dienst-GmbH	Oldenburg
Oldenburgische Landesbank AG	Oldenburg
One Equity Partners Europe GmbH	Bensheim
OnIvation GmbH	Frankfurt am Main
onVesta GmbH	Königstein
onvista media GmbH	Frankfurt am Main
opemo Aktiengesellschaft	Mönchengladbach
openspace GmbH	Berlin
OptiM&A GmbH	Frankfurt am Main
Ostdeutscher Bankenverband e.V.	Berlin
OSV Partners Germany GmbH	Berlin
OTP-Bank Zweigniederlassung Deutschland	Eschborn
OTTO M. SCHRÖDER BANK AG	Hamburg
P4cards S.r.l.	München
P6 GmbH	Oberhachingen
PATRIZIA Frankfurt Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main
paydirekt GmbH	Frankfurt am Main
PaySquare SE	Frankfurt am Main
PBK Prüfungs- und Beratungsgesellschaft für das Kreditwesen mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Köln
PEAC (Germany) GmbH	Hamburg
PEAC Holdings (Germany) GmbH & Co. KG	Hamburg
Persicon AG	Berlin
PF Services GmbH	Duisburg
Photon Energy Corporate Services DE GmbH	Neuenhagen b. Berlin
Photon Energy Engineering Europe GmbH	Neuenhagen b. Berlin
Photon Energy Solar GmbH	Berlin
Pictet & Cie (Europe) S.A., Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Pictet Alternative Advisors (Germany) GmbH	Frankfurt am Main
Pictet Asset Management (Europe) S.A., Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Pictet Asset Management Limited, Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Pilgerrain Vermögenstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft	Bad Homburg
PineBridge Deutschland GmbH	München
Portigon AG	Düsseldorf
PRETA SAS	Frankfurt am Main
PRIME AIFM GmbH	Frankfurt am Main
Prime Capital AG	Frankfurt am Main
Primevest Capital Partners Deutschland GmbH	Berlin
Principal Real Estate Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main
Principal Real Estate Spezialfondsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main
PROAKTIVA GmbH	Hamburg
ProCredit Bank AG	Frankfurt am Main
ProCredit Holding AG Co. KGaA	Frankfurt am Main
Progredius GmbH	Bad Nauheim
Prosperity GmbH	Frankfurt am Main
Prüfungsverband deutscher Banken e.V.	Köln
PSA Bank Deutschland GmbH	Neu-Isenburg
PSO Leasing- und Finanz- AG	Mühlen
PwC Cyber Security Services GmbH	Berlin
QC Partners GmbH	Frankfurt am Main
Quadriga Capital Eigenkapitalberatung GmbH	Frankfurt am Main

# Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2019

QUIPU GmbH	Frankfurt am Main
QuoVadis Finanzplanung GmbH	Kaltenkirchen
Rabobank Frankfurt Coöperatieve Rabobank U.A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG Zweigniederlassung Süddeutschland	Passau
Raisin Bank AG	Frankfurt am Main
Ramius UK Ltd., Zweigniederlassung Deutschland	Willich
Rath & Köhler Steuerberatungsgesellschaft GmbH	Grimma
RBC Capital Markets (Europe) GmbH	Frankfurt am Main
RBC Europe Limited Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
RBS Deutschland Holdings GmbH	Frankfurt am Main
ReiseBank AG	Frankfurt am Main
Reitelschöfer Vermögensmanagement GmbH	Fürth
Repräsentantenbüro CNP Assurance	München
Resonanz Capital GmbH	Frankfurt am Main
Ries Corporate Solutions GmbH	Hamburg
Risk Research GmbH	Regensburg
Robeco Deutschland, NL der Robeco Institutional Asset Management B.V.	Frankfurt am Main
Rothschild & Co Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
Rudnik und Partner GmbH	Seevetal
Russell Investments Ltd., Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
S PrivateBanking Dortmund GmbH	Dortmund
S Rating und Risikosysteme GmbH	Berlin
S.W.I.F.T. Germany GmbH	Frankfurt am Main
Saar Bank Immobilien GmbH	Saarbrücken
Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA	Köln
Salm-Salm & Partner GmbH	Wallhausen
Santander Consumer Operations Services GmbH	Mönchengladbach
Sauer Finance Holding GmbH	Hamburg
Sberbank Europe AG	Frankfurt am Main
Schroder & Co. Ltd., Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Schroder Investment Management (Europe) S.A., German Branch	Frankfurt am Main
Schroder Investment Management GmbH	Frankfurt am Main
Schroder Property Investment Management GmbH	Frankfurt am Main
Schroder Real Estate Asset Management GmbH	München
Schroder Real Estate Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main
SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH	Frankfurt am Main
SGK Servicegesellschaft Kreditmanagement mbH	Hannover
Shareholder Value Management AG	Frankfurt am Main
Skandinaviska Enskilda Banken AB (publ) Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
SMBC Bank EU AG	Frankfurt am Main
SMBC Leasing (UK) Limited (Niederlassung Frankfurt)	Frankfurt am Main
SMBC Nikko Capital Markets Europe GmbH	Düsseldorf
SMBC Sumitomo Mitsui Banking Corporation, Filiale Düsseldorf	Düsseldorf
Société Générale	Frankfurt am Main
Société Générale Effekten GmbH	Frankfurt am Main
Société Générale Securities Services GmbH	Unterföhring
SOIF Consulting GmbH & Co. KG	Königswinter
SOLVECON INVEST GmbH	Bremen
Spar- und Kreditbank Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden eG	Bad Homburg
SPIEKERMANN & CO AKTIENGESELLSCHAFT	Osnabrück
SRC Security Research & Consulting GmbH	Bonn
St. Galler Kantonalbank Deutschland AG	München
Standard Chartered Bank AG	Frankfurt am Main
Standard Chartered Bank Germany Branch	Frankfurt am Main
State Street Bank International GmbH	München
State Street Global Advisors GmbH	München
State Street Holdings Germany GmbH	München

# Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2019

StatPro (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
STORAG ETZEL GmbH	Friedeburg
Stoxx Ltd. (Betriebsstätte Deutschland)	Eschborn
Südtiroler Sparkasse AG, Niederlassung München	München
Svenska Handelsbanken AB (publ), Zweigniederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Swisscanto Asset Management International S.A.	Frankfurt am Main
Sydbank	Flensburg
TAG Immobilien Service GmbH	Hamburg
TAG Potsdam-Immobilien GmbH	Hamburg
TAG Wohnungsgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH	Hamburg
TAG Wohnungsgesellschaft Sachsen mbH	Hamburg
TARGO Leasing GmbH	Düsseldorf
TBF Global Asset Management GmbH	Singen
TeleCash GmbH & Co. KG	Bad Vilbel
Tellmann Consulting GmbH	Poing
terrafirma GmbH	Frankfurt am Main
The Bank of New York Mellon SA/NV, Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
The Bank of New York Mellon, Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
The Bank of Tokyo-Mitsubishi UFJ, Ltd. / Berlin Representative Office	Berlin
The Value Group GmbH	München
tnp AG	Leipzig
tnp Fonds Beteiligungs GmbH	Leipzig
tnp Invest GmbH	Leipzig
Trading Systems Portfolio Management AG	Bad Homburg
Travelex Financial Services GmbH	Frankfurt am Main
Tresides Asset Management GmbH	Stuttgart
TRESONO Family Office AG	Köln
Treukontax Steuerberatungsgesellschaft mbH	München
Triodos Bank NV	Frankfurt am Main
TrustBills GmbH	Hamburg
TrustBills Technologies GmbH	Hamburg
UBS Asset Management (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
UBS Beteiligungs-GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main
UBS Capital GmbH	München
UBS Europe SE	Frankfurt am Main
UBS Real Estate GmbH	München
UniCredit Bank AG	München
UniCredit Family Financing Bank, Niederlassung der UniCredit S.p.A.	München
UniCredit Leasing Finance GmbH	Hamburg
UniCredit Leasing GmbH	Hamburg
UniCredit Services S.C.p.A. Branch Germany	München
UniCredit SpA Zweigniederlassung München	München
Universal-AB-Verwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main
Universal-Beteiligungs- und Servicegesellschaft mbH	Frankfurt am Main
Universal-Investment-Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main
Universal-Investment-Labs GmbH	Frankfurt am Main
Universal-Investment-Luxembourg S.A., Niederlassung Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
Universal-IT Services-Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main
Value Transformation Services S.p.A. Zweigniederlassung Deutschland	München
Van Eck Global (Europe) GmbH	Frankfurt am Main
Varengold Bank AG	Hamburg
vdp Research GmbH	Berlin
Verband der Auslandsbanken in Deutschland e.V.	Frankfurt am Main
Verband deutscher Pfandbriefbanken e.V.	Berlin
Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e.V.	Stuttgart
Vereinigung für Bankberufsbildung e.V.	Frankfurt am Main

# Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2019

Vereinigung für Bankbetriebsorganisation e.V.	Frankfurt am Main
Vermögensbutler AG	Ditzingen
Versorgungskasse I BayernLB GmbH	München
Versorgungskasse II BayernLB GmbH	München
Versorgungswerk der Wirtschaftsprüfer und der vereidigten Buchprüfer	Düsseldorf
Vietnam Joint Stock Commercial Bank for Industry and Trade, Filiale Deutschland	Frankfurt am Main
Visa Europe Services Inc.	Frankfurt am Main
Viso Asset Management Consulting GmbH	Nidderau
VM Vermögens-Management GmbH	Düsseldorf
Volksbank eG	Sottrum
Volksbank GMHütte-Hagen-Bissendorf eG	Georgsmarienhütte
Volksbank im Bergischen Land eG	Remscheid
Volksbank im Bergischen Land eG	Remscheid
Volksbank im Harz eG	Osterode am Harz
Volksbank Kurpfalz eG	Heidelberg
Volksbank Pfullendorf eG	Pfullendorf
Volksbank Rottweil eG	Rottweil
VON ESSEN Bank GmbH	Essen
Vontobel Asset Management S.A.	München
Vontobel Financial Products GmbH	Frankfurt am Main
VP Vermögensverwaltung GmbH	München
VR Bank Lahn-Dill eG	Dillenburg
VR Bank Ostholstein Nord – Plön eG	Lensahn
VR Diskontbank GmbH	Eschborn
VR FACTOREM GmbH	Eschborn
VR-Bank Feuchtwangen-Dinkelsbühl eG	Dinkelsbühl
VTB Bank (Europe) SE	Frankfurt am Main
VuV – Verband unabhängiger Vermögensverwalter Deutschland e.V.	Frankfurt am Main
Wallrich Asset Management AG	Frankfurt am Main
Warburg Invest AG	Hannover
Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH	Hamburg
Wealth Management Capital Holding GmbH	München
WealthCap Initiatoren GmbH	München
WealthCap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	München
WealthCap PEIA Management GmbH	München
Weberbank Actiengesellschaft	Berlin
Wellington Management Europe GmbH	Frankfurt am Main
Wellington Management International Ltd. Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Wells Fargo Asset Management Luxembourg S.A., Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Wells Fargo Bank International Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Wells Fargo Securities International Limited, Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Werther und Ernst Vermögensverwalter GmbH	Paderborn
Westend Bank AG	Frankfurt am Main
WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH	Düsseldorf
Whiteshire Debt. Solutions GmbH	Frankfurt am Main
Wölbern Treuhand GmbH	Hamburg
Worldline Germany GmbH	Frankfurt am Main
Worldpay UK Limited Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
XAIA Investment GmbH	München
YceSystems Nettec AG	Schkeuditz
Zeitinger Invest GmbH	Frankfurt am Main
ZIRAAT BANK INTERNATIONAL AG	Frankfurt am Main

# Verzeichnis der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen

Stand: 31. Dezember 2019

Aachener Grundvermögen Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	Köln
AB-X Projekt GmbH	München
acb GmbH	Wiesbaden
ADANAC Finanz & Consult AG	Bad Vilbel
AGEVIS GmbH	Much
aik APO Immobilien-Kapitalanlagegesellschaft mbH	Düsseldorf
Akbank N.V. Zweigniederlassung Essen	Essen
ALBIS Fullservice Leasing GmbH	Hamburg
Albulus Advisors Germany GmbH	Frankfurt am Main
Alceda Advisors GmbH	Hamburg
AMERICAN EXPRESS Europe S.A. (Germany branch)	Frankfurt am Main
American Express International Inc.	Frankfurt am Main
American Express Payment Services Ltd.	Frankfurt am Main
AMERICAN EXPRESS PAYMENTS EUROPE, S.L. (Germany branch)	Frankfurt am Main
American Express Service Europe Ltd.	Frankfurt am Main
AnCeKa Vermögensbetreuungs Aktiengesellschaft	Kaufbeuren
antea ag	Hamburg
antea vermögensverwaltung gmbH	Hamburg
Antecedo Asset Management GmbH	Bad Homburg
Apleona Real Estate GmbH	Neu-Isenburg
Aquantum GmbH	München
Aquila Capital Concepts GmbH	Hamburg
Aquila Capital Holding GmbH	Hamburg
Aquila Capital Investmentgesellschaft mbH	Hamburg
Aquila Capital Management GmbH	Hamburg
Aquila Capital Structured Assets GmbH	Hamburg
AQX Securities GmbH	Hamburg
Art-Invest Alternative Assets GmbH	Köln
Art-Invest Real Estate Funds GmbH	Köln
Arval Service GmbH	Oberhaching
Assetando Real Estate GmbH	Hamburg
Athora Lebensversicherung AG	Wiesbaden
Atos Information Technology GmbH	Stuttgart
Augusta Vermögensverwaltung GmbH	Viernheim
AURETAS family trust GmbH	Hamburg
AVANA Invest GmbH	München
Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte	Tübingen
Bank of Communications Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Bankhaus Herzogpark AG	München
Bankhaus von der Heydt GmbH & Co. KG	München
Bantleon AG	Hannover
Barclaycard – Barclays Bank PLC	Hamburg
Barclays Bank Ireland PLC Hamburg Branch	Hamburg
baufi.net GmbH	Rendsburg
Bavaria Industriebeteiligungen + Finanzanlagen GmbH	Grünwald
Bayerische Börse AG	München
Bayerische Vermögen AG Vermögensbetreuung für private Kunden Aktiengesellschaft	München
Bayern-Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH	München
BayWa r.e. Asset Holding GmbH	Gräfelfing
BearingPoint Germany GmbH	Frankfurt am Main
BearingPoint GmbH	Frankfurt am Main
BearingPoint Service GmbH	Frankfurt am Main
BearingPoint Software Solutions GmbH	Berlin
BEITEN BURKHARDT Rechtsanwalts-gesellschaft mbH	München
Berliner Effektengesellschaft AG	Berlin
BFS finance GmbH	Verl
BM H Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH	Wiesbaden
BM Wirtschafts- und Finanzkontor Gesellschaft für Vermögensberatung mbH	Königstein

# Verzeichnis der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen

Stand: 31. Dezember 2019

BONAVIS Treuhand GmbH	Aschheim
Breidenbach von Schlieffen & Co. GmbH	Hamburg
BSM BankingSysteme und Managementberatung GmbH	Frankfurt am Main
btov Industrial Technologies GmbH	München
Bund-Verlag GmbH	Frankfurt am Main
Capco The Capital Markets Company GmbH	Frankfurt am Main
Capital Dynamics GmbH	München
Capitulum Asset Management GmbH	Berlin
Capveriant GmbH	Garching
CARAT Fonds Service AG	Oberursel
cash.life AG	Berlin
Caveras Treuhand GmbH	Hamburg
CFS Salecker & Wieser Consulting GmbH	Ebersberg
cfs. ORG GmbH	Langenfeld
Chris Andrews Financial Partners GmbH	München
ClaStep GmbH	Nieder-Olm
Close Brothers Factoring GmbH	Mainz
Cofinpro AG	Frankfurt am Main
Collegium Glashütten Zentrum für Kommunikation GmbH	Glashütten
comdirect bank AG	Quickborn
Commerz Service-Center intensive GmbH	Düsseldorf
compartner Unternehmensberatung GmbH	Düsseldorf
ComTS Finance GmbH	Halle (Saale)
ComTS Logistics GmbH	Magdeburg
ComTS Mitte GmbH	Erfurt
ComTS Nord GmbH	Magdeburg
ComTS Ost GmbH	Halle (Saale)
ComTS Rhein-Ruhr GmbH	Duisburg
ComTS West GmbH	Hamm
Consortia Vermögensverwaltung AG	Köln
Constructive Consulting Regulatory & Risk GmbH	Frankfurt am Main
Cording Real Estate Group GmbH	Stuttgart
CPB Software (Germany) GmbH	Miltenberg
Credit & Collections Service GmbH	Ratingen
CSI LifeCycle Leasing GmbH	Neu-Isenburg
DATAGROUP Financial IT Services GmbH	Düsseldorf
DB Direkt GmbH	Essen
DB HR Solutions GmbH	Eschborn
DB Immobilien GmbH	Mannheim
dbz Delta Business Service GmbH	Warstein
De Lage Landen Leasing GmbH	Ehingen
Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG	Düsseldorf
Deutsche Bundesbank, Zentrale	Frankfurt am Main
Deutsche Handelsbank AG	München
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	Bad Homburg
Deutscher Derivate Verband e.V.	Frankfurt am Main
DKB Grund GmbH	Berlin
Doric Asset Finance GmbH & Co. KG	Offenbach
Doric Asset Value GmbH	Offenbach
Doric GmbH	Offenbach
Doric Investment GmbH	Offenbach
DPE Deutsche Private Equity GmbH	München
Dr. Eckhardt + Partner GmbH	Bad Soden
Dr. Nausch Unternehmensberatung GmbH	Düsseldorf
Dr. Rödl & Partner GbR	Fürth
Dr. Rödl & Partner GdbR Wirtschaftsprüfer Steuerberater	Ansbach
Dr. Spörl Steuerberatung	Plauen

# Verzeichnis der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen

Stand: 31. Dezember 2019

DSP Düsseldorf Securities Processing GmbH	Düsseldorf
Duff & Phelps GmbH	München
dwp Service GmbH	Halle
DZ CompliancePartner GmbH	Neu-Isenburg
DZ Hyp AG	Hamburg
E&P Holding GmbH & Co. KG	Köln
E&P Real Estate GmbH & Co. KG	Köln
Eiffe Moos GmbH Co. KG	Hamburg
Eisenlohr GmbH	München
e-millennium 1 Verwaltung GmbH	München
equinet Bank AG	Frankfurt am Main
Ernst Russ AG	Hamburg
EURAMCO Asset GmbH	Aschheim
EURAMCO Holding GmbH	Aschheim
EuREAM GmbH	Wiesbaden
Eurevisio GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft	Frankfurt am Main
Euro Advisor Services GmbH	München
Europäisch-Iranische Handelsbank AG	Hamburg
European Commodity Clearing AG	Leipzig
European Energy Exchange AG	Leipzig
Evenord-Bank eG-KG	Nürnberg
EVO Payments International GmbH	Köln
EVO Payments International Holding GmbH & Co. KG	Köln
EVP Capital Management AG	Frankfurt am Main
Family Office der Frankfurter Bankgesellschaft AG	Frankfurt am Main
Feldberg Capital GmbH	Frankfurt am Main
FEREAL AG	Bad Homburg
Feri AG	Bad Homburg
Feri EuroRating Services AG	Bad Homburg
Feri Investment Services GmbH	Bad Homburg
Feri Trust GmbH	Bad Homburg
Fermat GmbH	Frankfurt am Main
Fidal Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main
Fidcum AG	Bad Homburg
Fidor Bank AG	München
FIL Investment International, Niederlassung Frankfurt	Kronberg
FIL Investment Management GmbH	Kronberg
FIL Investment Services GmbH	Kronberg
Financial Property Management GmbH	Wiesbaden
Finastra Financial Technology Germany GmbH	Frankfurt am Main
FinLab AG	Frankfurt am Main
FIRST INTERNATIONAL BANK AG	Frankfurt am Main
First Private Investment Management KAG mbH	Frankfurt am Main
flatex Bank AG	Frankfurt am Main
FM2 Solutions GmbH	Frankfurt am Main
FMS Consult GmbH	München
FOCAM AG	Frankfurt am Main
FondsConsult Research AG	München
FR Consulting AG	Mömbis
Freiburger Vermögensmanagement GmbH	Freiburg
Gabler-Saliter Bankgeschäft AG	Obergünzburg
Gallinat-Leasing GmbH	Hamburg
GAR Gesellschaft für Aufsichtsrecht und Revision mbH WPG	Frankfurt am Main
Garbe Springstein Albers Finanzplanung GmbH	Bremen
Gass Capital Markets GmbH	Frankfurt am Main
GBT III B.V., Niederlassung Deutschland, Frankfurt am Main	Frankfurt am Main

# Verzeichnis der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen

Stand: 31. Dezember 2019

GE Capital Services GmbH	Neu-Isenburg
Gebser & Partner AG	Frankfurt am Main
GEFA BANK GmbH	Wuppertal
GEFA Versicherungsdienst GmbH	Wuppertal
GENOST Asset Management GmbH	Leipzig
GET Capital AG	Hamburg
GGM Gesellschaft für Gebäude-Management mbH	Frankfurt am Main
GHT Gesellschaft für Projektmanagement Hessen-Thüringen mbH	Frankfurt am Main
Global Format GmbH & Co. KG	München
Global Format Verwaltungsgesellschaft mbH	München
Goldman Sachs Wertpapier GmbH	Frankfurt am Main
GPSM GmbH	München
Greensill Bank AG	Bremen
GROHMANN & WEINRAUTER Institutional Asset Management GmbH	Königstein im Taunus
Grohmann & Weinrauter VermögensManagement GmbH	Königstein
H. Quabeck Steuerberatungsgesellschaft mbH	Bonn
Hamburg Trust Asset und Fonds Management HTAF GmbH	Hamburg
Hamburg Trust Consulting HTC GmbH	Hamburg
Hamburger Lebensversicherung AG	Wiesbaden
Hansen & Heinrich AG	Berlin
Hansen & Heinrich Vorsorgeberatung GmbH	Berlin
Hartmann und Partner Finanzmanagement GmbH	Rendsburg
HCMM Hanseatische Capital Maritime Management GmbH & Co. KG	Hamburg
Helaba Gesellschaft für Immobilienbewertung mbH	Frankfurt am Main
Helaba Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH	Frankfurt am Main
Herter & Co. GmbH	Frankfurt am Main
HEUBECK-FERI Pension Asset Consulting GmbH	Bad Homburg
Hill & Brück GmbH	Gießen
Hinkel & Cie. Vermögensverwaltung AG	Düsseldorf
HKB Bank GmbH	Frankfurt am Main
HKB Finanz GmbH	Frankfurt am Main
HM Trust AG	Hamburg
Hoerner Bank AG	Heilbronn
HSBC Transaction Services GmbH	Düsseldorf
HSH Financial Markets Advisory S.A.	Kiel
HSH Investment Management S.A.	Kiel
HVB Club e.V.	München
HWB Transaktionsberatung GmbH	Kiel
HWB Unternehmerberatung GmbH	Kiel
Hypoport AG	Berlin
I-ADVISE AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Düsseldorf
ICAP Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
ICICI Bank UK Plc, Niederlassung Frankfurt am Main	Eschborn
ICM InvestmentBank AG	Berlin
ifb AG	Grünwald
IMPAQ GmbH	Frankfurt am Main
IMPAQ GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main
IMPAQ Preferred Solutions GmbH	Dresden
INFINIGON GmbH	Düsseldorf
inprimo markets & industries GmbH	Frankfurt am Main
Institute for Social Banking e.V.	Berlin
ITCM Immobilien Consulting und Management GmbH & Co.	Hamburg
JRS Finanzmandate GmbH	Stadtbergen
KE Associates GmbH	Eschborn
KlimaINVEST Green Concepts GmbH	Hamburg

# Verzeichnis der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen

Stand: 31. Dezember 2019

Kohlberg & Associates GmbH	Frankfurt am Main
Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH Erfurt	Erfurt
Konsul Inkasso GmbH	Essen
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Berlin
KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft	München
KPMG IT-Service GmbH	Berlin
KPMG Rechtsanwaltsgesellschaft mbH	Berlin
Kredit-Service-Center GmbH	Hamburg
KSW Vermögensverwaltung AG	Nürnberg
Kühn Finanz GmbH	Hamburg
Künker Numismatik AG	München
Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale	Frankfurt am Main
Landwirtschaftliche Rentenbank	Frankfurt am Main
LAZARD & CO. GMBH	Frankfurt am Main
LBBW Immobilien Development GmbH	Stuttgart
LEA Partners GmbH	Karlsruhe
Leipziger Volksbank eG	Leipzig
LOANCOS Finanz Holding GmbH	Frankfurt am Main
LOANCOS GmbH	Frankfurt am Main
Lohnbach Investment Partners GmbH	München
Lowell Financial Services GmbH	Essen
LRP Capital GmbH	Stuttgart
Mackewicz & Partner Investment Advisers	München
Macquarie Bank International Limited, Niederlassung Deutschland	München
Macquarie Investment Management Europe Limited, Niederlassung München	München
Mademann & Kollegen GmbH	Erkelenz
Maple GmbH	Frankfurt am Main
Mercer Deutschland GmbH	München
Milbank LLP	Frankfurt am Main
Multi-Invest Gesellschaft für Vermögensbildung mbH	Eschborn
Münchener Grundbesitz und Development GmbH	München
Nau Steuerberater Partnerschaft mbB	Frankfurt am Main
Nord Holding Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH	Hannover
norisbank GmbH	Berlin
North Channel Bank GmbH & Co. KG	Mainz
Notenstein Financial Services GmbH	München
OFB Projektentwicklung GmbH	Frankfurt am Main
optegra Investment Services GmbH	Köln
P.A.M. Privates Anlage Management GmbH & Co.	Hamburg
Pareto Securities AS Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
partake AG	Berlin
PASS Banking Solutions GmbH	Aschaffenburg
Pass IT-Consulting G. Rienecker GmbH & Co. KG	Aschaffenburg
Patriarch Multi-Manager GmbH	Frankfurt am Main
PECURA Anleger- und Treuhandservice GmbH	Bremen
Peer Thomas Schwepcke Vermögensverwaltungs GmbH	Starnberg
PEMA GmbH	Herzberg am Harz
PGIM Ltd., German branch	München
PGIM Real Estate Germany AG	München
Philips Medical Capital GmbH	Wuppertal
Phynance GmbH	Köln
PMP Vermögensmanagement Donner & Reuschel Luxemburg S.A. Niederlassung Deutschland	Düsseldorf
Portfolio Concept Vermögensmanagement GmbH	Köln
PreSelect GmbH	Berlin

# Verzeichnis der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen

Stand: 31. Dezember 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Frankfurt am Main
PricewaterhouseCoopers Legal Aktiengesellschaft Rechtsanwalts-gesellschaft	Frankfurt am Main
Pricoa Capital Group	Frankfurt am Main
Proceed Collection Services GmbH	Essen
Proceed Portfolio Services GmbH	Essen
prompter AG	Mainz
PwC IT Services Europe GmbH	Frankfurt am Main
PwC Strategy& (Germany) GmbH	Düsseldorf
Raiffeisenbank eG	Hagenow
Raiffeisenbank Ehingen-Hochsträß eG	Ehingen
Raum Für Führung GmbH	Frankfurt am Main
RBV GmbH	Gronau
Real I.S. AG Gesellschaft für Immobilien Assetmanagement	München
Real-Treuhand Immobilien Bayern GmbH, Zweigniederlassung München	München
Reimann Investor Vermögensbetreuung GmbH	Grünwald
Rödl & Partner Anwaltskanzlei München GbR	München
Rödl & Partner GbR	München
Rödl & Partner GbR	Nürnberg
Rödl & Partner GbR PMC	Nürnberg
Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft	Nürnberg
Rödl Consulting AG	Nürnberg
Rödl Dynamics AG	Nürnberg
Rödl Global Digital Services GmbH	Nürnberg
Rödl GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft	Hamburg
Rödl IT Operation GmbH	Nürnberg
Rödl Marketing GmbH	Nürnberg
Rödl Rechtsanwaltsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mbH	Eschborn
Rödl Treuhand Hamburg GmbH Steuerberatungsgesellschaft	Hamburg
Rolf Guerdan, Wirtschaftsprüfer · Steuerberater GbR	Griesheim
Roux Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
RP Rheinische Portfolio Management GmbH	Waldkraiburg
RWE Supply & Trading GmbH	Essen
S Broker AG & Co. KG	Wiesbaden
Santander Consumer Bank AG	Mönchengladbach
Santander Consumer Debit GmbH	Mönchengladbach
Santander Consumer Holding GmbH	Mönchengladbach
Schallehn Family Office GmbH	Wiesbaden
Schleswiger Volksbank eG	Schleswig
SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank SE	Wülfrath
SdK Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V.	München
Selinus Capital GmbH	Frankfurt am Main
sentix Asset Management GmbH	Frankfurt am Main
SG Equipment Finance GmbH	Wuppertal
SIX Payment Services (Europe) S.A., Zweigniederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
SKS Schweers, Kemps & Schuhmann Unternehmensberatung GmbH & Co. KG	Hochheim
SOLIDA Steuerberatungsgesellschaft mbH	Neuhof
Soltrx Transaction Services GmbH	Düsseldorf
SOLVIA Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Wolfenbüttel
Sparda-Bank Berlin eG	Berlin
S-Servicepartner Berlin GmbH	Berlin
S-Servicepartner Consulting GmbH	Hamburg
S-Servicepartner Deutschland GmbH	Berlin
S-Servicepartner Norddeutschland GmbH	Hamburg
Standard Life Investments Limited	Frankfurt am Main
StarCapital AG	Oberusel
Starpool Finanz GmbH	Lübeck
State Bank of India	Frankfurt am Main

# Verzeichnis der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen

Stand: 31. Dezember 2019

Strategic Value Partners (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
STS Informationstechnologie GmbH	Frankfurt am Main
SÜBERA GmbH	Au bei Freiburg
SÜDVERS GmbH Assekuranzmakler	Au bei Freiburg
SÜDVERS Kreditversicherungsmakler GmbH	Au bei Freiburg
SÜDVERS Service- und Management GmbH	Au bei Freiburg
SÜDWESTBANK AG	Stuttgart
Süd-West-Kreditbank Finanzierung GmbH	Bingen
SVA Vermögensverwaltung Stuttgart GmbH	Stuttgart
SwanCap Partners GmbH	München
SWB Treuhand GmbH	Stuttgart
Swift Capital Partners GmbH	Hamburg
Tanus Trust GmbH	Bad Homburg
Tiberius Asset Management GmbH	Stuttgart
TK Finanzconsulting GmbH & Co. KG	Beckum
TK Finanzen & Service GmbH & Co. KG	Beckum
TMW Pramerica Property Investment GmbH	München
TRADEGATE AG, Wertpapierhandelsbank	Berlin
TRADEGATE Exchange GmbH	Berlin
Trigonum GmbH	Hamburg
TRUCKPORT Zweigniederlassung der SG Equipment Finance GmbH	Karlstein
Universal Leasing GmbH	Mülheim an der Ruhr
ValEx Deutschland GmbH	Stockheim
ValueTrust Financial Advisors Deutschland GmbH	München
ValueTrust Financial Advisors SE	München
V-Bank AG	München
VCM Capital Management GmbH	München
Velvon GmbH	München
VESTA GmbH	Idar-Oberstein
Vistra (Germany) GmbH	Frankfurt am Main
Vistra GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Köln
VÖB-Service GmbH	Bonn
Volksbank Rhein-Ruhr eG	Duisburg
vPE WertpapierhandelsBank AG	München
VR-Bank Ehningen-Nufringen eG	Ehningen
Wagner und Brettmann Vermögensmanagement GmbH	Hannover
Werte Invest Family Office GmbH	Köln
Werte Invest Vermögensverwaltung GmbH	Köln
Westdeutsche Immobilien Servicing AG	Mainz
Westdeutsche Immobilien Holding GmbH	Düsseldorf
Westend Brokers AG	Frankfurt am Main
Westend Brokers Research GmbH	Frankfurt am Main
WMP Finanzkommunikation GmbH	Frankfurt am Main
X-WERT BankTechnology AG	Hamburg





BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.  
BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V.  
BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG

Kurfürstendamm 111 – 113  
10711 Berlin

Telefon: 030 / 896 01-0  
Fax: 030 / 896 01-791

E-Mail: [info@bvv.de](mailto:info@bvv.de)  
[www.bvv.de](http://www.bvv.de)

Druck: KOMAG mbH, Berlin  
Gedruckt auf Novatech satin matt

